

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

3./4. Dezember 2022 / Nr. 48

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Wie Vertrauen wieder wachsen kann



Wird in Freundschaft oder Partnerschaft das Vertrauen gebrochen, kann eine Welt zusammenstürzen. Um die Wunden heilen zu lassen, braucht es Offenheit, Mut und Zeit. **Seite 42**

Eine Mondfahrt und das Ende einer Ära



Vor 50 Jahren startete die Apollo-17-Mission, die letzte dieser Art. Allein die Zündung der Rakete zum Mond war ein Spektakel: Sie fand erstmals nachts statt. **Seite 4**

Krippen zeigen den Rand der Gesellschaft

Die Kolpingjugend hat in Gundelfingen eine Krippenausstellung eröffnet. Die Darstellungen laden ein, sich in die Figuren einzufühlen. Der Mann mit Holzkraxe zeigt etwa, dass man Lasten vor Jesus bringen darf. **Seite 16**



Vor allem ...

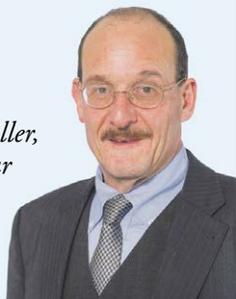
Liebe Leserin, lieber Leser

Believing is magic“ – „Es ist magisch, zu glauben“: Als ich diesen Spruch an den Reklametafeln der WM-Stadien in Katar wiederholt las, vermutete ich zunächst eine religiöse Kampagne der Scheichs. Die Weltmeisterschaft als Bühne zur Ausbreitung des Islam? Damit lag ich noch weiter daneben als die deutsche Abwehr beim Siegtreffer der Japaner.

Die Kampagne „Believing is magic“ stammt von Coca-Cola und reiht sich ein in eine Betrachtung, die mir sehr grenzwertig vorkommt: als wären der Fußball, der Siegespokal und die beteiligten Mannschaften eine Art Ersatzreligion. So hat sich das jedenfalls der Fußball-Weltverband Fifa, unterstützt von Coca-Cola, das bekanntlich auch mit dem Weihnachtsmann Geschäft macht, ausgedacht. Für Christen ein erbärmlicher Abklatsch, erst recht im Advent.

Meines Erachtens kann jeder, der Freude am Fußball hat, ohne schlechtes Gewissen mitfeiern. Es darf auch einmal nur um den Sport und die eigene Mannschaft gehen. Wer allerdings daran „glaubt“, der hat nichts Besseres verdient als Weihnachtsmänner und Kommerz. Und möglichst viele gegnerische Tore.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Eine Freude machen wie einst Nikolaus

Am 6. Dezember ist Nikolaustag. Im Oberallgäu trafen sich schon zum zehnten Mal Nikolaus-Darsteller, die sich in der Tradition des Heiligen aus Myra vorbereiten, Nächstenliebe und Barmherzigkeit zu den Menschen zu tragen. Das Bonifatiuswerk unterstützt sie dabei. Um den Nikolaustag herum werden auch regionale Bräuche gepflegt – etwa im Üechtland. **Seite 2/3 und 34**



IMMER AM ERSTEN DEZEMBERSAMSTAG

Umzug mit Nikolaus

Verehrung des Heiligen im schweizerischen Freiburg – Streit um die Reliquie

FREIBURG – Der Schweizer Nationalheilige ist Bruder Klaus. Doch auch Nikolaus von Myra wird hier verehrt – etwa in Freiburg (Fribourg) im Üechtland. Vor Jahren sorgten dessen Reliquien für Schlagzeilen, weil die Türkei sie zurückhaben wollte.

„Kein Anlass bringt hier so viele Menschen auf die Straße wie die Nikolausfeier“, sagt der Freiburger Domherr Claude Ducarroz. Und stellt sofort klar: „Die Reliquie des heiligen Nikolaus gehört uns.“ Er sitzt in einer Kirchenbank der Kathedrale in der französischsprachigen Schweiz und erzählt von der verquickten Geschichte der zweisprachigen Kleinstadt und ihres Stadtheiligen.

Der heilige Nikolaus spielt bis heute eine wichtige Rolle in Freiburg – bei einem großen Volksfest. Tausende versammeln sich am ersten Dezembersamstag, wenn der weißgekleidete Heilige auf dem Esel durch die Straßen zieht und den Kindern das Süßgebäck „Saint-Nicolas“ zuwirft. Seine schwarz gekleideten und geschminkten Begleiter drohen hingegen mit der Rute.

Den heiligen Nikolaus spielt jeweils ein Gymnasiast des Sankt Michaelskollegiums. Das Kollegium habe die Tradition 1906 wieder aufleben lassen, weiß Ducarroz. Entstanden war die Prozession einst unter den Jesuiten, die auch die Kantonsschule gründeten. Die Ordensmänner hätten den Glauben



Nikolaus-Umzug durch die engen Straßen der Altstadt von Freiburg.

mit Theaterdarbietungen und Umzügen verbreiten wollen – als Mittel der Gegenreformation.

Ducarroz hat eine besondere Beziehung zu Nikolaus – hat er doch als früherer Dompropst die Reliquie

des Heiligen verteidigt. Im Januar 2013 verlangte die Türkei, diese an ihren Ursprungsort zurückzugeben. „Ich habe sofort Nein gesagt“, erinnert sich Ducarroz. Die Gebeine des Stadtheiligen für eine touristische Attraktion herzugeben, kam für ihn nicht infrage: „Die Türkei plante ein Museum über den heiligen Nikolaus.“

Der Heilige lebte im dritten und vierten Jahrhundert nach Christus im antiken Myra, auf dem Gebiet der heute türkischen Stadt Demre. „Er war 325 am ökumenischen Konzil von Nicäa beteiligt“, weiß Ducarroz. „Alles andere sind Legenden.“ Diese erzählen von Wohltätigkeit und Wundern.

Zum Leben erweckt

Zwei von ihnen sind in der Kathedrale dargestellt. Im Chorgestühl zeigt eine Holzschnitzerei Bischof Nikolaus und drei Kinder. Der Legende nach waren sie von einem Metzger getötet worden. Nikolaus habe sie wieder zum Leben erweckt. „Deshalb gilt der heilige Nikolaus als Freund der Kinder“, sagt Ducarroz.

Über einem Seitenportal der Außenfassade sind unter dem Heiligen auch jene drei Frauen in den Stein gehauen, die Nikolaus aus der Prostitution befreit haben soll, erklärt der Domherr. „Jede Frau hat ein Goldstück in der Hand.“ Ein Geschenk des Heiligen, damit sie – dank Mitgift – von der Prostitution freikamen und heiraten konnten.



▲ In großen Körben bringt der Nikolaus den Kindern das Süßgebäck „Saint-Nicolas“ zum Umzug durch Freiburg im Üechtland mit und wirft es ihnen zu.



▲ Die schwarzgekleideten Begleiter des Nikolaus drohen, dem Knecht Ruprecht ähnlich, mit Ruten. Fotos: KNA

Vor allem aber wurde Nikolaus als Schutzpatron der Seefahrer und Kaufleute verehrt. Deshalb wohl hätten sich die Händler der italienischen Hafenstadt Bari 1087 aufgemacht, die Reliquien aus Myra zu holen, sagt Ducarroz. „Heute noch befinden sich die Hauptreliquien des Sankt Nikolaus in der Dominikanerkirche in Bari“, weiß der Kirchenmann. „Von dort wurden sie verteilt.“ Ein Reliquienteil landete schließlich in Freiburg.

„Die Nikolaus-Verehrung war in der Region stark verbreitet“, sagt der Geistliche. Das habe mit den Chorherren des Großen Sankt Bernhard zu tun, die große Nikolaus-Verehrer gewesen seien. Die Gemeinschaft sei für viele Freiburger Pfarreien zuständig gewesen. „Ein Abt des Klosters Hauterive pilgerte 1405 nach Italien und brachte eine Nikolaus-Reliquie mit“, erzählt Ducarroz. Die Reliquie befand sich zunächst im Kloster unweit von Freiburg.

Vom Kloster in die Stadt

Die Stadt habe daraufhin den Papst gedrängt, sie brauche eine Nikolaus-Reliquie für die Verehrung ihres Schutzpatrons. „Da hat der damalige Papst Julius II. das Kloster gezwungen, die Nikolaus-Reliquie an die Stadt abzutreten“, sagt Ducarroz. 1506 war die Überführung. 1514 war das Reliquiar fertiggestellt, in dem die Reliquie seither in einer Wandnische der Heilig-Grab-Kapelle ruht.

Zwei weitere Wandnischen enthalten ebenfalls Reliquiare. Alle haben die Form einer Hand. Die Hand des heiligen Nikolaus mache eine Segensgeste, wird auf dem Schild daneben erklärt. Die Hand rechts davon ist schreibend dargestellt. Sie „gehört“ Petrus Canisius, der als Begründer des Jesuitenkollegs Sankt Michael gilt.

Die Hand ganz rechts enthält Reliquien des heiligen Niklaus von Flüe („Bruder Klaus“). Der Nationalheilige wird in Freiburg besonders verehrt, weil er eine wichtige Rolle beim Beitritt Freiburgs zur Eidgenossenschaft 1481 gespielt haben soll.

Im Dom verewigt

Nikolaus ist an mehreren Stellen im Dom verewigt. Claude Ducarroz kennt sie alle. Am prominentesten ist er über dem Hauptportal vertreten – wenn auch als eher kleine Figur. Als Relief findet er sich im Taufstein wieder, als Glasmalerei in einem hohen Chorfenster. Zwei weitere Nikolaus-Figuren zieren ein hölzernes Seitenportal. Links steht der prunkvoll gekleidete Bischof mit goldenem Stab, rechts der einfach und weiß gewandete Einsiedler.

Nikolaus sei auch „eine große Figur der Frömmigkeit in den orthodoxen Kirchen“, sagt Ducarroz. Er sei in den Kirchen jeweils gleich neben den Aposteln zu finden. Immer wieder pilgern deshalb christlich-orthodoxe Gruppen in die Kathedrale von Freiburg. Sie gestalten eigene Feiern zu Ehren des heiligen Nikolaus. „Wir stellen ihnen dafür das Reliquiar gerne zur Verfügung“, sagt der Domherr.

Teile verschenkt

Einmal hat er sogar kleine Teile der Reliquie verschenkt: eines an den orthodoxen Bischof von Minsk und Sluzk in Weißrussland, ein anderes an die orthodoxe Pfarrei in Freiburg, die mit dem Patriarchen von Konstantinopel verbunden ist. Das war im Dezember 2006, als das 500-Jahr-Jubiläum der Nikolaus-Reliquie in der Kathedrale gefeiert wurde. *Regula Pfeifer*



▲ *Tatort Kindergottesdienst: Der heilige Nikolaus bereitet Kindern mit seinem schockoladigen Pendant eine kleine Freude.*
Foto: Kleibold/Bonifatiuswerk

Gutes tun – kann jeder

„Tat.Ort.Nikolaus“: Bonifatiuswerk unterstützt wohltätige Aktionen im Zeichen des Heiligen

Initiativen, in denen Christen im Sinne des heiligen Nikolaus handeln, unterstützt das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken mit seiner Aktion „Tat.Ort.Nikolaus: Gutes tun – kann jeder“. Pro „Tat.Ort“ werden Schoko-Nikoläuse für karitative Projekte zur Verfügung gestellt. Zudem konnte im Vorfeld ein Sachkostenzuschuss beantragt werden. Der Aktionszeitraum läuft noch bis zum 11. Dezember. An der Aktion beteiligen sich eine Reihe von Initiativen.

So erhalten etwa Lastwagenfahrer von einem „Nikolaus“ des Netzwerks Kirche und Arbeitswelt am 10. Dezember auf der A 81 an der Raststätte Hegau Lenkpausen-Taschen, gefüllt mit Äpfeln, Mandarinen, Nüssen, Keksen, einem Schokoladen-Nikolaus und Duschgutscheinen. Zudem will das Netzwerk über Dolmetscher mit den Fahrern ins Gespräch kommen.

Siebt- und Achtklässler der Hermann-Hesse-Schule in Gaienhofen am Bodensee schreiben drei Wochen lang Postkarten an 45 Strafgefangene in der Justizvollzugsanstalt in Singen. Kommunionkinder der Pfarrgemeinde Heiligkreuz Balzfeld und Horrenberg im Rhein-Neckar-Kreis sammeln vom 6. bis 20. Dezember Sachspenden für Obdachlose und Bedürftige. Die Spenden sollen an die Ehrenamtlichen der Malteser fließen, die in der Region einen Wärmebus betreiben und zweimal in der Woche ein warmes Essen, Getränke und Hygieneartikel für wohnungslose Menschen anbieten.

„In ganz Deutschland wird es rund 70 Orte guter Taten geben, an denen Gemeinschaft, Gastfreund-

schaft, Solidarität sowie die Verbundenheit im Gebet Gestalt annehmen“, sagt der Generalsekretär des Bonifatiuswerks, Monsignore Georg Austen, über die Aktion.

Alle „Tat.Orte“ werden anhand einer interaktiven Karte miteinander vernetzt. Die Aktion gehört zur bundesweit bekannten „Weihnachtsmannfreien Zone“, die das Hilfswerk vor 20 Jahren ins Leben gerufen hat, um den heiligen Nikolaus wieder mehr in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. *bw*

Information

Näheres unter www.bonifatiuswerk.de und www.weihnachtsmannfreie-zone.de.

Hinweis

Auftakt im Augsburger Dom

Der bundesweite Auftakt der diesjährigen Nikolausaktion des Bonifatiuswerks ist am 2. Dezember im Augsburger Dom. Mit ihr verbunden sind die Initiative „Weihnachtsmannfreie Zone“ und die Kampagne „Tat.Ort.Nikolaus: Gutes tun – kann jeder“. Alle Beteiligten wollen damit ein Zeichen des Friedens setzen. Neben dem Augsburger Bischof Bertram Meier sollen rund 500 Schulkinder aus Augsburg sowie geflüchtete Mädchen und Jungen dabei sein, hieß es im Vorfeld. Auch die weithin bekannte „Augsburger Puppenkiste“ wollte sich mit einer Nikolausfigur an der Aktion beteiligen. *KNA*



▲ *Nicht nur die schwarzen Rutenträger, auch freundliche Helfer begleiten den Nikolaus bei seinem Umzug.*



▲ Geologe und Astronaut der Apollo-17-Mission Harrison „Jack“ Schmitt steht neben einem großen Felsblock auf dem Mond.

Vor 50 Jahren

Lunares Endspiel der Rekorde

Mit Apollo 17 startete bislang letzte bemannte Mondmission

„So, wie wir gekommen sind und mit Gottes Hilfe wieder hierher kommen werden, gehen wir jetzt in Frieden und Hoffnung für die ganze Menschheit!“ Mit diesen Worten verließ Eugene Cernan, der letzte jener zwölf Astronauten, die ihre Fußspuren im Mondstaub verewigen durften, den Erdtrabant. Hinter ihm lag eine Mission der Rekorde – inklusive Blechschaden und neuen Rätseln.

Ursprünglich hatten die Nasa-Planungen noch Apollo-Missionen mit den Nummern 18, 19 und 20 vorgesehen, doch wegen der Kosten und des schwindenden politischen Interesses sollte Apollo 17, also die sechste bemannte Landung, vorerst die letzte sein. Umso eingehender prüfte die Nasa die potenziellen Landezonen: Sollte man erstmals die dunkle Seite des Mondes besuchen? Oder an den Rändern der Krater Tycho beziehungsweise Copernicus einen riskanten Versuch wagen?

Auf der Suche nach lunarem Urgestein entschied man sich für das Taurus-Littrow-Tal am Ostrand des Mare Serenitatis. Die Crew bestand aus dem Kommandanten Eugene Cernan, Veteran von Apollo 10, sowie dem Piloten der Raumkapsel Ron Evans und dem Piloten der Mondlandefähre Harrison „Jack“ Schmitt. Er war der erste Geologe, der ein Mondticket bekommen hatte. Ein letztes Mal wurde eine Saturn-V-Rakete im Kennedy Space Center startklar gemacht.

Eine halbe Million Schaulustiger vor Ort fieberten dem ersten Nachtstart entgegen. Am 7. Dezember 1972 um 0.33 Uhr Ortszeit zündeten die Triebwerke der 111 Meter hohen Saturn V

– der Feuerschweif war noch in 800 Kilometern Entfernung sichtbar.

Die Landefähre navigierten Cernan und Schmitt am 11. Dezember bei ihrem Sinkflug durch Tausende Meter tiefe Gebirgstäler und setzten metergenau an der Landezone auf. Vier Stunden später begannen die Mondspaziergänge von insgesamt 22 Stunden Dauer, einer von mehreren Rekorde. Wie bei früheren Missionen wurde ein Mondrover bereitgemacht, wieder einmal brach ein Staub-Schutzblech ab: Man behelf sich mit Klebeband, und die Exkursionen begannen.

Mit dem Mondauto legten die beiden Astronauten 34 Kilometer zurück, bei einer Maximaldistanz von 7,6 Kilometer von der Fähre. Sie sammelten eine Rekordmenge von 110,4 Kilogramm Regolith, ihnen gelangen Messungen des lokalen Schwerfelds, sie installierten Sprengladungen für seismische Experimente und verstaute zwei zweieinhalb Meter lange Bohrkern.

Schmitt war aus dem Häuschen, als er auf orangefarbenen Mondstaub stieß! Noch mysteriöser erschienen ihm Lichtblitze auf der Mondoberfläche während des Landeanflugs. Bis heute fehlt eine offizielle Erklärung der Nasa, ebenso für seltsame blaue Lichter auf einem der 2200 Missionsfotos. Drei Tage und drei Stunden blieben Cernan und Schmitt auf dem Mond, dann leiteten sie am 14. Dezember den Rückflug ein. Als ihre Kapsel am 19. Dezember im Pazifik wasserte, endete eine Ära: Dank Apollo gewannen die USA den ersten Wettlauf zum Mond. Ob 50 Jahre später im neuen lunaren Wettrennen das Artemis-Programm Ähnliches leisten kann, steht noch in den Sternen. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

3. Dezember

Franz Xaver, Emma

„Antipersonenminen“ liegen oft unsichtbar, manchmal auch vergessen im Boden. Ein einziger falscher Schritt kann das Opfer töten oder verstümmeln. Vor 25 Jahren lag im kanadischen Ottawa der Entwurf zur Ächtung dieser perfiden Waffen vor. Bis heute ist die Konvention von 164 Staaten unterzeichnet und ratifiziert worden. Neben anderen verweigern sich bislang Russland, China und die USA.

4. Dezember

Barbara, Adolph Kolping

1967 speiste das Gezeitenkraftwerk „La Rance“ in der Bretagne erstmals Strom ins Netz ein und war damit das erste kommerziell genutzte Gezeitenkraftwerk der Welt. Mit einer Spitzenleistung von 240 Megawatt war es mehr als 40 Jahre lang weltweit das größte dieser Art. Als einzigartiges Ingenieurbauwerk stellt es eine Touristenattraktion dar.

5. Dezember

Anno von Köln, Niels Stensen

Mit sich rasch verdichtendem Hochnebel begann in London 1952 „The Great Smog“, eine der größten Umweltkatastrophen Großbritanniens (Foto unten). Auslöser war das Zusammentreffen von Windstille und Kälte mit Schadstoffen aus offenen Kaminen und Dieselomnibussen. Bis zu 12000 Menschen starben. Später regelte der „Clean Air Act“ Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung.

6. Dezember

Nikolaus, Zephania

Den 80. Geburtstag begeht Peter Handke. Der Österreicher gehört zu

den bekanntesten zeitgenössischen deutschsprachigen Autoren. Einen Namen machte er sich etwa durch das Gedicht „Die Aufstellung des 1. FC Nürnberg vom 27.1.1968“ oder die Erzählung „Wunschloses Unglück“. 2019 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.



7. Dezember

Ambrosius, Gerald

Vor 75 Jahren wurde das Hilfswerk „Kirche in Not“ (früher: Ostpriesterhilfe) gegründet. Die Stiftung päpstlichen Rechts setzt sich für die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten sowie Existenzhilfe ein, sorgt für die Glaubensbildung von Laien und leistet Nothilfen bei Krieg, Vertreibung, Gewalt und Naturkatastrophen.

8. Dezember

Mariä Empfängnis



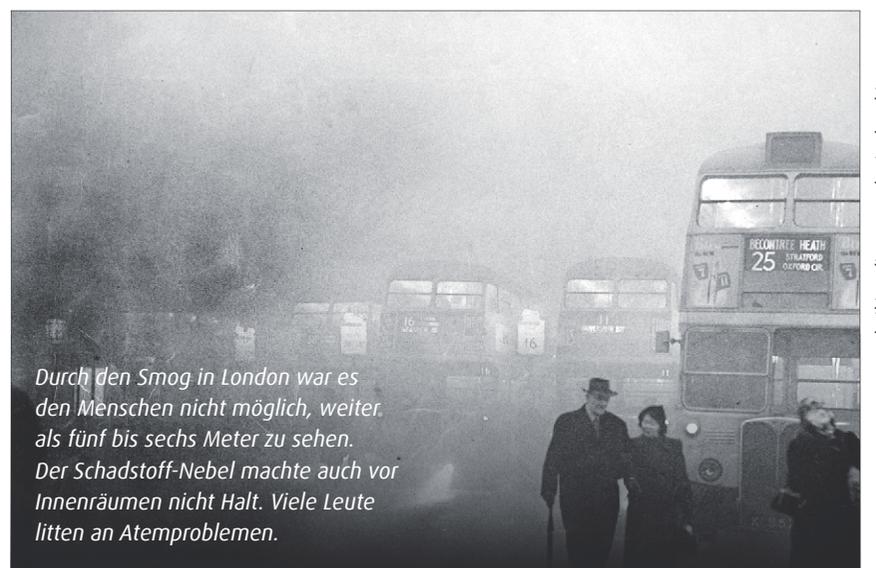
Maria Stuart kam vor 480 Jahren zur Welt. Das Leben der schottischen Königin, ihre Haft unter der englischen Königin Elisabeth I. sowie ihre Hinrichtung, sind vor allem durch Friedrich Schillers gleichnamiges Drama bekannt.

9. Dezember

Juan Diego, Liborius

In München fand vor 100 Jahren die Uraufführung des Karl-Valentin-Stücks „Der Firmling“ statt. Der daraus entstandene Kurzfilm gilt als „einer der bösesten und trotzigsten gegen fremde bourgeoise Regeln und über die Tragik des Kleinbürgerlebens“.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



Durch den Smog in London war es den Menschen nicht möglich, weiter als fünf bis sechs Meter zu sehen. Der Schadstoff-Nebel machte auch vor Innenräumen nicht Halt. Viele Leute litten an Atemproblemen.

REFORM DER GRUNDORDNUNG

800 000 Menschen betroffen

Bistümer kündigen Umsetzung von neuem Arbeitsrecht an

BONN (KNA/DBK/pba) – Immer mehr Bistümer in Deutschland wollen die beschlossene Arbeitsrechtsreform schnell umsetzen. Der Entwurf sieht unter anderem vor, dass der Kernbereich privater Lebensgestaltung keiner rechtlichen Bewertung mehr unterliegt und sich dem Zugriff des Dienstgebers entzieht. Abgesehen von Ausnahmefällen bleibt der Austritt aus der katholischen Kirche ebenso wie eine kirchenfeindliche Betätigung ein Einstellungshindernis oder Kündigungsgrund.

Die sogenannte Grundordnung betrifft bundesweit rund 800 000 Menschen, die in der katholischen Kirche oder bei der Caritas arbeiten. Im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen planen alle fünf Bistümer, das neue kirchliche Arbeitsrecht in Kraft zu setzen. Die Neufassung ist zunächst nur eine Empfehlung an die Bistümer.

Umsetzen muss sie jeder einzelne Ortsbischof.

Laut Umfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) wollen auch die sieben bayerischen Bistümer das neue Arbeitsrecht einführen. Allerdings ist im Erzbistum Bamberg mit einer Verzögerung zu rechnen. Dort werde erst der neue Erzbischof die Regeln in Kraft setzen, sagte ein Sprecher. Papst Franziskus hatte den Rücktritt des Bamberger Erzbischofs Ludwig Schick zum 1. November angenommen.

Aus dem Bistum Augsburg hieß es, man beabsichtige, die neue Grundordnung umzusetzen. Derzeit warte das Bistum auf konkrete Formulierungsvorschläge des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD). „Es ist davon auszugehen, dass die Formulierung eines diözesanen Gesetzes im ersten Quartal 2023 erfolgen wird“, wurde mitgeteilt. Ähnlich verlautete aus dem Bistum Regensburg.

„Hören ist wechselseitig“

Nachdenkliche Worte von Bischof Meier zum Ad-Limina-Besuch

AUGSBURG (red) – Zum Ad-Limina-Besuch der deutschen Oberhirten in Rom hat sich der Augsburger Bischof und Weltkirchbischof Bertram Meier (Foto: KNA) im



Interview der katholischen Zeitung „Die Tagespost“ geäußert. Wir veröffentlichen Auszüge:

Herr Bischof, der Ad-Limina-Besuch liegt eine Woche zurück. Was beschäftigt Sie jetzt, nachdem sich alles setzen konnte, besonders?

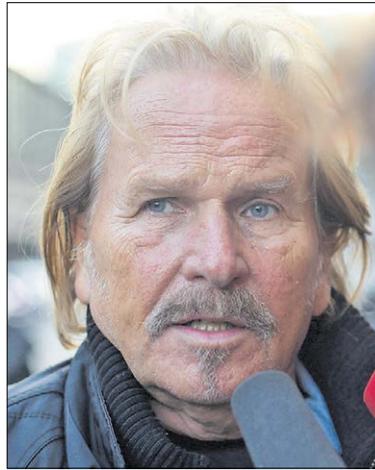
Mich bewegt die Erfahrung, dass wir zwar Gespräche führten, aber auch Kommunikationsprobleme hatten. (...) Wir Deutsche treten gern systematisch und kraftvoll auf, was bei „den Römern“ mitunter so interpretiert wird, dass wir alles besser wüssten und als „Klassenprimus“ in der Weltkirche das Sagen haben wollen. Synodale Kirche schließt für mich eine Kultur des Anhörens und Zuhörens ein. Hören ist wechselseitig. Daher stelle ich mir die Gewissensfrage: Sind wir Bischöfe tatsächlich nach Rom gereist, um selbst zu

hören, was die Römer uns zu sagen haben, oder wollten wir uns von unserer Warte aus im Vatikan mehr Gehör verschaffen und zeigen, wo es weltkirchlich langgehen soll?

Ein Thema des Treffens war der Papstbrief von 2019 und die darin hervorgehobene Evangelisierung. Wie soll es auf dem Synodalen Weg integriert werden – jetzt, wo die Synodalversammlung ja nur noch einmal tagt?

Das Projekt wurde als Reaktion auf den Missbrauchsskandal aufgesetzt, der bis heute die Bischöfe schockiert. Dieser Schmerz muss sein. Der Missbrauchsskandal ist mehr als eine Tragödie, er ist eine Geschichte von Schuld und Sünde. (...) Bei aller Aufarbeitung, Prävention und Transparenz sollten wir nicht vergessen, den Menschen das Evangelium anzubieten. Aufarbeitung des Missbrauchs und Verkündigung des Evangeliums schließen sich nicht aus, sie sind wie zwei Seiten einer Medaille (...). Die Evangelisierung ist ein Dauerauftrag der Kirche, der weit über die letzte Vollversammlung des Synodalen Wegs hinausgeht.

Das Interview im Wortlaut:
www.katholische-sonntagszeitung.de
und www.bildpost.de.

Kurz und wichtig**EU-Botschafter**

Noel Treanor (71), bisheriger Bischof von Down and Connor in Nordirland, ist zum neuen päpstlichen Botschafter bei der Europäischen Union ernannt worden. Zugleich erhob Papst Franziskus den gebürtigen Iren zum Erzbischof. Treanor, der über langjährige Erfahrung bei der EU-Bischöflichen Kommission Comece verfügt, folgt als Nuntius auf Erzbischof Aldo Giordano. Dieser erlag im vergangenen Dezember 67-jährig einer Corona-Infektion. Comece-Präsident Kardinal Jean-Claude Hollerich würdigte den neuen Nuntius als „herausragende Figur für die Kirche in der Europäischen Union“.

Verdienstorden

Der Musiker und Entertainer Frank Zander (80; Foto: KNA) wird für sein Engagement zugunsten Obdachloser erneut mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Er ist eine von 15 Persönlichkeiten, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 5. Dezember im Berliner Schloss Bellevue ehrt. Anlass ist der Tag des Ehrenamts. Seit 1995 organisiert Zander mit seiner Familie Weihnachtsfeiern für Tausende Obdachlose. Seit der Corona-Pandemie teilt er das Essen mobil aus. Zander war bereits 2002 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden.

Zen verurteilt

Der Hongkonger Kardinal Joseph Zen Ze-kun und fünf weitere Unterstützer der Demokratiebewegung sind von einem Gericht der chinesischen Sonderverwaltungszone zu Geldstrafen verurteilt worden. Sie wurden für schuldig befunden, den inzwischen aufgelösten Hilfsfonds für Demokratie-Aktivistinnen „612 Humanitarian Relief Fund“ nicht ordnungsgemäß bei den Behörden registriert zu haben. Die Strafe beträgt umgerechnet jeweils einige hundert Euro.

Triage-Beschluss

Künftig soll allein die aktuelle und kurzfristige Überlebenswahrscheinlichkeit bedrohlich erkrankter Menschen den Ausschlag geben, wer bei begrenzten Kapazitäten intensivmedizinisch behandelt wird. Nach dem Bundestag beschloss auch der Bundesrat eine entsprechende Reform des Infektionsschutzgesetzes. Alter oder Behinderung sollen kein Kriterium für eine Negativauswahl sein. Bei der sogenannten Triage geht es um die Frage, wer überlebenswichtige Ressourcen wie ein Atemgerät oder Intensivbett erhält, wenn nicht genügend für alle Patienten vorhanden sind.

Auszeichnung

Der Leiter des Instituts zum Schutz vor Missbrauch an der Päpstlichen Universität Gregoriana, der deutsche Pater Hans Zoller SJ (55), ist ausgezeichnet worden. Bei einer Gala zum weltweiten Aktions- und Gebetstag für Kinder wurde sein Einsatz für den „Schutz von Kindern weltweit sowie für ein Heilen und Gerechtigkeit für Opfer und Überlebende von Kindheitstraumata“ gewürdigt.

Einsatz für Dialog mit Islam

Deutscher Missionspater in Mali wohl von Terroristen entführt

BONN (epd) – Der Weltkirchbischof der Deutschen Bischofskonferenz, Bertram Meier, hat die Freilassung des in Mali mutmaßlich entführten Priesters Hans-Joachim Lohre (65) gefordert.

Er sei „tief besorgt“, sagte der Augsburger Bischof. „Mit zahllosen anderen Christen bin ich im Gebet mit diesem Missionspater verbunden, der seit 30 Jahren in Afrika Dienst tut und sein besonderes Augenmerk auf

den muslimisch-christlichen Dialog gelenkt hat.“

Der Angriff auf den aus Westfalen stammenden Priester sei ein weiterer Beleg für die „anhaltende Instabilität und die Zunahme des islamistischen Terrorismus in der Sahel-Region“. Meier forderte, die dortigen Länder nicht allein zu lassen. Die Staatengemeinschaft stehe in der Pflicht, sich für Frieden und Sicherheit in dieser oftmals vergessenen Weltgegend einzusetzen.



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

... dass Non-Profit-Organisationen im Bemühen um menschliche Entwicklung Menschen finden, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die unermüdlich auf der Suche nach internationaler Zusammenarbeit sind.



GEPLANTES PAPIER ZU GENDER

Papst sieht in Konzil „sicheren Kompass“

ROM (KNA) – Bei der erwarteten vatikanischen Stellungnahme zum Thema Gender wünscht sich Papst Franziskus von den damit befassten Theologen eine „kreative Treue zur Tradition“. In einer Audienz für die Mitglieder der vatikanischen Internationalen Theologenkommission sagte er, das Gremium solle dieses und andere Themen im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 bis 1965) angehen.

Die Kirche befinde sich in einem „historischen Moment“, der zwar mühsam sei, aber aus Sicht des Glaubens auch vielversprechend und voller Hoffnung. Die Lehren des jüngsten Konzils seien für den Weg der Kirche ein „sicherer Kompass“. An die Kommissionsmitglieder appellierte Franziskus, bei ihrer Arbeit auf das Wort Gottes, den Glaubenssinn des Gottesvolkes, das Lehramt und auf die Gaben des Geistes zu hören.

Die Theologenkommission ist das Beratungsorgan des Dikasteriums für die Glaubenslehre sowie des Papstes und wird von Kurienkardinal Luis Ladaria geleitet.

Eine Heimkehr in den Vatikan

Der neue Ostkirchen-Beauftragte diente dem Papst viele Jahre als Nuntius

ROM – Kardinal Leonardo Sandri geht in den Ruhestand. Der Argentinier war bekannt, seitdem er am 2. April 2005 auf dem Petersplatz den Tod von Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) bekanntgegeben hatte. Kurze Zeit später wurde er Leiter der Kongregation, die sich um die Ostkirchen kümmert. Nun wird Erzbischof Claudio Gugerotti (kleines Foto) sein Nachfolger.



Der 67-jährige Norditaliener war bisher Nuntius in Großbritannien. Papst Franziskus rief ihn nach Rom zurück, wo er Leiter des Dikasteriums für die Ostkirchen werden soll. 15 Jahre lang hatte Sandri die Vatikanbehörde geleitet. Sie ist für die 23 mit Rom verbundenen Kirchen des Ostens zuständig.

Diese haben meist ein eigenes Kirchenrecht. So gibt es in einigen dieser Kirchen verheiratete Priester. Zur Zeit ist das Dikasterium für die Ostkirchen jedoch vor allem für die

Hilfe in der Ukraine und im Libanon im Einsatz, wo es die größten mit Rom unierten Gemeinschaften gibt, die in einem östlichen Ritus Liturgie feiern.

Erzbischof Gugerotti übernimmt sein neues Amt ab Mitte Januar. Für den Italiener ist es eine Heimkehr: 15 Jahre lang arbeitete er im Ostkirchen-Dikasterium und war dessen Untersekretär. Der 1955 in Verona geborene Geistliche trat in die von einem Priester aus seiner Heimatstadt gegründete Gemeinschaft „Pia Società di Don Nicola Mazza“ ein und wurde im Mai 1982 von Bischof Giuseppe Amari zum Priester geweiht. An der Universität in Venedig erwarb er einen Abschluss in orientalischen Sprachen und Literatur, am Päpstlichen Athenaeum Sant'Anselmo ein Lizentiat in Liturgie und einen Dokortitel in ostkirchlichen Kirchenwissenschaften am Päpstlichen Orientalischen Institut.

Armenisch und Kurdisch

Schließlich lehrte er als Dozent an Universitäten in Venedig, Padua und Rom. Neben Englisch und Französisch beherrscht er mehrere antike und moderne Sprachen:

Latein, Griechisch, klassisches und modernes Armenisch sowie Kurdisch.

1985 wurde Gugerotti Beamter der Kongregation für die Ostkirchen. Zwölf Jahre später berief ihn Johannes Paul II. zum Untersekretär der Behörde. Als solcher war er ein enger Mitarbeiter von Kardinal Achille Silvestrini, der das Dikasterium von 1991 bis 2000 leitete. 2001 ernannte der Papst Gugerotti zum Titularerzbischof von Ravello sowie apostolischen Nuntius in Georgien, Armenien und Aserbaidschan und spendete ihm die Bischofsweihe.

Mit Präsident verhandelt

Zwar besuchte der Italiener nicht die Päpstliche Diplomatenaakademie. Doch seine Fähigkeiten und seine Erfahrung als Priester sowie Kenntnisse, die er bei dem Meister der Diplomatie Kardinal Achille Silvestrini († 2019) erwarb, verhalfen ihm zu diplomatischen Aufträgen in Osteuropa. Nach seiner Mission im Kaukasus ernannte ihn Benedikt XVI. (2005 bis 2013) 2011 zum Nuntius in Weißrussland. Dort ist der Geistliche bis heute der einzige Diplomat, dem es gelungen ist, politische Gefangene zu besuchen. In ihrem Namen hatte er direkt mit dem weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko verhandelt. Franziskus schickte Gugerotti 2015 in die Ukraine, 2020 ging er als Nuntius nach Großbritannien.

Vor ein paar Monaten bezeichnete er sich in einem Interview mit der britischen katholischen Zeitschrift „Tablet“ als „Diplomaten nach dem Vorbild von Papst Franziskus“, der „Offenheit, pastorale Wärme und Humor mit einem scharfen Blick für Details und Situationen verbindet“. Er ist Autor zahlreicher Artikel und Aufsätze sowie mehrerer Bücher, darunter viele über die Liturgie, die auch ins Rumänische und Ukrainische übersetzt wurden.

Mario Galgano



▲ Im Februar 2020 empfing Papst Franziskus sechs Patriarchen der katholischen Ostkirchen im Vatikan. Foto: KNA

DIE WELT



ÜBERRASCHENDE ENTSCHEIDUNG

Für die „Moral der Mitarbeiter“

Franziskus entlässt Caritas Internationalis-Leitung wegen Mängeln im Management

ROM – Für Entscheidungen „aus heiterem Himmel“ ist Papst Franziskus bekannt. Vorige Woche entließ er ohne Vorwarnung die Leitung von Caritas Internationalis. Dem Schritt war eine interne Prüfung des Hilfswerks vorausgegangen.

Wieder hat der Papst mit einer überraschenden Entscheidung bei einer wichtigen vatikanischen Behörde durchgegriffen. Mit sofortiger Wirkung wurde die gesamte Leitung des Hilfswerk-Dachverbands Caritas Internationalis in Rom abberufen. Zeitgleich ernannte der Papst per Dekret Pier Francesco Pinelli zum außerordentlichen Kommissar der Organisation. Beides teilte das vatikanische Presseamt mit.

„Mit dem Inkrafttreten dieser Maßnahme scheiden die Mitglieder des Vertretungsrats und des Exekutivrats, der Präsident und die Vizepräsidenten, der Generalsekretär, der Schatzmeister und der kirchliche Assistent aus ihren jeweiligen Ämtern aus“, heißt es in dem Dekret. Seit 2015 stand der philippinische Kurienkardinal Luis Antonio Tagle (65) als Präsident an der Spitze der Organisation, 2019 war er wiedergewählt worden. Generalsekretär war seit drei Jahren der aus Indien stammende Franzose Aloysius John.

Frühere Sonderaufgabe

Der international tätige Berater und Manager Pinelli wird in seiner künftigen Aufgabe unterstützt von Maria Amparo Alonso Escobar, einer langjährigen Caritas-Internationalis-Mitarbeiterin und Kampagnen-Managerin, und dem portugiesischen Jesuiten Manuel Morujão. Ihm hatte Franziskus bereits im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ eine Sonderaufgabe anvertraut.



▲ Kardinal Tagle, nun entlassener Präsident von Caritas Internationalis, und Papst Franziskus während einer Generalaudienz im September 2017 mit Migranten. Foto: KNA

Die drei sollen für eine Aktualisierung der Statuten und Regeln des Verbands sorgen, „um deren Funktionalität und Effektivität zu verbessern und die Organisation bei der Vorbereitung der nächsten Generalversammlung zu unterstützen“. Diese soll samt Wahl einer neuen Leitung im Mai 2023 stattfinden.

Bei der Erstellung aktualisierter Statuten und Regeln werde Pinelli darüber hinaus vom bisherigen Präsidenten Tagle unterstützt, heißt es in dem Dekret weiter. Die kommissarische Führung werde in Abstimmung mit dem Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung handeln.

Ein erklärender Text der Entwicklungsbehörde berichtet, der päpstlichen Entscheidung sei eine „Überprüfung der Tätigkeit durch ein unabhängiges Gremium“ vorausgegangen. Pinelli sei an dieser Überprüfung bereits beteiligt worden. Es sei vor allem das Arbeitsumfeld bei Caritas Internationalis im Generalsekretariat und dessen „Übereinstimmung mit den katholischen Werten der Menschenwürde

und der Achtung vor jedem Menschen“ untersucht worden. Dabei

Hintergrund

Caritas Internationalis ist der weltweite Dachverband von Caritas-Hilfsorganisationen der katholischen Kirche. Seine Aufgabe ist es, humanitäre Arbeit zu koordinieren. Dazu zählen Katastrophenhilfe, der Kampf gegen Seuchen wie Aids sowie Folgen des Klimawandels, aber auch langfristige Entwicklungsprojekte und Programme zur Konfliktlösung. 1951 als Zusammenschluss von 13 Mitgliedern gegründet, gehören ihm derzeit 162 nationale Organisationen an, die in über 200 Ländern aktiv sind. Mitglieder von Caritas Internationalis sind unter anderem der Deutsche Caritasverband, die Caritas Österreich, Caritas Schweiz und der französische Secours catholique. Sitz des Verbands ist die Vatikanstadt. KNA

sei es nicht um Vorwürfe des finanziellen Missmanagements oder um verfehlte Fundraising-Ziele gegangen. „Es wurden echte Mängel im Management und in den Verfahren festgestellt, die den Teamgeist und die Moral der Mitarbeiter ernsthaft beeinträchtigen“, erläutert die Entwicklungsbehörde.

Die Bedürfnisse der vielen Menschen, denen die Caritas diene, hätten deutlich zugenommen, erklärte der Leiter der Entwicklungsbehörde, Kardinal Michael Czerny. Auf diese Herausforderung müsse die Dachorganisation gut vorbereitet sein. Letztlich solle die Zusammenarbeit mit den rund 160 Mitgliedsorganisationen weltweit verbessert werden, um der Erfüllung des Auftrags, dem Dienst an den Ärmsten und Bedürftigsten, gerecht zu werden.

Veränderungen erwartet

Die Entscheidung des Papstes wurde in Rom verkündet, wo sich für einige Tage Caritas-Vertreter aus 62 Ländern aufhielten. Zwar habe es in der Vergangenheit wiederholt Klagen über das nicht optimale Management an der Spitze der rund 40 Mitarbeiter umfassenden Behörde gegeben. Doch sei allgemein erwartet worden, dass Veränderungen bei der Neuwahl der Leitung im kommenden Frühjahr vorgenommen werden sollten.

Dass Franziskus beim Umbau der Behörde aufs Tempo drückt, hat nach Meinung von Beobachtern vor allem interne Gründe. Das von ihm bereits 2016 aus unterschiedlichen Institutionen gegründete „Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen“ arbeitet noch immer an einem klaren Aufgabenprofil. Auch sind die früher selbstständigen Teile bis heute nicht zu einem organischen Ganzen verschmolzen.

Anna Mertens, Ludwig Ring-Eifel

Aus meiner Sicht ...



Christoph Lehmann ist Rechtsanwalt und stellvertretender Bundesvorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED).

Christoph Lehmann

Es droht die „Viel-Ehe light“

Die Ampel-Koalition will in Deutschland eine sogenannte Verantwortungsgemeinschaft einführen. Im Koalitionsvertrag heißt es dazu: „Wir werden das Institut der Verantwortungsgemeinschaft einführen und damit jenseits von Liebesbeziehungen oder der Ehe zwei oder mehr volljährigen Personen ermöglichen, rechtlich füreinander Verantwortung zu übernehmen.“

Begründet wird dies mit den immer vielfältigeren Lebenswirklichkeiten: „Wahlverwandtschaften“ würden in einer immer älter werdenden Gesellschaft an Bedeutung gewinnen. Frei gewählte Verwandtschaften als Form von Familie verlangt, aktiv hergestellt und organisiert zu werden. Diese Ver-

antwortungsgemeinschaft soll hergestellt und auch wieder aufgelöst werden können, wohl durch eine Art Vertrag. Dabei sollen abgestufte Rechte möglich sein: Von Auskunftsrechten bis hin zur Übernahme von gegenseitiger Verantwortung ähnlich wie in einer Ehe.

Natürlich ist es immer gut, wenn Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Das geschieht auch heute schon weit über die Grenzen der Familien hinaus. Hierfür haben sich auch rechtliche Instrumente herausgebildet, die das mit wenig Aufwand ermöglichen, gegenseitige Vollmachten etwa. Ob darüber hinaus wirklich ein Bedarf für andere Formen der Gemeinschaft besteht, darf bezweifelt werden.

Tatsächlich ist das Vorhaben ein Angriff auf die Ehe als Fundament der Familie. Eine Gemeinschaft gleich mit mehreren anderen Personen zu gründen, läuft letztlich auf eine Form der „Viel-Ehe light“ hinaus. Damit werden Formen des Zusammenlebens normalisiert, die wir bisher in unserem Kulturkreis zu Recht klar abgelehnt haben. Wer das will, soll das auch klar sagen und sich nicht hinter sozialromantischen Formulierungen über Wahlverwandtschaften älterer Menschen verstecken! Wenn andere Beziehungen einen ähnlichen Schutz erhalten wie die Ehe selbst, wird diese banalisiert. Mit dem besonderen Schutz, den das Grundgesetz Ehe und Familie einräumt, hat das nichts mehr zu tun.



Elisabeth Strätling-Busch ist Leiterin einer katholischen Kita in Augsburg und Mutter von vier Kindern.

Elisabeth Strätling-Busch

Anderes Ziel, andere Träume

Ein behindertes Kind zu bekommen ist wie in ein Flugzeug zu steigen, das nach dem Abheben sein Ziel ändert. Zunächst sitzt man voller Erwartung auf seinem Platz und freut sich, wenn man endlich in seinem „Traumland“ angekommen ist. Als das Flugzeug landet, merkt man, dass man plötzlich in einem anderen Land ist, wo man gar nicht hinwollte. Doch dann macht man das Beste daraus, steigt aus, lernt das neue Land und seine Menschen kennen und merkt bald, dass es dort zwar anders, aber – auf eine andere Art und Weise – auch bereichernd ist.

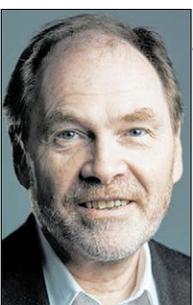
An diesem Samstag wird wieder der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung begangen. Er ist notwendiger denn je: Noch

immer werden Menschen mit Behinderung ausgegrenzt. Das macht Eltern von „besonderen“ Kindern Angst. Zudem gehen viele zunächst durch Jahre der Unsicherheit, wenn keine korrekte Diagnose vorliegt, man mit dem Kind von einer Therapie zur nächsten eilt und sich hilfesuchend Elterninitiativen anschließt.

Unsere vier Kinder wurden zwischen 1996 und 2004 ohne den Verdacht geboren, dass mit ihnen etwas anders sein könnte. Doch während der ersten zwei Lebensjahre veränderten sie sich und zeigten Sprachprobleme. Bei unserem ersten Kind meinte der Kinderarzt, wir würden überreagieren; das Kind entwickle sich einfach verzögert. Wir suchten verschiedene Spezialisten auf und erhielten immer

neue, letztlich falsche Diagnosen, bis endlich feststand, dass es sich um eine spezielle Form von Autismus handelte. Wir waren ehrlich erleichtert – es war keine tödliche Erkrankung!

Unsere Kinder besuchten einen heilpädagogischen Kindergarten und später eine Förderschule. Das war für sie der richtige Weg. Auf diesem Weg müssen auch die Eltern von einfühlsamen und kompetenten Experten begleitet werden. Sie müssen sich von dem Leben, wie sie es sich vielleicht mit ihren Kindern erträumt hatten, verabschieden. Wenn man aber im Fokus hat, welche Art Leben das Kind braucht und möchte, kann man auch Träume verwirklichen – die des Kindes. Und das erfüllt ganz genauso, wenn nicht noch mehr.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Neue Volkskrankheit Depression

Krankenkassen schlagen Alarm. Depressionen haben sich in den vergangenen zehn Jahren zur neuen Volkskrankheit entwickelt. Laut einer Statistik der Kaufmännischen Krankenkasse nahmen wiederkehrende Depressionen von 2011 bis 2021 um 71 Prozent zu. Den höchsten Anstieg aller Bundesländer verbucht Baden-Württemberg mit fast 112 Prozent. Hamburg bildet das Schlusslicht mit immer noch 39 Prozent Zunahme. Inzwischen leiden 18 Prozent der Frauen und neun Prozent der Männer an dauerhaften oder phasenweise auftretenden Depressionen. Corona hat daran laut Krankenkasse wenig geändert, denn der Zuwachs von 2019 auf 2021 war eher gering. Die Statistiker der

Kasse vermuten aber, dass die Pandemie das Krankheitsbild noch verstärkt.

Aus medizinischer Sicht sind Depressionen keine Stimmungsschwankungen, sondern ernsthafte Erkrankungen – und daher nicht mit einem „Reiß dich zusammen“ zu beheben. Neben einer vererbten Neigung und natürlichen Auslösern wie Hormonschwankungen zählen seelischer Druck, etwa durch Trennung in der eigenen Partnerschaft oder bei Eltern, wie auch Probleme bei der Arbeit und die Frage nach Sinn und Ziel des Lebens zu den Ursachen. Wir verarbeiten täglich viele Bilder, Informationen und Eindrücke. Die sensiblen Gemüter müssen dabei stärker als andere um ihre innere Stabilität kämpfen.

Zum Glück braucht man eine Depression in der heutigen Gesellschaft kaum noch zu verstecken, sondern kann offen darüber sprechen. Auch die Behandlung mit Medikamenten hat Fortschritte gemacht. Die Familie, ein mitfühlender Freundeskreis oder eine Betroffenen-Gruppe gibt den allermeisten Menschen Halt. Hier liegt auch eine Aufgabe und Chance für die Kirchen. Sie sind immer noch die größten Stifter von Zusammenhalt in der Gesellschaft. Hoffentlich entwickeln sie trotz aller derzeitigen Widrigkeiten neue Energie, um mit der Zeit – oder besser gesagt: mit den Menschen – zu gehen, sie zu sammeln und zu verbinden. Am besten in der doppelten Bedeutung des Worts.

Leserbriefe



▲ Das historische Kreuz wegräumen ließ das Auswärtige Amt zum G7-Treffen in Münster. Außenministerin Annalena Baerbock (Fünfte von links) sagt, sie habe davon nichts gewusst. Foto: Imago/photothek

Religionssymbole für den Frieden

Zu „Fatale Entwicklung“
in Nr. 45:

Die öffentliche Debatte konnte man bei der Kruzifixentscheidung in Bayern erleben und ebenso nun bei dem Treffen der Außenminister im Friedenssaal von Münster, wo ein Kreuz entfernt wurde. Persönlich kann ich beim Streit um die Entscheidung in Bayern, Kreuze in öffentlichen Einrichtungen aufzuhängen, das Argument gelten lassen, dass der Staat religionsneutral sein muss.

In Münster geht es um etwas ganz Anderes. In den Friedenssälen von Münster und Osnabrück ging es um das Ende des Dreißigjährigen Kriegs, der ein Konfessionskrieg zwischen Katholiken und Protestanten war. Es ist also zwingend notwendig, dass in diesen historisch so wichtigen Räumen das Kreuz hängt! Nun bleibt die Frage, warum es abgehängt wurde.

Frau Baerbock sagte, es sei hinter ihrem Rücken geschehen, sie habe nichts davon gewusst. Das mag sein. Mit ihrer Äußerung, es gäbe wichtigere Themen zu besprechen, signalisierte sie, dass sie diesen Fehler mit der Ab-

nahme des Kreuzes aus dem Friedenssaal in Münster nicht so ernst nimmt.

Da komme ich zum Verhältnis der Grünen zur Kirche und zur Religion in unserem Land. Im Außenministerium wurden keine religiösen Berater mehr eingestellt. Kulturstaatsministerin Claudia Roth steht dem Kuppelkreuz und dem christlichen Spruchband an der Kuppel des wiederaufgebauten Berliner Stadtschlösses kritisch gegenüber. Nun also die Entfernung des Kreuzes anlässlich eines internationalen Treffens im Friedenssaal von Münster.

Das Zusammenwirken der Religionsgemeinschaften und der politischen Administrationen ist anscheinend davon abhängig, wer regiert. Die eher christlich ausgerichteten Parteien halten die christliche Tradition des Abendlands auch in der modernen Zeit für wichtig. Andere, eher distanziertere Parteien sehen in einer krassen Trennung von Staat und Religionen den wahren unabhängigen Staat.

Würden diese Parteien die sozialen Einrichtungen, die die Religionsgemeinschaften in unserem Land betreuen, übernehmen? Würden sie alle reli-

giös motivierten Feiertage abschaffen, auch wenn dann als staatliche Feiertage nur zwei oder drei übrig blieben? Uns Christen und den anderen religiösen Menschen stelle ich die Frage: Wie halten wir es mit unserem Glauben in einer „unreligiösen“ Gesellschaft?

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Wie wahr: eine fatale Entwicklung. Ich unterstütze voll und ganz die Meinung des Katholischen Büros in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Kreuz stützen wir die abendländische Kultur, ja das Christentum allgemein. Für die männlichen Juden ist es die Kippa. Bei den Muslima ihre Kopfbedeckung. Bei seinem Besuch in Israel trug selbst Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eine Kippa.

Ob Kippa, Kreuz oder sonstige religiöse Symbole – sie alle erwarten den Respekt für die gastgebende Kultur. Es hat nichts mit der Verletzung der freien Religionsausübung zu tun, im Gegenteil. Es tut mir weh, wenn ich dabei eine angemessene Wehrhaftigkeit der Würdenträger christlicher Religionen vermisste. In den Medien fand die Entfernung des Kreuzes kaum Erwähnung, obwohl doch der Konferenzraum ein historischer Friedenssaal ist und die Akzeptanz religiöser Symbole das friedliche Miteinander beweist.

Helmut Wolff, 53547 Dattenberg

Der Leib gehört Gott

Zu „Warten auf die Auferstehung“
in Nr. 43:

Immer weniger Menschen wollen einer Forsa-Umfrage zufolge eine Sargbestattung. Wir sind von der früheren Erhabenheit der Begräbnisse zur neuhaidnischen Leichenverbrennung übergegangen. Das bedeutet ein Abrücken vom christlichen Umgang mit Verstorbenen. Für das Alte Testament ist Erdbestattung göttliches Gesetz. Das Neue Testament hat diese Praxis bestätigt: Erdbestattung entspricht Gottes Willen (vgl. Mt 5,17 und Lk 9,60).

Dass von den Über-60-Jährigen nur noch acht Prozent für Erdbestattung sind, zeigt den Niedergang unseres Glaubens. Daran ist auch die Kirche selbst schuld, weil sie das Verbot für Feuerbestattung aufgehoben hat. Der Leib eines Menschen ist eine einmalige Schöpfung und gehört Gott – auch nach dem Tod. Er darf nicht einfach verbrannt werden! Aus Ungarn hörte ich gar, dass sich ein Verstorbener nachts bei den Angehörigen beklagte, weil sie ihn verbrennen ließen.

Als Christ lasse ich mich einmal in geweihter Erde auf einem Friedhof beerdigen mit der beglückenden Verheißung im Hezen, dass das in Verweslichkeit und Schwachheit Gesäte in Unverweslichkeit, Herrlichkeit und Kraft auferstehen wird!

Anton Geray, 88285 Bodnegg

Zerstörungslust

Zu „Geschändet“ bzw. „Kirche spricht von Schändung“ in Nr. 44:

Was in Wittichenau passiert ist, schlägt dem Fass den Boden aus! Einfach aus Lust vier Wegkreuze zu zerstören – das ist nicht nur eine Schändung, sondern stellt auch einen Angriff auf die Kirche und den christlichen Glauben dar. Sich ausgerechnet an Kruzifixen zu vergreifen, ist unfassbar! So etwas ärgert mich! Wenn man der Täter habhaft wird, müssten diese die vier Wegkreuze eigenständig wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzen.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Zweiter Adventssonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Jes 11,1–10

An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN.

Er richtet nicht nach dem Augenschein und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht, sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt das Land mit dem Stock seines Mundes und tötet den Frevler mit dem Hauch seiner Lippen.

Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften und die Treue der Gürtel um seine Lenden.

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der

Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.

Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie die Wasser das Meer bedecken.

An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen und seine Ruhe wird herrlich sein.

Zweite Lesung

Röm 15,4–9

Schwestern und Brüder! Alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schriften Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes aber schenke euch, eines Sinnes untereinander zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einmütig und mit einem Munde preist.

Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur

Ehre Gottes! Denn, das sage ich, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschneitenen geworden, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen; die Heiden aber sollen Gott rühmen um seines Erbarmens willen, wie geschrieben steht:

Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsing.

Evangelium

Mt 3,1–12

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa:

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung.

Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordan-

gend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Zorngericht ent-rinnen könnt?

Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken.

Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen.

Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand; und er wird seine Tenne reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Gedanken zum Sonntag

Der Rufer in der Wüste

Zum Evangelium – von Thomas Schwartz, Hauptgeschäftsführer Renovabis



Nach dem Duden ist ein Rufer in der Wüste jemand, der mahnt und warnt, ohne Gehör zu finden, oder auch jemand, der in den Wind redet, in gewisser Weise tauben Ohren predigt.

Meinte das der Evangelist, als er vom Auftreten Johannes' des Täufers am Ufer des Jordans und von seinem lauten Ruf nach Umkehr berichtet? Meinte das der Prophet Jesaja, auf den sich Matthäus ausdrücklich bezieht? Ich glaube das nicht.

Es geht in diesem Evangelium nicht darum, dass Johannes buchstäblich tauben Ohren predigen

würde und kein Gehör fände. Denn das tut er ja durchaus: Die Menschen strömen in Massen zu ihm, um ihm zuzuhören und sich als Zeichen der Umkehr taufen zu lassen.

Das Bild vom Rufer in der Wüste ist bei Matthäus von einer ganz anderen Erfahrung geprägt als von der Vergeblichkeit des Redens, Mahnens und Warnens, von der wir im heutigen Sprachgebrauch ausgehen. Von Matthäus heißt es, dass er besonders in der Geschichte des Volkes Israels beheimatet war und die ersten Adressaten seines Evangeliums Judenchristen waren, also Gemeinden, die aus einem jüdischen Umfeld zum Glauben an Jesus gelangt waren. Matthäus erinnert also mit dem Bild daran, dass der Mensch und das ganze auserwählte Volk in der Wüste Gott begegnen.

Der Rufer in der Wüste verweist sowohl bei Jesaja als auch im heutigen Evangelium an den mahnenden Ruf des Mose, Gott nicht zu vergessen und ihm treu zu bleiben. Erinnern wir uns: Mose empfängt in der Wüste von Gott seinen Auftrag, das Volk aus der Sklaverei in Ägypten zu befreien. Er führt das Volk in und durch die Wüste. Wegen der Verstocktheit und des Unglaubens des Volkes dauert dieser Weg 40 Jahre.

In diesen langen Jahren hat Gott sein Volk nie alleingelassen. Der Rufer in der Wüste wusste das. Alle Schwierigkeiten in einer weglosen, manchmal ausweglosen Umgebung wurden aus dem Weg geräumt, so erinnert er Israel: Hatte das Volk Durst, kam Wasser aus dem Felsen, hungerte es, regnete es Wachteln und man konnte am frühen Morgen

das Manna ernten. Wurde man von einer giftigen Schlange gebissen, so führte ein glaubender Blick auf eine bronzene Schlange zu Heilung und zum Überleben. Aus dieser tiefen Erfahrung der Führung durch Gott kann der Rufer in der Wüste selbst das Schwierigste und scheinbar Unmögliche anmahnen: den Menschen selbst zu erneuern.

Es ist die Wüste im Innern der Menschen, auf die sich Johannes bezieht. Er weiß: In der Wüste begegnet der Mensch Gott. Und Gott ist der Ursprung allen Lebens und aller Freiheit. Der Rufer in der Wüste sagt den Menschen damals wie heute: Lasst euch von Gott begleiten! Er wird euch zum Heil und zur Freiheit führen. Denn er will für uns alle der Immanuel sein – der Gott mit uns. Und er ist nahe.



Die Predigt Johannes' des Täufers, vom sogenannten Meister von Miraflores um 1495 in seine Gegenwart gesetzt, Museo del Prado, Madrid. Foto: gem

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, zweite Adventswoche

Sonntag – 4. Dezember Zweiter Adventssonntag

Messe vom zweiten Adventssonntag, Cr, Prf Advent III, feierlicher Schlusssegen (violett); 1. Les: Jes 11,1-10, APs: Ps 72,1-2.7-8.12-13.17, 2. Les: Röm 15,4-9, Ev: Mt 3,1-12

Montag – 5. Dezember

Hl. Anno, Bischof von Köln

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 35,1-10, Ev: Lk 5,17-26; **Messe vom hl. Anno** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 6. Dezember

Hl. Nikolaus, Bischof von Myra

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 40,1-11, Ev: Mt 18,12-14; **Messe vom hl. Nikolaus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 7. Dezember

Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Ambrosius (weiß); Les: Jes 40,25-31, Ev: Mt 11,28-30 oder aus den AuswL

Donnerstag – 8. Dezember Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierlicher Schlusssegen (weiß); 1. Les: Gen 3,9-15.20, APs: Ps 98,1.2-3b.3c-4, 2. Les: Eph 1,3-6.11-12, Ev: Lk 1,26-38

Freitag – 9. Dezember

Hl. Johannes Didacus Cuauhtlatoatzin (Juan Diego)

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 48,17-19, Ev: Mt 11,16-19; **Messe vom hl. Johannes Didacus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 10. Dezember

Unsere Liebe Frau von Loreto

Messe vom Tag (violett); Les: Sir 48,1-4.9-11, Ev: Mt 17,9a.10-13; **Messe von ULF von Loreto, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

O einziger, ewiger, allmächtiger, allwissender und allgegenwärtiger Gott, du einziger, wahrhaftiger und unbeschränkt regierender Gott: ich, dein armes Geschöpf, ich glaube und ich hoffe auf dich, ich liebe dich über alles, ich bete dich an, ich lobe dich, ich danke dir, und ich gebe mich auf an dich. Vergib mir meine Sünde und gib mir, sowie allen Menschen, was nach deinem heutigen Willen nützlich ist für unser zeitliches wie für unser ewiges Wohl, und bewahre uns vor allem Übel! Amen.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 bis 1716)

Glaube im Alltag

von Pastoralreferentin Theresia Reischl



Ein trüber, grauer Tag im November. So richtig: Bäh! Ich habe es eilig – und werde ausgebremst. In der Freisinger Innenstadt hängen wieder „Sternschnuppen“: Kunstvolle Sterne mit Schweif, circa zwei Meter lang, verziert mit goldenen, kupferfarbenen und silbernen Kugeln, die wunderschön glänzen und leuchten. Mitarbeiter des Bauhofs befestigen sie mit Hebebühnen an Drähten über der Hauptstraße, gespannt von links nach rechts über den Köpfen der Fußgänger. Das dauert.

An und für sich nichts Ungewöhnliches für den Advent, allerdings ist Freising seit Monaten eine einzige große Baustelle. Beinahe täglich ändert sich die Straßenführung, sind Wege versperrt oder verschmutzt, stehen Baufahrzeuge herum oder fahren rückwärts durch. Mitten in diesem Durcheinander hängen die Mitarbeiter die Sterne auf.

Im ersten Moment denke ich mir: Was für eine Verschwendung! Abgesehen von der Energie – brauchen wir hier Sterne? Direkt über einer Straße, die momentan nicht weiterführt? Wo ich Umwege in Kauf nehmen muss? Wo es grau und schmutzig ist?

Beim An- und Innehalten wird mir klar: Ja, genau hier brauchen wir die Sterne. Gerade da, wo ich es nicht vermute. Wo es vielleicht überflüssig, unbeachtet, unsinnig ist. Wo es grau, schmutzig und grässlich ist. Wo sonst? In der bunten Glitzerwelt brauche ich keine Sterne, da nehme ich sie gar nicht wahr. Aber im Dunkeln, in der Not, im grauen Alltag sind Sterne wichtig. Gerade jetzt.

Sterne sind ja nicht nur Himmelskörper, Lichter am Nachthimmel. Sterne, oder anders gesagt Lichtblicke, können Menschen sein, lichterfüllte Begegnungen und Gespräche, stilles Gebet oder echte Sterne am dunklen Himmel. Kinderlachen und Vorfreude. Ein Sonnenstrahl. Die Amaryllis, die langsam aufblüht. Musik, die mein Herz berührt.

Ich bleibe auf der Hauptstraße stehen. Eigentlich müsste ich nach Hause, aber die paar Minuten gönne ich mir.

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“ – dieses Lied fällt mir dann ein, während ich den Bauhofmitarbeitern zuschaue. Ein Stern weist den Weg durch den Advent, begleitet mich zur Krippe. Aber das ist ja nicht das Ende – vielmehr geht es dann erst richtig los ... Der Schluss der vierten Strophe heißt: „Stern über Bethlehem, schein auch zuhaus!“ Weihnachten ist nicht das Ende, Weihnachten ist das, was zuhause weitergeht. Mich herausfordert. Ist der Stern, der auch in meinem Alltag weiterleuchtet. Vielleicht bin ich auch selber der Stern ...

Schließlich muss ich mich losreißen und gehe. Winke einem der Bauhofmitarbeiter und bedanke mich, dass sie die Sterne aufhängen, die sicher vielen Menschen Freude machen werden. Er lächelt.

Beim Heimgehen fühle ich mich irgendwie besser. Vielleicht gelingt es mir in diesem Advent, genauer hinzuschauen und die Sterne in meinem Alltag wahrzunehmen.

**WORTE DER HEILIGEN:
CRISPINA**

„Ich kenne keinen anderen Gott“


Heilige der Woche
Crispina

hingerichtet: 5. Dezember 304 in Tébessa (Algerien)
Gedenktag: 5. Dezember

Crispina, eine wohlhabende Mutter, gehörte zur römischen Oberschicht mit Bürgerrecht und wurde in eine bereits christliche Familie geboren. Sie lebte in Thagora in Numidien (heute Taoura in Algerien). Da sie das von Kaiser Diokletian angeordnete heidnische Opfer verweigerte, wurde sie von Prokonsul Annius Anulinus nach Tébessa gebracht und enthauptet. *red*

Crispinas Prozessakten sind erhalten.

Der Vorsitzende Richter Prokonsul Annius Anulinus fragte laut Gerichtsprotokoll: „Sie kennen den Inhalt des kaiserlichen Edikts, Crispina?“

„Ich weiß nicht, welches Edikt Sie meinen.“

„Gemäß der von unseren Herrschern, den frommen Kaisern Diokletian und Maximian, und unseren edelsten Cäsaren, Constantius und Maximinus, erlassenen Anordnung haben Sie allen unseren Göttern für das Heil unserer Regenten zu opfern.“

„Ich habe niemals geopfert und ich opfere nicht, außer dem einen und wahren Gott und unserem Herrn Jesus Christus, seinem Sohn, der geboren wurde und gelitten hat.“

„Schneiden Sie sich diesen Aberglauben ab! Und beugen Sie sich den heiligen Pflichten gegenüber den römischen Gottheiten!“

„Täglich bete ich zu meinem Gott, dem Allmächtigen; außer ihm kenne ich keinen anderen Gott.“

„Sie sind stur und fahrlässig und laufen mit Ihrem Widerwillen Gefahr, die Strenge der Gesetze zu spüren zu bekommen.“

„Was man auch über mich verhängen wird, für meinen Glauben, den ich festhalte, erdulde ich es gerne.“

„Sie sind von einem so großen Wahn befallen, dass Sie, selbst wenn Sie Ihren Aberglauben aufgäben, nicht die heiligen Gottheiten verehren würden.“

„Ich verehere täglich den lebendigen und wahren Gott, der mein Herr ist; außer ihm kenne ich keinen anderen.“

„Ich reiche Ihnen hier den kaiserlichen Befehl: Befolgen Sie ihn!“

„Ich werde den Befehl befolgen – doch den meines Herrn Jesus Christus.“

„Ich lasse Sie enthaupten, wenn Sie den Befehlen unserer Herren Machthaber nicht nachkommen. Sie sind zur Folgeleistung verpflichtet. Ganz Afrika opfert! Das stellen Sie doch nicht in Zweifel?“

„Aber jene sollen es sich niemals zugute halten können, dass sie auch mich dazu brachten, den Dämonen zu opfern! ... Doch, ich opfere! – Dem Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat, das Meer und alles, was darin lebt.“

Der Urteilspruch des Prokonsuls Annius Anulinus lautete: „Da Crispina in ihrem unwürdigen Aberglauben verharrt und sich weigert, unseren Göttern zu opfern, habe ich, gemäß den höchsten Anweisungen des kaiserlichen Gesetzes, angeordnet, sie durch das Schwert hinzurichten.“

*Zusammengestellt von
Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem*

Statt eines Zitats

Crispina finde ich gut ...


„Der Gottlose freut sich seiner Schänke, der Märtyrer seiner Kette. Worin freute sich die heilige Crispina, deren Fest heute gefeiert wird? Sie freute sich, als sie ergriffen wurde, als sie vor den Richter gebracht wurde, als sie in den Kerker kam, als sie gefesselt heraufgebracht und auf das Schafott gehoben wurde, als sie verhöört wurde, als sie verurteilt wurde: In all dem freute sie sich. Und die Elenden hielten sie für elend, als sie sich vor den Engeln freute.“

**Aurelius Augustinus,
Bischof von Hippo**

Gedanken des Prokonsuls Annius Anulinus:

„Wenn sie doch nachgegeben hätte! Aber war etwas Anderes zu erwarten als dieses Ende? Nicht bei dieser Frau! Wie sehr hatte sie mich mit ihrer Geradlinigkeit beeindruckt. ... Sie hätte die Sache für sich entscheiden können. Mit ein bisschen Entgegenkommen ihrerseits wäre eine Aussetzung des Verfahrens möglich gewesen. ... Ihre Sache: Verstehe sie, wer will! Meine Argumente kamen dagegen nicht an ... Götter, Gesetze, Kaiser ... machtlos vor der Haltung dieser Frau. Todesdrohung ... wirkungslos bei ihrer Überzeugung ... Die Konsequenz erträgt sie: Gerne! Eine solche Missachtung all dessen, was uns heilig ist! Unentschuldigbar ... Und doch will mir diese Schuld nicht eingehen: Die Frömmigkeit will die Nichtfrommen vernichten und vernichtet dabei doch zuerst sich selbst. Was uns heilig ist, muss sich heillos behaupten ... Arme Götter, durch Henker wird eure Verehrung sichergestellt! Crispina aber ehrte euch in angemessener Weise: Ist nicht Missachtung die einzig fromme Haltung in diesen Zeiten, und solcher Aberglaube die einzige Antwort auf unser fragwürdiges Tun?“

Aus: Hildegard König; Täglich bete ich zu meinem Gott – Crispina; in: Benedikta Hintersberger, Stefanie Aurelia Spindel (Hrsg.), Gott im Sinn. Mit großen Frauen auf dem Weg des Glaubens, 1999



DAS ULRICHSBISTUM

Bläser, Saitenmusik und Chor im Marienmünster

DIESSEN – Am Sonntag, 4. Dezember, um 16 Uhr findet im Marienmünster in Dießen ein großes Adventskonzert statt. Es singen und spielen die Saitenschinder, die Weisenbläser, die Ammertaler Alphornbläser und der Münsterchor. **Karten** unter www.muensterkonzerte-diessen.de.

„Krippenwelten“ mit Rahmenprogramm

STRASS – Die Kirchenstiftung St. Johann in Straß und der Krippenverein Ichenhausen laden ab Samstag, 3. Dezember, um 14 Uhr zur Ausstellung „Krippenwelten“ im Johanneshaus ein. **Geöffnet** bis 18. Dezember freitags 14 bis 18 Uhr, samstags 14 bis 19 Uhr und sonntags 11 bis 19 Uhr.

Ein Tag im Kloster für eine Atempause

OBERSCHÖNENFELD – Die Zisterzienserinnen von Oberschönenfeld bieten am Samstag, 10. Dezember, von 9 bis 17 Uhr eine „Atempause für die Seele“ an. Die Leitung hat Hildegard Jocham. **Information:** Anmeldung unter Telefon 0 73 05/2 43 65; Kursgebühr 65 Euro, Mittagessen und Kaffee 20 Euro.

THIERHAUPTEN – Mit der Eröffnung der Kulturtenne verfügen die ehemaligen Klostergebäude in Thierhaupten (Kreis Augsburg) über neue, repräsentative Räume für ganz unterschiedliche kulturelle Angebote und Veranstaltungen. Rechtzeitig zum Advent startete der Betrieb mit einer umfangreichen und sehenswerten Krippenschau.

Zu den neuen Räumen gehören ein Foyer, ein Mehrzweckraum, ein großer Ausstellungsraum sowie Werkstätten und Lagerräume für die Krippen des Freundeskreises Kloster Thierhaupten. Damit wurden dank der finanziellen Beteiligung von Freistaat Bayern, Bezirk Schwaben und Kreis Augsburg die Träume von Bürgermeister Toni Brugger wahr, den Kulturstandort Kloster Thierhaupten zu stärken.

Im neuen Ausstellungsraum mit Galerie sind derzeit ausgewählte Stücke aus der über 400 Krippen umfassenden Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich. Anlässlich der Segnung der Räume wies Pfarrer Werner Ehnle auf die lange Tradi-

AUSSTELLUNG IN THIERHAUPTEN

Jesuskind wartet auf Gäste

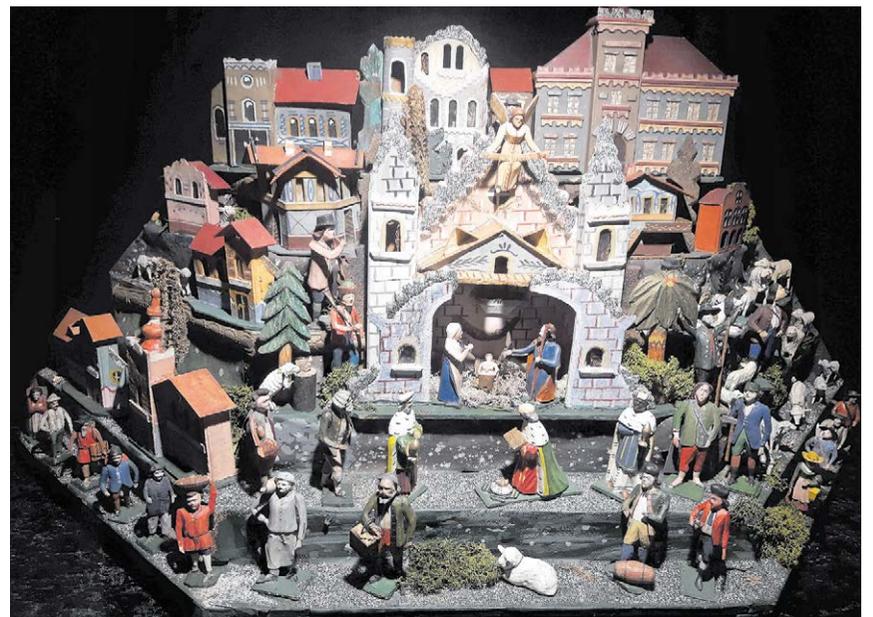
In neuer Kulturtenne zeigt Freundeskreis des Klosters große Krippenschau

► In der Krippenstadt spielt die Geburtsszene in einem Gewölbe. Könige, Hirten, Handwerker und Kinder sind auf den Beinen. Fotos: Eltschkner

tion von Krippenschauen in seiner Gemeinde hin. Herzstück der Krippensammlung sind die 356 Krippen, die Herbert und Ida Reiter aus Erlingen in der näheren Umgebung und weltweit zusammengetragen haben. Dabei wird die Menschwerdung des Gottessohns in ganz unterschiedliche Landschaften und Situationen hineingestellt. Neben alpenländischen Szenen lassen sich hier auch neapolitanische Prunkkrippen mit dem farbenprächtigen Leben einer süditalischen Stadt einschließlich Pizzabäcker und Maroniverkäufer bewundern.

Peruanische Krippen schließen sich an, die mit Figuren in landesüblichen Trachten sowie exotischen Tieren und Pflanzen beeindruckend. Neben einer Floßkrippe aus Lateinamerika erklimmen Menschen einen Berg, in einer Jahreskrippe zieht die kunstvolle Darstellung der Hochzeit von Kana die Blicke auf sich. Holzgeschnitzte Figuren wechseln sich mit prachtvoll gewandeten ab.

Einfallsreiche und ganz individuelle, oft nur nebensächliche Details sind meist amüsant, fordern aber auch zum genaueren Hinsehen und Nachdenken auf. Auch die Markt-



gemeinde Thierhaupten hat dem Freundeskreis eine Krippe überlassen, die der ehemalige Bauhofleiter Theo Kempf angefertigt hat. Nach seinem Erstlingswerk in der Pfarrkirche hat er als Krippenumgebung eine ehemalige historische Hofstelle aus dem Ortsbereich wiedererstellen lassen. Im angebauten Stadel wartet das Jesuskind auf Gäste.

Für die Krippenausstellung ist der Freundeskreis Kloster Thierhaupten unter dem Vorsitz von Nadine Quis und Stellvertreterin Nathalie Herb verantwortlich. Organisiert hat die Schau das Krippenteam unter der Leitung von Andreas von Mühltdorfer sowie Cilly Urban und Barbara Fendt.

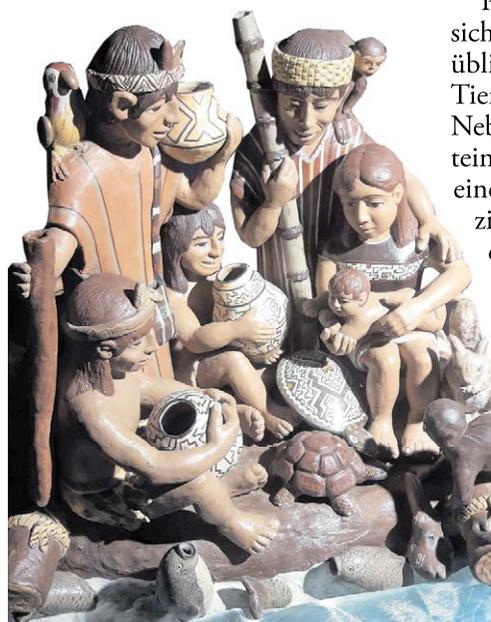
Beim Festakt wurden die Geldgeber der Umbaumaßnahmen durch Regierungspräsident Erwin Loh-

ner, Landtagsabgeordneten Georg Winter und Bezirksheimatpfleger Christoph Lang vertreten. Mit dabei waren auch Vertreter der planenden und ausführenden Firmen sowie die Altbürgermeister Franz Neher und Fritz Hölzl, der lange Jahre Vorsitzender des Freundeskreises war. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihungsfeier von einem Quartett unter der Leitung von Christoph Lang, unter anderem mit Musikstücken aus dem Archiv des jenseits des Lechs gelegenen Klosters Holzen.

Sabine Eltschkner

Information

An den Adventswochenenden ist eine Besichtigung samstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 20 Uhr möglich, außerdem im Januar sonntags von 14 bis 17 Uhr.



◄ Eine peruanische Floßkrippe.

„MITTE DER KIRCHE“

Anspruchsvoll gestaltet

Bischof Bertram weiht in Hurlach neuen Altar

HURLACH – Die Kirche solle im Dorf bleiben, sagte Bischof Bertram Meier in seiner Predigt bei der Segnung des neuen Volksaltars in Hurlach (Kreis Landsberg). Er wolle eine Kirche der kurzen Wege. Die Pfarrei in dem kleinen Ort hatte rund 140 000 Euro in ihr Gotteshaus investiert.

Aus eigenen Mitteln finanzierte die Gemeinde einen neuen Altar und einen Ambo, einen Osterkerzen-Ständer, ein Taufbecken sowie ein neues Evangelium. Darüber hinaus wurde der Altarraum neu gestaltet und mit neuen Sitzmöbeln ausgestattet sowie die Licht- und Tonalanlage erneuert.

Die Idee dafür entstand vor rund fünf Jahren. Der damalige Pfarrer, Johannes Huber, und der inzwischen verstorbene Pater Aurelian von Sankt Ottilien waren zwei treibende Kräfte. Letztlich aber arbeiteten Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, Kirchenpfleger Manfred Wiblishäuser, das Architekturbüro Mayr, zahlreiche Handwerker aus der Region und viele weitere Helfer für das gute Gelingen des Projekts Hand in Hand. Mit dem bischöflichen Segnen fanden die Arbeiten in der St. Laurentius-Kirche nun ihren Abschluss.

Jedes Dorf habe eine Mitte, erklärte der Bischof: einen Dorfplatz – vielleicht ein Gasthaus wie den Metzgerwirt – und eine Kirche, wo man sich treffe. Die Mitte der Kirche in Hurlach sei nun sehr anspruchsvoll gestaltet, befand er und gratulierte der Gemeinde: „Herzlichen Glückwunsch, Sie haben mit Jürgen Lenssen einen großen Fisch an Land gezogen.“ Der ehemalige Kunstreferent des Bistums Würz-

burg, in dessen Händen die Neugestaltung des Chorraums lag, sei nicht unumstritten, aber er habe einen großen Namen.

Lenssen ist berühmt für seine Gegenüberstellungen von alter und neuer Kunst und hat dies auch in Hurlach praktiziert. Manches davon stieß auf ein geteiltes Echo. Dennoch waren zahlreiche helfende Hände da, als die Kirche an Fronleichnam nach zweijähriger Corona- und dann fünfmonatiger Umbaupause wieder genutzt werden sollte. Beim Aufräumen und Schmücken halfen sämtliche Generationen zusammen.

Auch als Bischof Bertram gemeinsam mit Pfarrer Jean Kapena Mwanza, dessen Vorgänger Johannes Huber sowie Diakon Albert Vögele und Bischöflichem Zeremoniar Ulrich Müller das Gotteshaus betrat, waren die Bänke gut besetzt. Der Bischof wurde von der Gemeinde, den Fahnenabordnungen der Vereine und von Bürgermeister Andreas Glatz begrüßt.

Der Altar sei kein hölzerner Klapptisch, der Ambo mehr als ein Lesepult, sagte der Bischof in seiner Predigt, und bezeichnete Altar und Ambo als Fundamente der Standfestigkeit des Glaubens: „Sie stehen für Jesus und sein Wort.“

Die Minis seien der Jungbrunnen einer Gemeinde, erklärte Bertram Meier angesichts der stattlichen Zahl von über 20 Ministranten. Die Zukunft der Kirche aber hänge von jedem einzelnen ab, betonte er und forderte die Gemeindemitglieder auf, in dieser Zeit, in der sich immer mehr aus der Kirche verabschiedeten, diese Menschen nicht nur mit einem Flyer, sondern persönlich anzusprechen. *Doris Wiedemann*



▲ Mit Bischof Bertram freuen sich die Schülerinnen und Lehrerinnen des Augsburger Maria-Ward-Gymnasiums über den Gregor-Mendel-Forschungspreis. Foto: Zoepf

Preis für junge Forscher

Engagierte Schulen des Schulwerks ausgezeichnet

AUGSBURG – Das Schulwerk der Diözese Augsburg setzt auf junge Talente in der Wissenschaft: Mit dem Gregor-Mendel-Forschungspreis wurden erstmals Kinder und Jugendliche aus Schulwerksschulen für ihr vielfältiges und intensives Engagement in der naturwissenschaftlichen Forschung ausgezeichnet.

Der Augustinermönch und Theologe Gregor Mendel (1822 bis 1884) war vielseitig interessiert: Er forschte zu Meteorologie und Wetterkunde und führte Experimente mit Tieren und Pflanzen durch. Am bekanntesten sind die drei Mendelschen Regeln zur Vererbung, erklärt etwa an Farbtönen bei gelben und grünen Erbsen oder der Fellfarbe schwarzer und weißer Kaninchen als Erbmerkmal.

Den Pionier der naturwissenschaftlichen Forschung machte das Schulwerk der Diözese nun zum Namensgeber eines erstmals verliehenen Preises. Dieser soll für die große Zahl motivierter und begabter Schüler der Schulwerksschulen Ansporn sein, deren Begeisterung für Wissenschaft und Forschung in Wettbewerben wie „Jugend forscht“ oder Robotik-Schul-Arbeitsgemeinschaften vielfältigen Ausdruck findet. Der alle zwei Jahre vom Stiftungsvorstand des Schulwerks ausgelobte Preis soll Engagement und Forschungsergebnisse würdigen.

Zur Feierstunde im Sockelbau des Gaswerks Augsburg, selbst ein Ort der Industriekultur aus der Zeit 30 Jahre nach Gregor Mendel, verlieh Bischof Bertram Meier vor großem Publikum erstmals die Preise und Förderpreise. 1200 Schüler aus dem ganzen Bistum waren zur Feier gekommen. Der erste Preis in Höhe

von 1000 Euro ging an das Maria-Ward-Gymnasium in Augsburg, das seit vielen Jahren mit über 100 Einreichungen beim Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnahm.

Besonders bekannt dürfte dabei die alltagstaugliche und bereits mehrfach ausgezeichnete Arbeit der Prillwitz-Schwester mit ihrem Mikroplastik-Wasserfilter für Waschmaschinen sein. Aus der Hand des Bischofs nahm Zoë Prillwitz zusammen mit der Schülerinnen-delegation und den Lehrerinnen Hildegard Berto und Christine Stobel die Auszeichnung entgegen.

Zwei gleichwertig jurierte zweite Preise zeichneten humorvolle Experimente des Maristenkollegs Mindelheim mit gebrauchten Atemschutzmasken aus sowie das Engagement des Maristengymnasiums Kaufbeuren im Mint-Bereich. Die Cyanotypie, ein auf Eisen basierendes fotografisches Druckverfahren, als historische Vervielfältigungsmethode oder die Ausdehnung von Gasen waren weitere im Gesamtwert von 1650 Euro Preisgeld ausgezeichnete Experimente und Projekte.

Besonders bemerkenswert sei die hohe Zahl von Mädchen und jungen Frauen, die sich in naturwissenschaftlichen Bereichen hervortäten, sagte Bischof Bertram. Er wünsche sich, dass der Gregor-Mendel-Preis seinen festen Platz in der Tradition der Schulen bekomme.

Dass Religion und Forschung kein Gegensatz sind, zeigten Astronaut Ulrich Walter, der als Wissenschaftsastronaut von seiner D-2 Spacelab-Weltraummission 1993 im Space Shuttle berichtete, und der Vortrag von Astrophysiker und Nobelpreisträger Reinhard Genzel, der von Galaxien und schwarzen Löchern erzählte. *Annette Zoepf/pba*



▲ Bischof Bertram weiht den neuen Altar in St. Laurentius.

Foto: Wiedemann

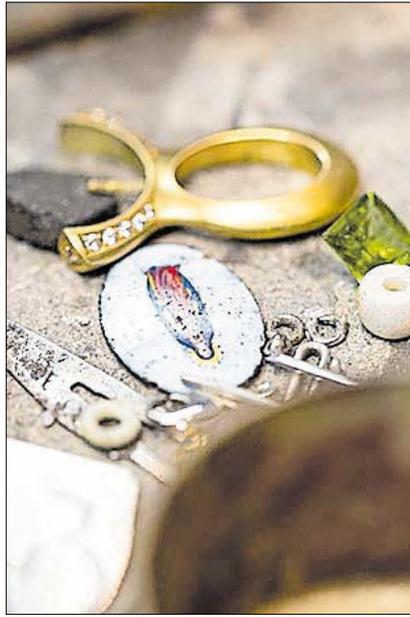
Individuelle Schmuckstücke

Vor einem Jahr hat Alexandra Schmedding vom bekannten Goldschmiedehaus Schmedding in Augsburg das Unternehmen „Himmelskind“ gegründet, das sich seitdem zu einer erfolgreich wachsenden Marke entwickelt hat. Sie steht für individuelle Schmuckstücke, die in liebevoller Detailarbeit entworfen und gefertigt werden.

Liebe, Glaube und Hoffnung prägen den Stil der handgefertigten Unikate: Sie zeigen christliche Symbole und andere Motive – alle handgemalt und einzigartig, kein Bild gleicht dem anderen.

Die Schmuckstücke von Himmelskind erfreuen sich großer Beliebtheit und die Nachfrage nach den Unikaten ist groß. „Unsere Kunden schätzen die Qualität und Liebe, die in unseren Kreationen steckt. Sie wissen, dass jedes Stück einzigartig ist und mit viel Sorgfalt hergestellt wird“, betont Schmedding. In enger Kooperation mit den Künstlern und Malern Radek, Paulina und David entstehen in detailverliebter Handarbeit sehenswerte kleine Kunstwerke.

Nach den vergangenen beiden Jahren, die von Unsicherheit und Angst geprägt waren, will das Unternehmen mit seiner Kollektion Hoffnung schenken. „Jeder von uns musste in letzter Zeit an seine Grenzen gehen und die eine oder andere Prüfung bestehen“, sagt Alexandra Schmedding. Christliche Motive, etwa



▲ Ein Blick in die Werkstatt: Aus Gold und Edelsteinen entstehen detailverliebte Schmuckstücke – oft mit christlichen Motiven.



Abbildungen von Schutzengeln, Heiligen oder der Gottesmutter, sollen daran erinnern, dass jedem Menschen ein himmlischer Begleiter zur Seite steht und dass er von Gott geliebt wird. „Von klein auf tragen meine Töchter einen kleinen Schutzengel bei sich, damit sie das nie vergessen. Dies ist eine Tradition, die in unserer Familie seit Generationen weitergegeben wird“, erzählt die Unternehmerin.

„Mit Himmelskind kreieren wir in Augsburg handgefertigten Schmuck. Jedes Stück ist ein Unikat – von Goldschmiedern und Künstlern in liebevoller Handarbeit gestaltet. Wir sind stolz darauf, einzigartigen Schmuck herzustellen, der unseren Kunden Freude bereitet. Jedes Stück wird mit großer Sorgfalt entworfen und gefertigt. Dabei legen wir besonderen Wert auf Qualität und Haltbarkeit. Unser Ziel ist es, unseren Kunden Schmuck anzubieten, der begeistert und den sie gerne tragen. Wir möchten, dass sie sich mit unseren Kreationen identifizieren können“, sagt Schmedding.

Oft sei es sogar möglich, eigene Motive kreativ von „Himmelskind“ umsetzen zu lassen. „Ich freue mich, Sie bei uns in der offenen Werkstatt zu begrüßen und Ihnen die Möglichkeit zu geben, unsere Arbeit und unsere Ideen näher kennenzulernen.“

Kontakt

Alexandra Schmedding
Goldschmiedehaus Schmedding
Bürgermeister-Fischer-Straße 4
86150 Augsburg
Telefon: 08 21/51 83 27
E-Mail: info@himmelskind-schmuck.de



▲ Handwerker und Künstler arbeiten bei „Himmelskind“ eng zusammen.



▲ Jedes Schmuckstück wird mit großer Sorgfalt entworfen und angefertigt. Das wissen die Kunden von „Himmelskind“ zu schätzen. Fotos: Schmedding

Begleiter für jeden Tag

Jetzt auch bei uns erhältlich:

Himmelskind-Schmuck!

Handgemalte Motive veredelt mit einzigartigen Materialien wie Gold und Edelsteinen.

Wir versuchen mit viel Liebe, Handwerk und Können jedem sein individuelles Schmuckstück zu schaffen. Es mag ihn daran erinnern, dass er einen persönlichen Schutzengel zur Seite stehen hat und jemand im Himmel über ihn wacht.



Jedes Stück ein Unikat!



Himmelskind e.K.
Bürgermeister-Fischer-Straße 4
86150 Augsburg
Telefon 0151 23518307
www.himmelskind-schmuck.de

VON MENSCHEN „AM RANDE“

Originelle Krippen-Varianten

Kolpingjugend eröffnet große Ausstellung im Bleichestadel

GUNDELFINGEN – „Kolping zieht Kreise“ lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe, die die Kolpingjugend der Diözese ausgeschrieben hat. Mit einer Krippenausstellung beteiligt sich auch die Kolpingjugend Gundelfingen.

Bei der Eröffnung im Bleichestadel führte ein packender Gesangsvortrag zum Thema hin. Werner, Elke und Anna Lohner brachten das alpenländische Volkslied „Wer klopft an?“ zu Gehör, das die Herbergssuche zum Inhalt hat. Am Ende fanden sich Maria und Josef in einem Viehstall wieder. „Und jedes Jahr finden wir uns vor diesem Viehstall wieder, wenn wir unsere Krippe aufbauen“, erzählte Verena Jaud, Sprecherin der Kolpingjugend Gundelfingen, die brillant durch das Programm führte. Johannes Lohner, der das Projekt initiiert hatte, berichtete von der praktischen Seite: Im Mai 2020 begannen die Planungen, vier Wochen vor der Eröffnung der Ausstellung die Aufbauarbeiten.

Der erste Teil der Ausstellung im Erdgeschoss des Bleichestadels ist eine große Krippenlandschaft, sehr breit und mit mehreren Plateaus. Diese stammt von dem Schnitzer Karl Oblinger und wird normalerweise in der Gundelfinger Stadtpfarrkirche aufgebaut. Stadtpfarrer Johannes Schaufler erzählte, er suche sich jedes Jahr eine Figur aus und überlege sich, wie sich die Figur wohl fühle. In diesem Jahr fiel ihm ein Mann auf, der eine große Last in einer Holzkraxe trägt. „Wir dürfen zum Jesuskind Lasten bringen, gerade in diesen Kriegszeiten“, sagte der Geistliche.

Auch Bischof Bertram Meier war zur Eröffnung gekommen. Er

erklärte im Zentrum seiner Rede: Die, die am Rande sind, sind in der Mitte. Denn die Geburt Jesu fand am Rande der Stadt statt, nicht im Zentrum und in einem Palast, sondern in einem kleinen Stall auf dem Feld. Außerdem fand der Bischof es passend für die Ausstellung, dass das Kreuz im Bleichestadel nicht abgehängt wurde. Dieses Kreuz genau über der Krippe mache darauf aufmerksam, dass Krippe und Kreuz aus dem gleichen Holz geschnitzt seien. Auch die Kreuzigung habe am Rande der Stadt stattgefunden. Grußworte sprachen auch Gundelfingens Bürgermeisterin Miriam Gruß, der stellvertretende Landrat von Dillingen, Alfred Schneid, und Walter Lenzer von den Lauinger Schnitzfreunden.

Im zweiten Teil der Ausstellung im ersten Stock sind unter anderem alle Krippen der Pfarreiengemeinschaft Gundelfingen zu sehen, die von den Mesnern als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden. Diese sind mal aus einer Wurzel gestaltet, mal alpenländisch und mal in einer Landschaft mit mittelalterlichen Fachwerkhäusern.

Weitere originelle Varianten von Krippen steuerten die Schnitzfreunde Lauingen zur Ausstellung bei. Lenzer erzählt in einer Krippe die Flucht nach Ägypten. Josef zieht einen ängstlichen Esel über eine Brücke. In einer anderen Krippe hält Maria tanzenden Mädchen das Jesuskind entgegen. Von der Dillinger Basilika kam eine lebensgroße Heilige Familie.

Die Ausstellung ist jeweils an den Wochenenden bis zum 11. Dezember von 13 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. *Martin Gab*



▲ Zur Jubiläumsfeier der „Dienerinnen Christi“ in der Kirche Maria unterm Kreuz kamen internationale Gäste. *Foto: Paulus*

SCHWESTERN AUS JUGOSLAWIEN

Stets vom Glauben getragen

„Dienerinnen Christi“ feiern 50. Jubiläum in Königsbrunn

KÖNIGSBRUNN – Es war am Christkönigsfest des Jahres 1972, als Bischof Josef Stimpfle einer Gruppe von Ordensfrauen mitteilte, dass sie in der Diözese Augsburg als rechtsgültige Schwesterngemeinschaft mit dem Namen „Dienerinnen Christi“ hochwillkommen seien. Am Christkönigsfest feierten die Schwestern in der Kirche Maria unterm Kreuz nun ihr 50-jähriges Jubiläum.

Aus Sarajevo kamen die Ordensfrauen damals. „Es war ja doch ein Wagnis, das die ersten Schwestern eingingen, die Sprache und Heimat – das damalige Jugoslawien, ein kommunistisch regiertes Land – verließen, um in Deutschland Zukunft und Hoffnung zu suchen“, führte Bischof Bertram Meier in seiner Festpredigt aus. „Doch Gott, der alle Wege mitgeht, ließ Sie bei meinem Vorgänger, Bischof Josef Stimpfle, ein offenes Ohr und bei den Dillinger Franziskanerinnen und im Meitinger Christkönigsinstitut Unterstützung und schwesterliche Freundschaft finden.“

Die Gemeinschaft ist international aufgestellt und besteht heute aus 37 Schwestern. In Königsbrunn bauten sie ihr Mutterhaus. Niederlassungen finden sich in Wigratzbad, Österreich und Kroatien. Die Dienerinnen Christi wollen es dem barmherzigen Samariter gleich tun. Sie dienen alten und kranken Menschen, arbeiten als Pastoralreferentin, Lehrerin sowie Erzieherin und betreuen kirchliche Einrichtungen. „Eine Mitschwester ist seit sieben Jahren als Missionarin unter den Ärmsten in Haiti“, erzählt Generaloberin Schwester Emanuela.

Dabei hätten die ersten Schwestern bei Null angefangen. Für die

meisten war die Sprache fremd, die finanzielle Lage schwierig. Doch sie haben sich nicht entmutigen lassen, haben Ausbildungen absolviert und ihr Ziel nie aus den Augen verloren. „Von Anfang an haben sie sich von guten Mitmenschen unterstützt, gestärkt und getragen gefühlt“, betonte die Generaloberin.

Dass sich die Gemeinschaft bereichert und angenommen fühlt, spürte auch der Bischof, als er ihnen eine große Kerze mit dem Bildnis der Knotenlöserin überreichte: „Liebe Schwestern, wenn ich in Ihre Gesichter blicke, bin ich überzeugt, dass Sie – jede nach ihrem Temperament – gern und begeistert von dem Weg erzählen können, auf den Gott Sie geführt hat.“

Mit einem gemeinsamen geistlichen Programm, Einkehrtagen und Anbetung, auch mit den Gläubigen ihrer Pfarrei, haben sich die Dienerinnen Christi auf ihr Jubiläum vorbereitet. Ein echtes Freudenfest ist es geworden, stellte Bischof Bertram fest. Neben ihm, dem Hauptzelebrenten, waren die Bischöfe Ilija Janjić aus Kroatien und Franjo Komarica aus Bosnien-Herzegowina um den Altar versammelt. Zahlreiche Priester und Diakone, viele Ordensschwestern aus dem Bistum Augsburg, aus Österreich und Kroatien, Freunde, Wohltäter und Nachbarn feierten das Jubiläum mit.

„Wir sind zuversichtlich, dass der liebe Gott immer an seinem Werk war, wir vertrauen ihm und legen unsere Zukunft mit großer Hoffnung in seine Hände. Natürlich beten wir um neue geistliche Berufe für unsere Gemeinschaft und für die ganze Kirche“, blickte Schwester Emanuela im Schlusswort voll Gottvertrauen in die Zukunft.

Ingrid Paulus



▲ Zur Ausstellung der Kolpingjugend Gundelfingen gehört die Krippenlandschaft, die in der Stadtpfarrkirche aufgebaut wird. Durch die Eröffnung im Bleichestadel führte Verena Jaud. Vorn in der Mitte hatte Bischof Bertram Platz genommen. *Foto: Gah*

IM GANZEN BISTUM

Abende der Versöhnung

Liturgie verbindet Anbetung mit Beichtsakrament

AUGSBURG (pba) – In der Adventszeit laden viele Pfarreien im Bistum zu „Abenden der Versöhnung“ ein. Dabei bietet die eucharistische Anbetung Gelegenheit zur Gottesbegegnung und hilft so zu einer guten Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Die seit vielen Jahren in Pfarreien angebotenen „Abende der Versöhnung“ verbinden die eucharistische Anbetung, gestaltet mit Liedern, Bibeltexten und Gebeten, mit dem Empfang des Sakraments der Versöhnung. Diese Gottesdienstform kann einen neuen oder tieferen Zugang zu den Sakramenten der Eucharistie und der Versöhnung schaffen. Ein solcher Abend richtet sich gleichermaßen an Menschen, die schon länger auf dem Weg des Glaubens unterwegs sind, wie auch an jene, denen die Glaubenspraxis nicht vertraut ist.

Anregungen für die Gestaltung, ein „Beichtflyer“ und Werbeplakate für die Feier der Abende der Versöhnung sind über die Abteilung Evangelisierung erhältlich und können im Internet heruntergeladen werden: www.bistum-augsburg.de/evangelisierung.

Abende der Versöhnung finden statt am:

Samstag, 3. Dezember, 19 Uhr **Ried**, St. Walburga.

Freitag, 9. Dezember, 18 Uhr **Immenstadt**, St. Nikolaus; 18 Uhr **Altenstadt**, St. Michael; 19 Uhr **PG Aschberg-Aislingen**, St. Georg.

Samstag, 10. Dezember, 18.30 Uhr **Wallerstein**, Pfarrkirche St. Alban; 18.30 Uhr **Königsbrunn**, Maria unterm Kreuz.

Sonntag, 11. Dezember, 18 Uhr **Leuterschach**, St. Johannes Baptist.



▲ Wie in St. Michael in Altenstadt finden vielerorts Abende der Versöhnung statt.

Dienstag, 13. Dezember, 18.30 Uhr **Westendorf**, St. Georg; 19 Uhr **Oberstaufen**, St. Peter und Paul.

Mittwoch, 14. Dezember, 18 Uhr **Utting**, Mariä Heimsuchung; 19 Uhr **Marktöffingen**, Mariä Himmelfahrt.

Donnerstag, 15. Dezember, 19 Uhr **Türkheim**, Maria Himmelfahrt.

Freitag, 16. Dezember, 18.30 Uhr **Ellgau**, St. Ulrich; 19 Uhr **Blaichach**, St. Martin; 19 Uhr **Vöhringen**, St. Michael; 19 Uhr **Breitenbrunn**, Maria Baumgärtle; 19 Uhr **Rennertshofen**, St. Johannes Baptist.

Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr **Zusmarshausen**, Maria Immaculata; 18 Uhr **Steppach**, St. Raphael; 18 Uhr **Neu-Ulm** Stadtmitte, St. Johann Baptist; 18 Uhr **Nördlingen**, St. Salvator; 18.30 Uhr **Friedberg**, St. Jakob; 18.30 Uhr **Augsburg-Oberhausen**, St. Joseph; 18.30 Uhr **Horgau**, St. Martin.

Sonntag, 18. Dezember, 18.30 Uhr **Karlskron**, Hlgt. Dreifaltigkeit.

Montag, 19. Dezember, 19 Uhr **Bad Wörishofen**, St. Justina.

VORTRAGSABEND

Der christliche Glaube in Fernost

AUGSBURG – Bei der Katholischen Erwachsenenbildung KEB in Augsburg steht am Dienstag, 13. Dezember, um 20 Uhr ein Vortrag über die Geschichte des christlichen Glaubens in Japan auf dem Programm. Der Religionsphilosoph und Theologe Jan Levin Propach spricht im Algovenhause (Heinrich-von-Buz-Straße 2½) über die jesuitische Mission im 16. Jahrhundert, die Untergrundzeit nach dem Verbot der Missionierung und das christliche Leben in dem fernöstlichen Land heute. Der Eintritt kostet 5 Euro.

SEGNUM AUF DEM FRIEDHOF

Grabstätte für Sternenkinder

MEITINGEN – Die Sternenkinder-Initiative Meitingen lädt am Sonntag, 11. Dezember, um 14 Uhr zur Segnungsandacht an der für Sternenkinder vorgesehenen Grabstätte am örtlichen Friedhof ein. In dem Sammelgrab, das die Initiative zusammen mit der Uniklinik sowie dem Josefinum in Augsburg, dem Bestattungsdienst Friede und den Pfarreiengemeinschaften angelegt hat, können alle Sternenkinder bis zu 500 Gramm Geburtsgewicht oder bis zur 24. Schwangerschaftswoche unabhängig von Herkunft und Religion bestattet werden.

Stellenangebote



Die **Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag** ist ein mittelständisches Medienunternehmen im Zentrum von Augsburg mit Engagements in den Bereichen konfessionelle Printprodukte, Radio, Fernsehen und Internet.

Wir suchen für die Redaktion der **Katholischen Sonntagszeitung in Augsburg** zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Volontär (m/w/d)

Unser Angebot

- zweijährige Ausbildung zum/zur Zeitungs-/Onlineredakteur/in
- spannende Einblicke in die Bereiche Radio und Fernsehen
- externe Fortbildungskurse
- viel Raum für Ihre Kreativität und neue Ideen
- hochmotiviertes Team, flache Hierarchien und eine angemessene Vergütung

Ihr Profil

- abgeschlossenes Studium
- erste journalistische Erfahrungen wie freie Mitarbeit bei Tageszeitung, Radio oder TV
- Gespür für kirchliche, gesellschaftliche und politische Themen
- gutes Gefühl für grafische und visuelle Aufbereitung von Themen in Medien
- Kommunikationsstärke, Aufgeschlossenheit und Freude an der Teamarbeit
- sehr gute PC- bzw. Mac-Kenntnisse

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto (gerne per E-Mail) an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Bereichsleiterin Personal, Frau Melanie Schmid,
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-58
melanie.schmid@sankt-ulrich-verlag.de

KATHOLISCHE
Sonntagszeitung
BISTUM AUGSBURG

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?

- Baubegleitende Qualitätskontrolle
- Bauberatung
- Baugutachten
- Sanierberatung
- Immobilienbegehungen
- Bauabnahme
- Beweissicherung
- Schimmelbegutachtungen

HOLZMANN
Bauberatung

Ihre Sachverständigen für
Bauschäden und Baumängel
Tel 0821 | 60 85 65 - 40
www.holzmann-bauberatung.de



Karl-Kraft-Chor singt Adventliches

ST. OTTILIEN – Der Karl-Kraft-Chor der Augsburger Domsingknaben gibt am Samstag, 3. Dezember, um 15 Uhr ein vorweihnachtliches Konzert in der Klosterkirche St. Ottilien. Dabei sammeln die Benediktiner Spenden für den Schulneubau ihres Rhabanus-Maurus-Gymnasiums. Einen Schwerpunkt des Konzerts bilden marianische Gesänge. Außer dem „Ave Maria“ von Karl Kraft bringt der Chor das „Magnificat“ von Johann Pachelbel zu Gehör. Domkantor Julian Müller-Henneberg verrät: „Auch typisch adventliche Titel wie die sechsstimmige Motette ‚Machet die Tore weit‘ von Andreas Hammerschmidt werden dabei sein und einige alpenländische Weisen.“ Der Organist und Komponist Karl Kraft, nach dem der Chor benannt ist, kannte und schätzte das Kloster St. Ottilien als Ort der Ruhe. *Foto: Domsingknaben*

VERDIENSTE GEWÜRDIGT

Dass Kirche Heimat wird

Mesner wurden bei Diözesantag geistlich gestärkt

MINDELHEIM – Rund 360 Mesner aus der ganzen Diözese trafen sich am Buß- und Betttag zum diözesanen Mesnertag. Sie feierten gemeinsam Gottesdienst und ließen sich geistlich für ihren Dienst stärken.

Die Kirche auf- und zuschließen, Gottesdienste vor- und nachbereiten, Glocken läuten, dem Priester die liturgischen Gewänder anlegen, für Blumenschmuck sorgen: Das sind nur einige der vielfältigen Dienste der Mesner. Zuweilen sind sie auch Ansprechpartner für Gäste sowie Kirchenbesucher und können meist auch mit handwerklichen Fertigkeiten punkten.

Beim traditionellen Diözesantag der Mesner im Bistum ist es üblich, die Verdienste ihres Berufsstandes zu würdigen. So geschah es auch in Mindelheim, wo etwa 360 von insgesamt 2000 Küstern aus den 1000 Pfarreien der Diözese in der Stadtpfarrkirche St. Stephan zusammenkamen, um mit Diözesanpräses Harald Heinrich Eucharistie zu feiern. Mit ihm standen zwölf Konzelebranten am Altar.

In seiner Predigt dankte Domkapitular Heinrich den Mesnern für ihren aufopferungsvollen Dienst und ihr Engagement. „Mit Ihrer Arbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag, dass Kirche zur Heimat wird“, bescheinigte er ihnen. „Und das in einer Zeit, in der es gar nicht lustig ist, katholisch zu sein.“ In das gleiche Horn stieß auch der für die Verbände im Bistum zuständige Pfarrer Dominik Zitzler. Für ihn sind die Mesner „besonders wertvolle Schätze in der Schatztruhe der Kirche“.

Nach dem Gottesdienst referierte Monsignore Thomas Gerstlacher im Forum über das Thema „Kirche im Wandel“. Gott berufe nicht die Qualifizierten, sondern qualifiziere

die Berufenen, gab er sich überzeugt. Vor mehr als 2000 Jahren habe man versucht, Christus unter die Erde zu bringen, ihn damit aber unter die Leute gebracht. Durch die Reihen gehend versuchte der Pfarrer mal leise, mal recht impulsiv, seinen Zuhörern deutlich zu machen: Es sei ihre und der Kirche Aufgabe, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie mit Christus unterwegs seien. Mit Blick auf den Synodalen Weg kritisierte der Referent mangelnde Dialogbereitschaft. Es werde zu viel polarisiert und zu wenig auf Augenhöhe miteinander geredet, meinte er.

„Nichts ist beständiger als die Veränderung“, zitierte Klaus Probst aus Dillingen, der Diözesanleiter des Verbands, bei seinem Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht ein Sprichwort. Hier sei der Verband einen guten Mittelweg gegangen, bilanzierte er und erklärte, der Trend beim Mesnerberuf gehe zu Teams. Den Regularien folgten Infos über personelle Veränderungen in den Dekanaten und Informationen über neueste Entwicklungen im Arbeitsrecht. Neu eingeführt wurde vom Verband das Bronzene Mesnerabzeichen für 15-jährige Dienstjubiläen.

Da Bischof Bertram Meier das Jahr 2023 als Ulrichs-Jubiläumjahr ausgerufen hat, lud Probst für den 19. April des nächsten Jahres zu einer Diözesan-Wallfahrt mit Fest-Gottesdienst nach Dillingen ein, in die Heimat des Bistumspatrons.

Am Ende des Diözesantages wurden für besondere Verdienste geehrt: die frühere Dekanatsleiterin Centa Müller (Schwangau), der langjährige Mesner Jürgen Tochtermann (Donauwörth) sowie Pfarrer Ludwig Hihler (langjähriger Präses im Dekanat Augsburg-Land) und Redakteurin Gerlinde Knoller (Augsburg).

Franz Issing

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

**Ganz der Vater –
ganz die Mutter**

Aus der Kindheitsgeschichte Jesu

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Ganz der Vater – ganz die Mutter“
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____



▲ Gott qualifiziere die Berufenen, hörten die Mesner im Vortrag.

Foto: Issing

Nachruf



Pfarrer Paul Machate

Dass er Diskussionen nie aus dem Weg ging, schätzten viele an ihm

Nur wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag starb Pfarrer Paul Machate. Geboren im Kriegsjahr 1942 erlitten er und seine Familie wenige Jahre später das Schicksal vieler Schlesier: Sie mussten ihre Heimat verlassen. Im oberbayerischen Ohlstadt fanden sie eine Bleibe. Dort wuchs Paul Machate mit seinen Geschwistern auf. Die Eltern hatten aus ihrer Heimat nichts mitnehmen können. Aber den Glauben konnte ihnen niemand nehmen. Diesen Glauben, verbunden mit einer innigen Marienverehrung, gaben sie an ihre Kinder weiter.

Pauli, wie ihn alle nannten, lernte sehr leicht. Da lag es nahe, ihn auf eine höhere Schule zu schicken. Er besuchte das Gymnasium in München. Vor allem besaß er eine mathematische Begabung. Deshalb waren seine Mitschüler überrascht, dass er kein Ingenieur-Studium anstrebte, sondern sich für die Theologie entschied – mit dem Ziel, Priester zu werden. Mit seinen Studienkollegen aus den bayerischen Diözesen, die am Priesterseminar des „Herzoglichen Georgianums“ wohnten und an der Münchner Uni studierten, teilte er dieses Ziel.

Es waren Jahre, die durch das Zweite Vatikanische Konzil geprägt waren. Als Regens des Georgianums wirkte der aus Schlesien stammende Liturgiewissenschaftler Walter Dürig, der auf die Studenten einen starken Einfluss ausübte. Die Liturgiereform wurde ihnen zum Herzensanliegen. Durch Bischof Josef Stimpfle empfing der junge Theologe 1968 in der Studienkirche St. Ludwig die Priesterweihe. Noch im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum Stadtkaplan in Starnberg. Als Präses von Kolping studierte er mit viel Erfolg Theaterstücke ein. Seine Haupttätigkeit bestand freilich in der Seelsorge und der Unterstützung des Stadtpfarrers.

Schon zwei Jahre später erfolgte die Versetzung nach Landsberg. Wieder wartete ein Rundumprogramm auf ihn. Ein Schwerpunkt wurde die

Jugendarbeit, für die er ein besonderes Talent besaß. Dass er Diskussionen nie aus dem Weg ging, schätzten die Jugendlichen. Seine Jugendmessen sind bis heute unvergessen.

1974 wechselte er als Benefiziat nach Dießen. Kein ganzes Jahr später bat ihn der Bischof, nach Hechendorf zu gehen. Dort trat er die Nachfolge von Pfarrer Konrad Scherer an, der mit 55 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gegangen war. Sehr bald spürte der junge Pfarrer, dass er den Ansprüchen der Gemeinde nicht gewachsen war. Ständig wurde er am Vorgänger gemessen. Das belastete ihn so sehr, dass er schon ein Jahr später Hechendorf wieder verließ und die Pfarrei Huglfing übernahm. Man könnte sagen: Es war Liebe auf den ersten Blick. Pfarrer Machate erfuhr Wertschätzung und erwiderte sie. Bei seiner Beerdigung kamen noch einmal seine Verdienste zur Sprache. Da waren die Renovierungen der Kirchen, denn zu Huglfing waren schon bald weitere Pfarreien gekommen: Oberhausen und Eglfing. Auch als Religionslehrer konnte er begeistern. Mit den Ministranten unternahm er Ausflüge. Die Jugend fühlte sich von ihm verstanden. Umso schmerzlicher war es für die Huglfinger, dass ihr Pfarrer mit 60 Jahren so schwer erkrankte, dass er den Dienst nicht mehr versehen konnte. Er trat in den Ruhestand. Er wurde, so sagte man früher, „Kommorant“. Es folgten Jahre, in denen er sehr zurückgezogen lebte. Zuletzt fand er Pflege in einem Seniorenwohnheim der Pfarreiengemeinschaft Staffelsee. Bischof Bertram nannte ihn in seinem Nachruf „einen treuen und menschen-nahen Hirten“. Dekan Siegbert Schindele erinnerte bei seiner Ansprache im Requiem an den Primizspruch von Pfarrer Paul Machate: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ Diesem Motto suchte er in seinem Leben gerecht zu werden.

Text: Ludwlg Gschwind/Foto: privat

A-Cappella-Werke in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Der Carl-Orff-Chor aus Marktoberdorf singt am Sonntag, 4. Dezember, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche adventliche a-cappella-Literatur von der Romantik bis zur Moderne.

Gottesdienst für Familien in Trauer

STEINERSKIRCHEN – In der Pfarrkirche Steinerskirchen sind am Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr Eltern und Familien, die den Tod eines Kindes betrauern, zu einem Gottesdienst eingeladen.

Weihnachtliche Vorfrende

Stimmungsvoller Lichterglanz und Kerzenschein erwarten die Gäste auf der Altstadtinsel Ried in Donauwörth, wenn nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder der Romantische Weihnachtsmarkt die Luken der Holzhütten öffnet.

Längst ist es zur Tradition geworden, dass sich das Angebot auf überwiegend selbstgefertigte Waren beschränkt. Es reicht von kostbaren Klosterarbeiten über individuell gestalteten Schmuck, kunstvoll ausgesägte Lichterbögen, gedrechselte Schalen oder duftende Seifen, aufwendig gehäkelte Heimtextilien und von Hand gestrickte Socken bis hin zu hausgemachten Marmeladen und weihnachtlichem Schmuck für Christbaum, Heim und Garten.

Für das leibliche Wohl

Natürlich gibt es auch ein großes Angebot für das leibliche Wohl, auch für Gäste, die gerne vegetarisch oder vegan essen möchten. Glühwein und alkoholfreier Punsch, warme Säfte, Süßwaren, Waffeln und Crêpes sowie Schnitzel oder Bratwurst in der Semmel verwöhnen die Gaumen der Besucher. Untermalt wird der Weihnachtsmarkt wieder von vielen Musikensembles, Blechbläsern, Alphör-

nern, Chören und natürlich von der Drehorgel mit Melodien zum Mitsingen. Ein Höhepunkt wird die abendliche Serenade der Donauwörther Stadtkapelle sein.

Programm für Kinder

Zaubershow erfreuen älteres wie jüngeres Publikum. Für die Kinder werden außerdem Bastelkurse in der Weihnachtswerkstatt im Heimatmuseum angeboten. Vor oder nach einer fröhlichen Runde auf dem lustigen Karussell können die Kinder dort Weihnachtsschmuck aus Draht und Perlen gestalten.

Besonders romantisch erstrahlt der Weihnachtsmarkt in den Abendstunden, wenn viele Kerzen entlang der Wege und der historischen Stadtmauer aufgestellt werden. Dann kehrt zum Advent weihnachtliche Vorfrende ein – auf der schönen Altstadtinsel Ried in Donauwörth.

Information

Der Markt ist vom 15. bis 18. Dezember von Donnerstag bis Samstag von 12 bis 20.30 Uhr und am Sonntag von 12 bis 20 Uhr geöffnet.

Internet

www.donauwoerth.de/kultur-veranstaltungen/museen/romantischer-weihnachtsmarkt

Romantischer Weihnachtsmarkt
auf der Altstadtinsel Ried

15.12.-18.12.2022

Do.-Sa.: 12:00 - 20:30 Uhr
So.: 12:00 - 20:00 Uhr

www.donauwoerth.de

donauwörth



Zum Geburtstag

Franz Seel (Siefhofen) am 3.12. zum 81.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Rita Haller** (Alteneich) am 9.12. zum 82.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

103.

Theresia Unsinn (Marktoberdorf) am 6.12.; es gratulieren sehr herzlich die Töchter Magda und Sofia mit der ganzen Familie und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

90.



Maria Gerstmaier (Medlingen, Foto) am 8.12.; es gratulieren ganz herzlich die Kinder mit Familien und alle Bekannten. **Clara Raffler** (Türkheim) nachträglich am 30.11.; alles Gute und Gottes Segen wünschen die Rosenkranzbeter der Loretokapelle Türkheim. **Theres Winter** (Berg im Gau) am 8.12.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

MIT GEWINNSPIEL

Ursberger Krippenweg

URSBERG – Erstmals lädt ein „Ursberger Krippenweg“ dazu ein, sich der Weihnachtsgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern. Neun Krippen sind zu erkunden. Sie befinden sich auf dem Gelände des Dominikus-Ringeisen-Werks sowie in der Pfarrkirche Ursberg. Dazu gibt es ein Gewinnspiel.

VORTRAG

Wie klingen Advent und Weihnachten?

AUGSBURG – Das Akademische Forum der Diözese Augsburg lädt am Montag, 5. Dezember, zu einem Vortrag mit Musikbeispielen zum Thema „Wie klingen Advent und Weihnachten?“ ein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Im Fronhof 10, Augsburg. Referent ist Stefan Steinemann, Domkapellmeister am Augsburger Dom und Leiter der Domsingknaben. In seinem Vortrag „Tradition, die uns im Heute berührt“ stellt er die Melodie und Sprache altbekannter Adventslieder vor und zeigt Hintergründe auf. Eine Solistenauswahl der Augsburger Domsingknaben begleitet den Vortrag mit musikalischen Beispielen. Der Eintritt kostet sechs Euro, für Schüler und Studenten ist er frei.

SELBSTGEMACHTES

Adventsbasar für gute Zwecke

BISSINGEN (her) – Großen Zulauf hatte der Adventsbasar im Bissinger Hofgarten. Dessen Besonderheit ist, dass nahezu alle angebotenen Produkte individuell erzeugt und gefertigt sind. Darauf waren das Katholische Landvolk, der Obst- und Gartenbauverein, der Imkerverein, die Gruppe Mütter aktiv, die Krabbelgruppe, die Katholische Landjugend und die Ministranten stolz. Der Erlös werde komplett für soziale Zwecke gespendet, sagte der Vorsitzende des Landvolks Bissingen, Anton Schiele. Er nannte als Empfänger die Ukraine-Hilfe, den Kesseltaler Bürgerservice, die Kirchenstiftung Bissingen zum Unterhalt des Pfarr- und Jugendheims sowie die Abteilung Kinderturnen. Nach Einbruch der Dunkelheit nahmen viele Besucher des Basars an der Vorabendmesse in der Pfarrkirche teil, die Pfarrer Ivan Kuterovac zelebrierte. Sie wurde vom Kirchenchor Fronhofen mitgestaltet.

Foto: Herreiner



VERANTWORTLICH FÜR HAUSHALTSPLANUNG

Neuer Finanzdirektor

Bischof: „Eine Persönlichkeit mit Fachkompetenz“

AUGSBURG (pba) – **Dominikus Kleindienst wird neuer Finanzdirektor im Bistum Augsburg. Der 37-jährige promovierte Betriebswirt übernimmt zum 1. Januar 2023 die Abteilung „Bischöfliche Finanzkammer und Bauwesen“ innerhalb der Hauptabteilung VII „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Recht und Bauwesen (Bischöfliche Finanzkammer)“, die von Bischofsvikar Walter Merkt geleitet wird.**

Leiter der Abteilung „Aufsicht und Recht“ bleibt Rechtsdirektor Michael Sommer. In seiner Abteilung verantwortet der neue Finanz-



▲ Der neue Finanzdirektor im Bistum Dominikus Kleindienst. Foto: privat

direktor die Haushaltsplanung, die Rechnungslegung, die Vermögensverwaltung und das Bauwesen.

Bischof Bertram Meier freut sich über die nun personell weiterentwickelte Neuordnung der Hauptabteilung VII und ist zuversichtlich, in Kleindienst um „eine Persönlichkeit mit Elan, Fachkompetenz und Kreativität“ zu wissen: „Bei ihm bündeln sich Eignung und Neigung sowie der nötige Teamgeist, um die finanziellen Herausforderungen des Bistums angehen zu können.“

Viel Erfahrung

Kleindienst, der in Augsburg aufgewachsen ist, sammelte einschlägige Erfahrungen im Finanzmanagement seit 2007 am Kernkompetenzzentrum Finanz- und Informationsmanagement sowie der Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik am Lehrstuhl von Professor Hans Ulrich Buhl (Universität Augsburg), unter anderem als GmbH-Geschäftsführer sowie in diversen Industrieprojekten bei namhaften deutschen Finanzdienstleistern.

Seit 2017 nahm er verschiedene Führungsaufgaben bei der Allianz Deutschland wahr, die insbesondere auf die agile und digitale Transformation der Allianz Versicherungs-AG ausgerichtet waren.

Kreuz zum Neunzigsten

Grabmal erinnert an Johann Wagners Pilgerfahrten

URSBERG (lg) – Der im April verstorbene ehemalige Ursberger Pfarrer und erste Geistliche Direktor des Dominikus-Ringeisen-Werks Monsignore Johann Wagner hat sich für sein Grab auf dem Klosterfriedhof ein „Jerusalem Kreuz“ gewünscht. Damit wollte er dankbar daran erinnern, dass er 50-mal nach Jerusalem und zu den Heiligen Stätten gepilgert ist. Geistlicher Direktor Martin Reiß wollte dem Wunsch des Verstorbenen zeitnah entsprechen. Genau zum 90. Geburtstag des Verstorbenen wurde das hölzerne, überdachte Grabmal mit Gedenktafel errichtet. Den künstlerischen Entwurf machte Diakon Alois Held, ein ausgewiesener Holzfachmann. Verwirklicht wurde das Grabmal von den Werkstätten des Dominikus-Ringeisen-Werks.

Foto: Gschwind



▲ Ein Jerusalem-Kreuz schmückt das Grabmal von Monsignore Wagner.

Krippen aus Holz



Mit einer Krippe kann man die Weihnachtsgeschichte in der eigenen Stube erleben. Sie prägt oft auch die Erinnerungen der Kinder und Enkel an den Heiligen Abend. Holzschneider fertigen das ganze Jahr über Figuren zum Ergänzen oder Sammeln.

Holzschneider mit Tradition

AUGSBURG – Holzschneidereien Scheiderer ist ein Familienunternehmen mit über 45-jähriger Erfahrung im Verkauf von Holzschneidereien. Seit 1980 ist Scheiderer Mitglied im Bayerischen Krippenverein. Er präsentiert die schönsten Holzschneidereien aus dem Südtiroler Grödnertal. Dort ist Holzschneiden eine langjährige Tradition, bei der hochbegabte Künstler und Bildhauer die Holzschneidkunst zur Perfektion bringen. Auf dem Augsburger Christkindlesmarkt ist Holzschneidereien Scheiderer mit herrlichen Weihnachtskrippen und wunderschönen Dekorationen vertreten (Foto oben). Kunden finden alle Arten von Krippenfiguren, modern oder alpenländisch, barock, bäuerlich oder orientalisch. Es gibt Figuren aus Ahorn, bekleidete Figuren und Kinder-Krippenfiguren. Alle Krippenfiguren sind in der Regel in den Ausführungen natur, ge-

beizt, wasserfarben und lasiert lieferbar. Weitere Ausführungen wie mehrfach gebeizt, mehrfach gebeizt mit Goldrand, gewachst, gewachst mit Goldrand oder echt Gold sind zum Teil auf Nachfrage lieferbar.

Besonders beliebt sind Sammlerkrippen. Eine Sammlerkrippe kann fortwährend ergänzt und vererbt werden. Sie ist ein zeitloses Original christlicher Kultur und Volkskunst. Kunden, die seit Jahren sammeln, können immer wieder einzelne Teile und Figuren ergänzen oder im Familien- und Freundeskreis verschenken.

Information:

Das Sortiment ist ganzjährig unter www.weihnachtskrippenshop.de und bis Heiligabend am Stand auf dem Augsburger Christkindlesmarkt in der St. Nikolausstraße erhältlich.



▲ Am Stand von Holzschneidereien Scheiderer in der St. Nikolausstraße des Augsburger Christkindlesmarkts kann man verschiedene Krippen bewundern. Fotos: oh

Sehnsucht nach Vertrautem

Es gibt Zeiten, da sehnen sich die Menschen besonders nach der Fröhlichkeit, Wärme und Geborgenheit, die sie vom Weihnachten ihrer Kindheit kennen – als die Familie in einem geschmückten Zimmer zusammenrückte und man etwas Schönes geschenkt bekam. Vor allem in Zeiten voller Unsicherheiten ist diese Sehnsucht allgegenwärtig. Eine Weihnachtsstube wie anno dazumal ist momentan sehr gefragt.

Die traditionellen Farben Grün, Rot und Gold sind angesagt. Dazu nostalgische, märchenhafte und vielleicht kitschige Dekorationen: Der Nussknacker steht auf dem Kaminsims, Rehe zieren das Fensterbrett. Am Baum hängen neben roten Kugeln kleine Schaukelpferde. Aber Moment! Manche werden sich wundern: Das war doch 2021 auch schon so.

„Da die Menschen im Moment ganz viel Sicherheit suchen, kann man bei den Trends keine revolutionären Sprünge erwarten“, sagt Trendforscherin Gabriela Kaiser aus Landsberg am Lech. „Sondern was wir im Moment brauchen, ist das Wissen, dass es Kontinuität gibt. Dass es einfach gut weitergeht.“

Neu: Schwarz und Weiß

So sieht das auch Trendscout Claudia Herke, die für die Messe Christmasworld in Frankfurt am Main die Produktrends analysiert. „In Zeiten, in denen die Menschen ihren Halt verlieren, werden Dinge, die einen emotionalen Wert haben, äußerst wichtig. Sie wirken vertraut, heimelig und bedeuten uns etwas.“ Außerdem überfordern starke Trendsprünge schon mal, meint Kaiser. „Und das können wir gerade im Moment gar nicht gebrauchen. Deswegen gibt es in diesem Jahr eine Trend-Weiterentwicklung.“

Doch Weiterentwicklung heißt auch: Es gibt was Neues. „Man bringt zum Beispiel viel Weiß in das Gesamtbild der klassischen Farben Rot, Grün und Gold“, erklärt Kaiser, die Produkte mit Blick auf Trends analysiert. Alternativ rät sie auf Schwarz als Kombinationsfarbe zu setzen – gerade „wenn man es ein bisschen



▲ Ein Christbaum, geschmückt wie in der Kindheit, schenkt Sicherheit. Foto: gem

designiger mag“. Konkret sieht das dann etwa so aus: „Man hängt zum Beispiel seine geliebten alten roten Kugeln in den grünen Baum und ergänzt ein paar Kugeln auf weißer oder schwarzer Basis.“

Pink ist auch beliebt

Eine ähnliche Erweiterung des Produktfeldes gibt es sogar beim Dekorationstyp Weihnachtsromantiker. Also jenen Menschen, die sich im Advent und zum Fest mit herzerwärmender, oft traditioneller, wenn nicht gar kitschiger Dekoration eindecken. „Ich habe den Eindruck, dass der Romantiker nicht mehr nur in dieser Pastellwelt verhaftet ist, sondern dass es bei ihm nun gerne ein bisschen kräftiger, optimistischer zugeht“, sagt Kaiser. „Deswegen kommt jetzt zum Beispiel ein kräftiges Pink dazu.“

Beliebt sind seit einiger Zeit auch kleine bemützte Männchen. „Die Gnome – die sind im Moment ein großes Thema. Man sieht sie für den Winter wirklich überall“, meint Kaiser. Die oft auch als Wichtel bezeichneten Dekofiguren mit Mütze und Knollennase lassen sich an den Baum hängen, auf den Fenstersims oder ins Regal setzen. Sie zieren Tassen, T-Shirts – einfach alles, was man sich vorstellen kann. „Die sind total knuffig und wirken sehr liebevoll – und sind daher super für Weihnachten.“ dpa

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben: Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ... im Gottesdienst und zu Hause.



Hier ohne Versandkosten bestellen!
www.sankt-ulrich-verlag.de oder Telefon 0821/50242-12

www.kerzen-bader.de
Kerzen-Bader
Burgau
Tel. 08222 - 1432

Ihr Fachgeschäft in Burgau freut sich auf Ihren Besuch!

Krippenfiguren und Zubehör

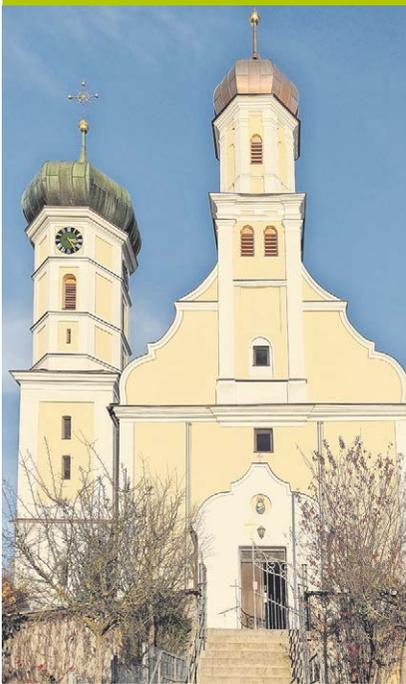
Wo seit über 45 Jahren Qualität und Preis stimmen!

ORIGINAL PEMA® Krippe
EKostner ORIGINAL
Original Ulrich Krippe
exclusiv ANRI

HOLZSCHNEIDEREIEN SCHEIDERER
WEIHNACHTSKRIPPEN

Augsburg, Tel.: 0821 - 51 88 74
und wie gewohnt auf dem Augsburger Christkindlesmarkt
www.weihnachtskrippenshop.de

Kunst & Bau



Über viele Jahre zogen sich die Sanierungsmaßnahmen an der Kirche St. Peter und Paul in Obergessertshausen hin. Corona stoppte die Arbeiten vorübergehend ganz. Das Gotteshaus wurde einst unter dem Fürstenhaus Oettingen-Wallerstein errichtet.

KIRCHE ST. PETER UND PAUL

Massive Mängel behoben

Bei Renovierung wurden Wünsche und Machbarkeit vereint



▲ Die Kirche St. Peter und Paul thront mächtig über dem kleinen Ort Obergessertshausen. Nach der umfassenden Sanierung erstrahlt das Zwiebdach in glänzendem Kupfer. Fotos: Adlassnig

OBERGESSERTSHAUSEN – Was lange währt, wird endlich gut: Selten passt ein Sprichwort so gut wie zur Renovierung der Kirche St. Peter und Paul in Obergessertshausen (Kreis Günzburg). Denn schon 2016 hatte ein vermeintlich kleiner Schaden am Holzrahmen des Eingangsportals den Sanierungsprozess ausgelöst.

Damals, erzählt Kirchenpflegerin Brigitte Langenmaier, habe man eine durchgefautete Stelle entdeckt und noch geglaubt, eine kleine Zimmererarbeit könne alles wieder in Ordnung bringen. Doch schnell war klar, dass die Ursache aufgespürt und der Weg des Wassers gefunden werden musste. Dafür musste der Dachstuhl in Augenschein genommen werden. Er wies massive Mängel auf.

Frühere Generationen hatten in den Zwischenräumen des Dachstuhls allerhand Baumaterial und Schutt liegen gelassen, ja vielleicht sogar absichtlich dort gelagert. „Wenn in dieses Material Feuchtigkeit eindringt, kann es nicht mehr austrocknen. Es beginnt ein langer Prozess des Moderns“, erklärt Pfarrer Bernhard Endres, der seit 2018 die Pfarrgemeinde Obergessertshausen vom elf Kilometer entfernten Ziemetshausen aus mitbetreut. Anstatt die Ursachen zu entfernen und damit eine dauerhafte Sicherung des Dachstuhls zu erreichen, habe man früher gerne eine kleine Lösung gewählt. Pfarrer Endres nennt es eine „optische Lösung“. Die konnte man im Obergessertshausener Kirchendachstuhl an vielen Stellen diagnostizieren. Deshalb stand in der Kirchengemeinde in den Stauden

eine umfassende Renovierung des Dachstuhls an.

Bevor die Arbeiten beginnen konnten, kamen die Statiker. Sie erstellten die Liste der dringend notwendigen Sanierungsarbeiten. Dazu kam eine Wunschliste: Wenn schon mächtige Gerüste rund um den gesamten Kirchenbau aufgestellt werden mussten, sollten auch die Arbeiten einbezogen werden, die in absehbarer Zeit dringend würden.

Das bedeutete, dass auch die Dachdecker einbezogen wurden und die Zwiebel auf dem Dachreiter über der Westfassade von Spenglern eine neue Haube bekommen sollte. Und ein neuer Anstrich, der die prachtvolle Kirche schon von Ferne als ein besonderes sakrales Schmuckstück leuchten lässt, durfte auch nicht fehlen. Das Sicherungsgerüst im Kirchenraum wurde schließlich

Diplom Restaurator

Markus Binapfl

Burgfriedenstr. 11
86316 Friedbergfon+fax 0821-667534
mobil 0160-6116492
markus.binapfl@t-online.de

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der aufwendigen Renovierung der Pfarrkirche „St. Peter und Paul“ bedanken wir uns herzlich bei der Kirchenverwaltung sowie bei Herrn Hindelang vom Ingenieurbüro Dr. Schütz.

Wir wünschen allen Pfarremitgliedern viel Freude beim Besuch des neu renovierten Gotteshauses.

HOLZBAU-ZIMMEREI
REICHART

Kaufbeurer Straße 110
87616 MarktoberdorfTelefon: 08342 98513
Telefax: 08342 98514Email: buero@holzbau-siegfried-reichart.de
www.holzbau-siegfried-reichart.de

auch noch dazu genutzt, feine Putzrisse in den Wänden zu retuschieren, damit die Barockkirche innen und außen gleichermaßen strahlen kann.

Allerdings, versichert Pfarrer Endres, habe man stets die Finanzierungsmöglichkeit im Auge behalten und Wunsch und Machbarkeit in Einklang gebracht. Schließlich ist Obergessertshausen keine Stadt, sondern ein Dorf mit rund 600 Einwohnern. Die prachtvolle Kirche mit eingezogenem Chor mit Apsis, einem Campanile von 1902 und einem barocken Dachreiterturm verdankt Obergessertshausen seinen einstigen Patronatsherren, den Oettingen-Wallersteinern, die im nahe gelegenen Seifriedsberg residierten. Das Wappen der Familie ziert noch heute den Chorbogen der Barockkirche aus dem frühen 18. Jahrhundert.

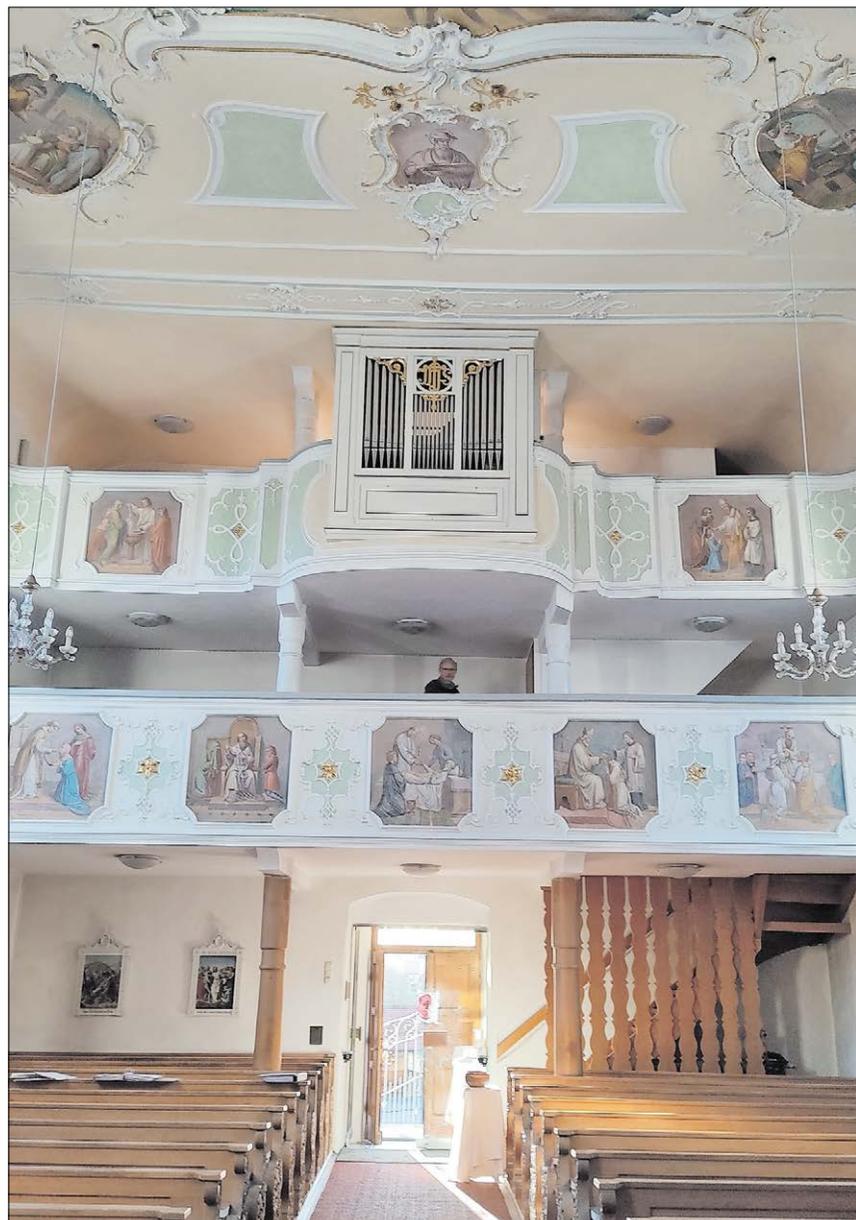
Die Leitung und Planung der gesamten Baumaßnahme lag beim Projektmanagement der Diözese Augsburg. 2018 wurden der Haushaltsplan und die Arbeitsabläufe erstellt, doch Corona stoppte das Bauprojekt. Erst 2021 konnten die Handwerker anrücken. In diesem



▲ Das Sanierungsprojekt beschäftigte die Verantwortlichen über Jahre. Ab 2016 waren Mesnerin Marianne Ruf (links) und Kirchenpflegerin Brigitte Langenmaier involviert, 2018 kam Pfarrer Bernhard Endres dazu.

Jahr standen zum Abschluss der Sanierung noch die Malerarbeiten an.

Mit 650 000 Euro Sanierungskosten konnten die Arbeiten schließlich unter dem veranschlagten Limit gehalten werden. Zwar fehle noch die Schlussrechnung, doch Kirchenpflegerin, Mesnerin und Pfarrer sind sicher, dass das Projekt im finanziellen Rahmen abgewickelt werden kann und kein Nachtragshaushalt nötig wird. Gertrud Adlassnig



▲ Im prachtvollen Innenraum, der dank eines Sicherheitsgerüsts stets nutzbar war, mussten lediglich Putzrisse retuschiert werde.

H

erbert
aug

Restaurator & Stuckateurmeister

Rosenweg 11
87654 Friesenried

TEL +49 (0) 8347 / 1455
FAX +49 (0) 8347 / 9700
MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405
E-MAIL Herbert.Haug@t-online.de

DOBLER

INTELLIGENT BAUEN. WEITER GEDACHT.

Vielen Dank für Ihren Auftrag und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir bauen für die Zukunft.

Dobler GmbH & Co. KG Bauunternehmung
Innovapark 20, 87600 Kaufbeuren | Tel. +49 8341 71-0 | www.dobler.de

JÖRG

35 Jahre

Bauunternehmen Bautenschutz GmbH

Mühlbach 11 | 87653 Eggenthal
Telefon 0 83 47 / 13 94
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de

Ihr Experte für Trockenlegung – seit 35 Jahren!

Mauertrockenlegung mit Chromstahlplatten, Mauersägetechnik, Injektionstechnik, Kellerabdichtung von außen/innen, Schimmelanalyse und -beseitigung, Rissverpressung, Balkonsanierung/Betonsanierung, Dämmfassaden

BRAUN - BAD UND HEIZUNG

Wir sind für Sie da!

Rufen Sie uns an!
Telefon 08281-4511

Heizungstechnik

Kundendienst

Komplettbad

Spenglerei

Klimatechnik

Planung HLS

Braun Bad und Heizung GmbH
Im Krautgarten 3
86470 Thannhausen
info@braun-bad-heizung.de
www.braun-bad-heizung.de

BRAUN
Seit 1898
BAD UND HEIZUNG



▲ Viele der Krippen stammen aus der Werkstatt von Johanna Reiter. Foto: privat

Krippen und Kunsthandwerk

Historischer Verein lädt zu Ausstellung mit Begleitprogramm

HÖCHSTÄDT – In der Schlosskapelle lädt der Historische Verein Höchstädt von diesem Wochenende an zur großen Krippenausstellung. Viele der präsentierten Krippen stammen aus dem Besitz von Krippenbaumeisterin Johanna Reiter aus Pfaffenhofen.

Ab Samstag, 3. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 18. Dezember, öffnet die Schau jeweils samstags und sonntags ab 15 Uhr ihre Türen. Zum abwechslungsreichen Begleitprogramm gehören ein Laternenumzug, der Besuch von Niko-

laus, Christkindle und Engeln sowie Vorträge von adventlichen Liedern und Geschichten.

Zugunsten der Sanierung der Höchstädter Stadtpfarrkirche werden Sterne und weihnachtliches Kunsthandwerk verkauft. Für diesen Zweck haben Josef Happ und seine Schwester Christine, Ordensschwester in Würzburg, ehrenamtlich Christbaumschmuck gefertigt und zur Verfügung gestellt.

Sonderführungen zur Krippenausstellung nach Vereinbarung unter Telefon 09074/5262 oder per E-Mail: thomas.hoehstaedt@freenet.de.

VIDEOREIHE ZUM ADVENT

Hoffnungsbotschaft inszeniert

AUGSBURG (red) – Unter dem Motto „Advent werden lassen“ hat die Abteilung Pastorale Grunddienste des Bistums zusammen mit der Augsburger Pfarrei Christkönig und dem Sankt Ulrich Verlag eine Videoreihe produziert. Die jeweils achtminütigen Filme, die zu den vier Adventssonntagen unter anderem auf Youtube veröffentlicht werden, sollen den Betrachter in die Ruhe und Besinnung führen und so helfen, sich auf den Advent einzustimmen.

Für das Filmprojekt inszenierten 30 Gemeindemitglieder „die Hoffnungsbotschaft der Sonntagsevangelien“ des Lesejahrs A, schreibt die Pfarrei im Kommentar zum ersten Film. Aus mehr als 1000 Fotos entstanden vier Videos, die unter anderem sonntags von 14 bis 18 Uhr in der Kirche Christkönig gezeigt werden. Online sind die Videos zu sehen auf <https://pastorale-grunddienste.de/8-minuten-adventsvideo-2022/> oder im Youtube-Kanal „Kath. Kirchenstiftung Christkönig“.

VÖGELN SCHMECKEN BEEREN

LBV empfiehlt kleinere Futterhäuser

HILPOLTSTEIN (epd) – Eine Futterstelle für Vögel kann keine naturnahen Gärten oder Balkone ersetzen. Darauf hat der Landesbund für Vogelschutz LBV hingewiesen. Eine vielfältige heimische Pflanzenwelt sei die Lebensgrundlage für Vögel im städtischen Raum, erklärt der Verband. Die Früchte des Weißdorns würden etwa über 30 Vogelarten, die des Schwarzen Holunders sogar mehr als 60 Arten schmecken, sagt LBV-Biologin Angela Nelson.

An der Futterstelle sei es wichtig, auf Hygiene zu achten, damit sich unter den Vögeln keine Krankheiten ausbreiten könnten, erläutert der LBV. Besser als Futterhäuschen, in denen die Körner leicht verschmutzen, seien kleinere Futterhäuser oder -säulen geeignet, „in denen das Futter nachrutschen kann, ohne feucht oder verunreinigt zu werden“. Zu Fragen rund um Vögel und Wildtiere ist das „Naturtelefon“ des LBV werktags von 9 bis 16 Uhr unter 09174/4775-5000 erreichbar.

KIRCHENMUSIKER

In ungeahnten Höhen

Begegnungstag mit Verleihung der C-Zeugnisse

AUGSBURG – Kirchenmusiker sind große Höhen gewohnt – schließlich befindet sich ihr Einsatzort meist auf der Empore. Doch der Tag der Kirchenmusiker am ersten Adventssamstag führte selbst sie in ungeahnte Höhen: Mit Pater Stefan Kling erkundeten die Teilnehmer des Workshops Glockenkunde das Geläut der Ulrichsbasilika 65 Meter hoch über der Augsburger Innenstadt.



▲ Pater Stefan lässt die St.-Ulrich-und-Afra-Glocke erklingen. Fotos: Kröling

Dass Pater Stefan als Glockensachverständiger der Diözese auf Kirchtürmen zuhause ist, merken die Kirchenmusiker schnell: Während viele von ihnen nach den rund 400 Stufen außer Atem und ins Schwitzen gekommen waren, war beim Leiter des Amts für Kirchenmusik von Erschöpfung keine Spur. Doch die Workshop-Teilnehmer wurden nicht nur mit einem exklusiven Blick in die Glockenstube der Basilika St. Ulrich und Afra belohnt, sondern auch mit einem sagenhaften Ausblick über die Dächer von Augsburg. Selbst Dom und Perlachturm wirkten vom höchsten Kirchturm der Stadt aus klein.

Zuvor hatten die Workshop-Teilnehmer Pater Stefans Ausführungen über die Geschichte und Herstellung von Glocken sowie unterschiedliche Läutesitten in Europa gelauscht. So erfuhren sie unter anderem, dass sich die älteste christliche Glocke des europäischen Festlands, eine geschmiedete Eisenblechglocke, in der Diözese Augsburg befindet, genauer gesagt in der Ramsach-Kapelle bei Murnau.

Rund 75 Kirchenmusiker aus dem ganzen Bistum, haupt- und nebenberuflich tätig, waren zum

Begegnungstag ins Haus St. Ulrich gekommen. Nach den vormittäglichen Workshops und Zeit zum Austausch in der Mittagspause standen am Nachmittag die diesjährigen Absolventen des C-Kurses im Mittelpunkt. Beim gemeinsamen Abendlob zeigten sie ihr Können als Organisten und Chorleiter.

Die Teilnehmer des C-Kurses seien für einen musikalischen Verkündigungsdienst ausgebildet worden, sagte der Leiter des Amts für Kirchenmusik, Pater Stefan. „Danke, dass ihr helfen werdet, Gottes Gnade ertönen zu lassen“, wandte er sich an die Absolventen. Hauptabteilungsleiterin Professorin Gerda Riedl wünschte ihnen viel Freude, wenn sie nun – nach den Corona-Einschränkungen und der bestandenen Prüfung – „so richtig loslegen können“. Die vergangenen zwei Jahre hätten deutlich gezeigt, wie wichtig die Musik in der Liturgie sei. Anschließend überreichte sie den 14 Absolventen ihre Zeugnisse.

Romana Kröling



▲ Beim Abendlob zeigten die Absolventen des C-Kurses, was sie bei Stefan Nerf (von rechts), Pater Stefan Kling und Michael Dolp (fehlt) gelernt haben. Im Anschluss überreichte ihnen Hauptabteilungsleiterin Prof. Gerda Riedl (vorne links) die Zeugnisse.



▲ Am Wandteppich, der aus 110 Quadraten besteht, haben Nördlinger aus allen Altersgruppen mitgewirkt. Foto: Mäurer

Als ein Wunder geschah

Kirche St. Salvator wurde nach Hostienfund gebaut

NÖRDLINGEN – Das 600. Jubiläum ihrer Kirche haben die Nördlinger ein Jahr lang gefeiert. Mit besonderen Gottesdiensten, Konzerten, Vorträgen, Spielen und Gemeinschaftsaktionen hat die St.-Salvator-Gemeinde den Glauben und ihre Kirche ihren Mitgliedern wieder näher gebracht.

Der Besuch von Bischof Bertram Meier zum Abschlussgottesdienst des Jubiläumjahres war noch einmal ein Höhepunkt des großen Festes. Mit der Geschichte von St. Salvator vertraut, ging der Bischof in seiner Predigt auf Einzelheiten ihrer besonderen Entstehungsgeschichte ein.

Am 19. November 1422 konsekrierte Weihbischof Wilhelm von Augsburg die damalige Karmelitenkirche auf den Namen Salvator. Welchen Umständen verdankte die Kirche ihre Existenz? Am 17. April 1381 hatte der schwerkranke Ulrich Mayinger aus Nördlingen die Krankenkommunion erbeten. Der gerufene Priester wollte ihm gerade die Hostie reichen, als der Keller unter ihnen einstürzte.

Mit allem anderen, das verschüttet wurde, geriet auch die Hostie unter den Schutt. Das fieberhafte Suchen nach ihr zeitigte Erfolg, denn der größte Teil konnte geborgen werden. Aber ein fehlendes Stück der Hostie konnte trotz aller Mühe nicht gefunden werden.

So verfiel man auf den Gedanken, alles, was unter dem eingestürzten Gewölbe gelegen hatte, zu verbrennen. Als das Feuer erloschen und nur noch Asche übrig war, zeigte sich

ein Wunder: Der Partikel der Hostie ragte völlig klar und unbeschädigt aus der Asche heraus. Der Rat der Stadt Nördlingen deutete dies als ein Zeichen und erbaute eine Kapelle an der Stelle – am heutigen Hochaltar –, wo der eingestürzte Hof des Bauern Mayinger gestanden hatte. Es entwickelte sich eine große Wallfahrt, denn es wurden etliche Heilungen bekannt, die dort stattfanden.

Der Glaube des Bauern, der Priester, der sein Hirtenamt ausübt, aber auch die große Ehrfurcht vor dem allerheiligsten Sakrament hätten dieses Wunder ermöglicht, führte Bischof Bertram aus. Dieser Glaube begegne ihm auch in dem Wandteppich, einem Gemeinschaftswerk, an dem vom Kindergarten bis zum Seniorenheim alle Altersgruppen der Gemeinde mitgewirkt haben. Auf diesem sind die Symbole Kreuz, Kelch, Tor und Hostie dargestellt. Durch die Arbeit hätten sich alle Beteiligten mit den großen Mysterien des Glaubens auseinandergesetzt, erklärte der Bischof. Seine Ausführungen erhöhten die Spannung bei den Anwesenden. Denn in vollendeter Gestalt hatte noch niemand den großen Teppich gesehen. Er sollte erst im Anschluss an das Pontifikalamt im Gemeindesaal enthüllt werden.

Die Geschichte von St. Salvator ist eine von Auf und Ab. Die politischen Ereignisse verschonten das Gotteshaus nicht. So diente es zeitweise als Heuschober und Lazarett. Wer heute St. Salvator besucht, erlebt eine aktive, lebendige Gemeinde mit engagierten Laien und Priestern. *Irmhild Mäurer*

Ihre Spende hilft



Jeder Cent zählt, wenn es um die Hilfe für Menschen in Not und Bedrängnis geht. Zu Weihnachten bitten deshalb viele Einrichtungen um Spenden.

Foto: Low500/pixelio.de

Förderung macht Freude

Konzentriert setzt Felizia einen bunten Ring über den anderen – und schaut strahlend zu ihrer Therapeutin. Unterdessen beschäftigt sich Emil in einer anderen Therapiestunde mit einem Klumpen Knetmasse und formt ihn detailgetreu zu einem Elefanten.

Spielerisch ermutigen und fördern sowie Handicaps verringern, das ist das Geheimnis der Arbeit in der interdisziplinären Frühförderung der Lebenshilfe Kempten. Das betont Simon Baur, Leiter der Frühförderung: „Der Zugang zum Kind erfolgt immer spielerisch – das trägt durch unsere Arbeit. Basis ist dabei die Bindungs- und Beziehungsarbeit.“

Durch die Förderung können in vielen Fällen die Folgen von Entwicklungsstörungen und Behinderungen verbessert oder minimiert werden. Aktuell begleiten die Mitarbeiter in den Frühförderstellen der Lebenshilfe Kempten im Jahr etwa 400 Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren, 250 davon in einem kontinuierlichen Förderprozess.

Jede Therapiestunde wird individuell gestaltet, je nach Bedarf des Kindes. Die Therapie findet in den Räumen der Früh-



▲ Emil formt in der Therapiestunde der Lebenshilfe Kempten aus Knetmasse einen Elefanten. Foto: Rohlmann (oh)

förderstellen statt, daheim bei den Familien oder in der Kindertagesstätte. Emil kann sich inzwischen viel besser konzentrieren, hat mehr Selbstbewusstsein und freut sich aufs Lesen. Seine Motorik und Genauigkeit haben sich wesentlich verbessert. Vor allem macht ihm die Förderung viel Freude. Auch bei Felizia gibt es große Fortschritte in der Sprache und Motorik. Ziel ist es, ihr einen bestmöglichen Start in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Frühe Hilfen sind wirksame Hilfen

Felizia strahlt und zeigt stolz ihrer Therapeutin, was sie heute alles in der Frühförderung gelernt hat – und sie lernt jeden Tag dazu. Das kleine, fröhliche Mädchen erhält regelmäßig wichtige heilpädagogische Therapien, die sie in ihrer Motorik, ihrer Sprache und in ihrer Wahrnehmung stärken, um ihr dadurch einen bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen.

In unseren Frühförderstellen in Kempten, Sonthofen, Immenstadt und ab Frühjahr 2023 in Waltenhofen-Hegge werden **Kinder mit Behinderungen und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen aus Kempten und dem gesamten Oberallgäu** betreut. Die frühe Förderung ermöglicht den Kindern eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe und stärkt sie in ihrem Selbstwert.

Helfen Sie uns mit Ihrer Weihnachtsspende für Kinder mit Behinderungen hier in unserer Heimat da zu sein.



Spendenkonto: Sparkasse Allgäu
DE69 7335 0000 0000 0075 75
Stichwort: „Weihnachtsspende“



Lebenshilfe f. Menschen mit Behinderung e.V., Kempten
St.-Mang-Platz 5 | 87435 Kempten | Tel. (0831) 523 54-0
info@lebenshilfe-kempten.de | www.lebenshilfe-kempten.de

Neuer Online-Spendenshop

Es ist keine Seltenheit, dass man sich den Friseur nicht mehr leisten kann, kein Geld für einen Kaffee hat oder sich die Streifenkarte für den Nahverkehr nicht kaufen kann – die Not und die Armut wächst, auch in Augsburg und der Region.

Mit dem Online-Shop Vinzenzstore will die St. Vinzenz von Paul Stiftung Augsburg eine andere Art der Unterstützung aufzeigen. „Wir sind ein Online-Shop, in dem du dir nichts kaufen kannst. Dennoch kommt jeder Euro an“, erklärt Kerstin Bäuml vom Quartiersmanagement der Stiftung. „Wir bieten benötigte Produkte des Alltags an, die man spenden kann. Von der Tasse Kaffee über den Haarschnitt bis hin zur gemeinsamen Zeit.“ Im Vorfeld wurden die beteiligten Partnerorganisationen nach ihrem Bedarf gefragt.

Regionale Partner

Partnerhilfsorganisationen sind beispielsweise der SKM Augsburg – Katholischer Verband für soziale Dienste, der Sozialdienst katholischer Frauen sowie der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Augsburg. Die gekauften Produkt-Spenden werden durch die St. Vinzenz von Paul Stiftung Augsburg di-

rekt an die Partner verteilt. Die Spende kommt zu 100 Prozent bei den Hilfsbedürftigen an. Die Verwaltungskosten trägt die Stiftung.

Die Not und Armut wird größer und Hilfe wird gebraucht. „Helfen Sie uns zu helfen und unterstützen Sie uns, www.vinzenzstore.de bekannt zu machen, so dass möglichst vielen bedürftigen Menschen geholfen werden kann“, appelliert Kerstin Bäuml an spendenwillige Menschen.

Vinzentinischer Geist

Die St. Vinzenz von Paul Stiftung initiiert, fördert und begleitet karitative und soziale Projekte im Sinne des vinzentinischen Geistes. Und es ist ihr ein Anliegen, dass vor allem bedürftigen Menschen geholfen werden kann, denen andere Hilfsangebote nicht zugänglich sind. Dabei unterstützt die Stiftung nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch. Sie ist ein vertrauenswürdiger Partner von bestehenden Einrichtungen und sozialen Trägern. Das alles geht zurück auf die Initiative der Barmherzigen Schwestern in Augsburg und wird jetzt unter dem Motto der Stiftung „Hilfe möglich machen“ weitergeführt.

Infos: www.vinzenzstore.de

Jugendarbeit fördern

Professionelle und attraktive Jugendarbeit braucht auch finanzielle Ressourcen. Wer mit seinem Erbe Gutes im Bereich der Jugendarbeit tun will, dem bietet die Stiftung des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine sinnvolle Möglichkeit.

Durch eine Zustiftung können Kinder und Jugendliche solide und nachhaltig unterstützt und ihnen wertvolle und prägende Erfahrungen durch die geförderten Projekte ermöglicht werden. „Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden“, sagte Bischof Bertram Meier, damals noch als Domdekan, bei einem Stiftergespräch im Augsburger Annahof über die BDKJ-Stiftung.

Der BDKJ ist der Dachverband von zehn katholischen Kinder- und Jugendverbänden in der Diözese Augsburg und vertritt die Interessen von rund 30000 Kindern



▲ Der BDKJ fördert die Jugendarbeit im Bistum Augsburg.

Foto: Peter Draschan/pixelio.de

und Jugendlichen im Bistum in Kirche, Staat und Gesellschaft. Mit der Stiftung unterstützt der BDKJ die gesamte katholische Jugendarbeit – Verbände, Pfarrjugenden und Gemeinschaften – aller anerkannten Träger der freien Jugendhilfe im Bistum Augsburg.

Aus dem Ertrag der Zinsausschüttungen konnten in den vergangenen zehn Jahren bereits zahlreiche Projekte gefördert werden – von Kinogottesdiensten über Kulturächte bis hin zu erlebnispädagogischen Wochenenden und Freizeitmaßnahmen. Neben Spendenbriefaktionen findet alljährlich die Blutspendeaktion auf dem Augsburger Domplatz oder im Pfarrsaal von St. Moritz statt. Zudem ist der BDKJ Partner der Adventskalenderaktion des Sozialdienstes katholischer Frauen.

Ein Beirat aus erfahrenen Persönlichkeiten des kirchlichen und kommunalen Lebens unterstützt das Stiftungskuratorium bei seiner Arbeit mit vielen kreativen und innovativen Ideen, um eine bestmögliche Förderung der eingereichten Projekte zu ermöglichen.

Information:

Für Fragen zur BDKJ-Stiftung steht Alexander Lechner vom Stiftungskuratorium zur Verfügung, Telefon 08 21/31 66-3451.



Weißt du, wie gut sich helfen anfühlt?

Bei uns findest du eine große Auswahl herzerwärmender Spenden – z.B. eine gute Tasse Kaffee – für bedürftige Menschen in Augsburg und in der Region.

Schau rein & hilf mit:
Jeder Euro kommt an!

vinzenzstore.de




st.vinzenz
STIFTUNG

Hilfe möglich machen

**BDKJ Stiftung
in der Diözese
Augsburg e.V.**

fördert Projekte
der katholischen
Jugendarbeit

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

BDKJ Stiftung in der Diözese Augsburg
Bank im Bistum Essen
BIC: GENODED 1BBE
IBAN: DE34 36 06 02 95 00 18 01 60 10

katholisch.

politisch.

aktiv.

Jede Spende ein Lichtblick

Die Diagnose „Krebs“ beim eigenen Kind ist für die ganze Familie zunächst ein unvorstellbarer Schock. Während des gesamten Krankheitsverlaufs sieht sie sich immer wieder vor Herausforderungen gestellt, die ungeheure psychische Kraft erfordern. Familien in diesem Ausnahmezustand brauchen Unterstützung weit über die medizinische Hilfe hinaus.

Weil Kliniken allein das kaum leisten können, organisiert der Verein „Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke“ seit 1985 in Augsburg ein vielfältiges Hilfsangebot. Er bietet Informationen, Gespräche und Geborgenheit im Mildred-Scheel-Haus, ermöglicht Freizeiten für die ganze Familie und hilft schnell und unbürokratisch in finanziellen Notlagen.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland fast 2000 Kinder an Krebs. Es ist die häufigste tödliche Erkrankung und die zweithäufigste Todesursache bei Kindern in Europa ab dem ersten Lebensjahr. Krebskranke Kinder verdienen deshalb die bestmögliche Behandlung und Betreuung – im medizinischen wie auch im psychosozialen Bereich. Der Aufenthalt in der Klinik soll ihnen erleichtert werden, so gut es geht. Die intensive Unterstützung der Elternini-



▲ Im Mildred-Scheel-Haus nahe der Augsburger Universitätsklinik werden krebskranke Kinder und deren Familien unterstützt. Foto: Lichtblicke e.V.

tiative Lichtblicke gilt dem Schwäbischen Kinderkrebszentrum – sowohl personell als auch in der technischen Ausstattung, um Therapien zu optimieren, und inzwischen auch in der Forschung.

Wenn Kinder krank sind, brauchen sie ihre Eltern ganz besonders. Eine große räumliche Trennung wirkt sich fast immer negativ aus – auf alle Seiten. Schließlich will meist auch ein Elternteil beim kran-

ken Kind sein und ist dann gegenüber der Familie, die zuhause ist, im Zwiespalt. Deshalb ist die Elterninitiative stolz auf das Mildred-Scheel-Haus mit Garten und Spielplatz nahe der Augsburger Universitätsklinik, das sie 1996 eröffnen konnte. Finanziert wurde es mit Spendengeldern von Privatpersonen, Firmen und mit Zuschüssen. Es bietet Familien die Möglichkeit, engen Kontakt zu ihrem

kranken Kind zu halten oder sich auch einmal zurückzuziehen, um neue Kraft zu schöpfen. Die Geschwister der kleinen Patienten sind willkommen und haben viel Platz zum Spielen. Sie erfahren mehr vom Geschehen in der Klinik, ihre Ängste werden aufgefangen und verarbeitet und sie fühlen sich nicht abgeschoben.

Der Verein „Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke“ finanziert sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und freien Zuwendungen von Mitgliedern. Er zählt derzeit rund 500 Mitglieder. Gut ein Drittel der Mütter und Väter haben selbst ein krebskrankes Kind. Geleitet wird der Verein von einem ehrenamtlichen Vorstand. Um die Arbeit erfolgreich fortführen zu können, ist die Elterninitiative auf Spenden angewiesen. Beste Therapie mit Hochleistungsmedizin für die jungen Patienten in einem kindgerechten Umfeld, bestmögliche Unterstützung für die betroffenen Familien – ohne Spenden wäre das nicht möglich. „Helfen Sie uns, krebskranken Kindern auch in Zukunft Lichtblicke zu ermöglichen“, bitten die Vereinsmitglieder.

Infos:

www.krebskranke-kinder-augsburg.de.



Elterninitiative krebskranker Kinder
Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

JEDE SPENDE HILFT! Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft

Seit 1985 arbeiten wir für krebskranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die in diesen schwierigen Zeiten mit kleinen oder größeren Beträgen sowie fantasievollen Spendenaktionen unsere Arbeit erst möglich machen. Wir stehen auch in Zukunft dafür ein, krebskranken Kindern die nötige Behandlung mit Hochleistungsmedizin erträglich zu gestalten sowie Eltern und Angehörige auf diesem schwierigen Weg zu begleiten. Das können wir nur mit Ihrer Hilfe!

**Wir wünschen allen
eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.
Danke, dass Sie an unserer Seite sind.**

So können Sie spenden:

Online über den QR-Code oder über unser Spendenkonto.



Stadtsparkasse Augsburg

IBAN DE20 7205 0000 0000 0373 66

BIC AUGSDE77XXX

www.krebskranke-kinder-augsburg.de

Wenn jeder etwas gibt

Karin M. (32) hat zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahren. Ihr Mann ist verstorben. Sie hat nur wenig Geld. Bislang kam sie gut über die Runden. Doch in den vergangenen Monaten sind die Preise explodiert. Die Kosten für Erdgas sind um nahezu 100 Prozent gestiegen, für Strom um über 21 Prozent, für Lebensmittel um 20 bis fast 50 Prozent. Karin M. hat nur noch 200 Euro im Monat für Lebensmittel. Noch schafft sie es, den Hunger ihrer Kinder mit Nudeln und Toastbrot zu stillen. Doch gesunde, nährstoffreiche Nahrung, Gemüse und Obst kann sie nicht mehr kaufen. „Das schadet der Gesundheit meiner Kinder.“ Auch Maximilian M. kommt zur Caritas. Seit seiner Kindheit verfolgt ihn das Wort seiner Eltern: „Aus dir wird ohnehin nichts.“ Er scheiterte in der Ausbildung. Er blieb nie lange an einem Arbeitsplatz. Er ist psychisch krank und arbeitsunfähig geworden.

Es sind viele Menschen, die täglich zur Caritas kommen. Sie alle sind aus unterschiedlichen Gründen in Not geraten. Die gestiegenen Kosten stellen sie vor noch mehr Schwierigkeiten. Die Caritas weiß: Die zusätzlichen finanziellen Belastungen stellen viele Menschen vor große Probleme. Deshalb kann die Caritas nicht umhin um Spenden zu bitten.

Für ihre Dienste für Menschen in Armut, Krankheit, psychischer Erkrankung, Suchterkrankung, in Überschuldung und Ausweglosigkeit ist die Caritas auf Spenden angewiesen. Damit die Beratung geleistet werden kann, damit Zeit gegeben werden kann für Wege aus der Not, damit diese Menschen erfahren können, dass sie nicht allein sind und sie dieselbe Würde haben wie andere Menschen auch.

Die Caritas macht keinen Unterschied, so wie Gott keinen Unterschied macht, egal, was jemand ist oder in welcher Situation er steckt. Die Caritas ist überzeugt: Wenn jeder etwas davon gibt, was er erübrigen kann, dann kann gemeinsam vielen Menschen in Not geholfen werden. Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Infos: www.caritas-augsburg.de.



▲ Gemeinsam kann vielen Menschen geholfen werden. Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Ein Weg aus der Not

Sie trifft es besonders hart: Kinder, Familien und Jugendliche in den ärmsten Ländern der Welt. In Armut und Hunger geboren, führen sie ein Leben am Rand der Gesellschaft – auf sich allein gestellt. An dieser Stelle setzt die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger an. „Es geht darum, das Problem an der Wurzel zu packen – den Menschen einen Weg aus ihrer Not zu zeigen und sie zu begleiten“, sagt Werner Moritz, Geschäftsführer der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger. Seit über 30 Jahren hilft die Augsburgische Stiftung mit besonders nachhaltigen Projekten in Südafrika, Indien und Deutschland. In den Townships von Kapstadt in Südafrika leben unzählige junge, alleinerziehende Mütter in Armut. Sie müssen sich alleine um ihre Kinder kümmern – ohne Schulabschluss oder Ausbildung. „Diese Mütter haben keine Perspektive“, erzählt Wolfgang Kretschmer, Diözesanpräses und Stiftungsvorsitzender. „Die Abwärtsspirale geht weiter.“

Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, fördert die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger das SPARK-Projekt. Alleinerziehende erhalten intensive Unterstützung, damit sie ihr Leben und das ihrer Kinder in den Griff bekommen. „50 Euro helfen schon, die Kinderbetreuung sicherzustellen“, erklärt Moritz. Das Programm



▲ Die Kolping-Stiftung unterstützt alleinstehende Mütter in Südafrika.

Foto: oh

bedeutet für viele Mütter einen Wendepunkt in ihrem Leben.

In Indien hilft die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger unter anderem mit dem Hausbau- und Milchviehprojekt. Millionen Menschen leben in Elendsvierteln mit katastrophalen Wohnverhältnissen, ohne Strom oder sauberes Wasser. Die Existenz ganzer Familien steht auf dem Spiel. Ein kleines Haus ist wichtig als Lebensgrundlage und Arbeitsstätte. Milchkuhe und Ziegen sind Nahrungs- und Einnahmequellen. „Dank Ihrer Spende erhalten notleidende Familien einen Ausweg aus der bitteren Armut und einen echten Neuanfang. Vergelt's Gott!“, sagt Kretschmer.

Infos: www.kolpingstiftung.de.



Wo Menschen in Not sind, da ist auch die Caritas.

Helfen Sie mit Ihrer Spende Menschen in Not!



Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.

IBAN | DE11 7509 0300 0000 1000 30
Zweck | Für Menschen in Not – Projekt-Nr.: 1135
www.caritas-augsburg.de




Ein Neuanfang

Hoffnung in der Not

Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ihre Hilfe schenkt Kindern, Familien und Jugendlichen in Not einen echten Neuanfang. Dank Ihrer Spende erhalten alleinerziehende Mütter in Südafrika Bildung und liebevolle Kinderbetreuung. Indische Familien können sich ein sicheres Zuhause schaffen oder benachteiligte Jugendliche in Deutschland neue Wege gehen. **Vergelt's Gott!**

Ihre Ansprechpartner:

Werner Moritz
Geschäftsführer

Wolfgang Kretschmer
Diözesanpräses

Telefon: 0821 3443-157
info@kolpingstiftung.de
www.kolpingstiftung.de



Einfach und sicher informieren und helfen:
kolpingstiftung.de/helfen/spenden



Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Kirchliche Stiftung des privaten Rechts
Frauentorstraße 29 | 86152 Augsburg

Spendenkonto: Liga-Bank Augsburg
IBAN: DE64 7509 0300 0000 1477 70
BIC: GENODEF1M05

Hilfe für kranke Kinder

„30 Jahre Bunter Kreis – braucht eine so bekannte und erfolgreiche Einrichtung dann überhaupt noch Spenden?“, fragt sich der eine oder andere spendenbereite Mensch in diesem Jahr vielleicht. „Ja, unbedingt!“, versichert Astrid Grotz, Vorstand des Bunten Kreises und selbst betroffene Mutter. „Wir sind ja gerade deshalb so bekannt, weil unsere Arbeit täglich dringend von so vielen Familien in der Region gebraucht wird. Da ist es fast schon paradox, dass wir diese wichtige und erfolgreiche Arbeit etwa zur Hälfte aus Spenden finanzieren müssen.“ Dabei sei die Hilfe des Bunten Kreises notwendig und wertvoll für die Familien. Und sie erzählt von der kleinen Eva: Verschlussene Gallengänge, so lautete die Diagnose gleich nach der Geburt. Mehrere Operationen folgten, dann der nächste Schock: Die Leber musste transplantiert werden. Wieder waren wegen der starken Abwehrreaktionen viele Aufenthalte in der Klinik nötig.

Das lohnt jede Mühe

Der Bunte Kreis war von Anfang an mit professioneller und liebevoller Begleitung an der Seite der Familie. „Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben die Eltern immer wieder bestärkt und sie einfühlsam bei der Pflege ihrer Tochter angeleitet. Heute sieht niemand der fröhlich spielenden Eva an, was sie schon alles erlebt hat“, erklärt Astrid Grotz. „Das lohnt jede Mühe!“

Dankbarkeit der Familien

Doch es gibt auch die schlimmen Fälle – wenn ein Kind stirbt, nach langer Krankheit, bei einem Unfall. Der Bunte Kreis hilft auch hier und begleitet Eltern und Geschwister. Die Familien sind sehr dankbar dafür, dass der Bunte Kreis da ist. Dann, wenn scheinbar alles zusammenbricht. „Dafür tun wir das, darum engagieren wir uns immer wieder. Es sind die

besonderen Momente, wenn wir helfen und beistehen können. Die Dankbarkeit der Familien, die wir begleiten, das lohnt jede Mühe“, betont Astrid Grotz. Der Schwerpunkt der Begleitung ist dabei immer die Hilfe zur Selbst-



▲ Astrid Grotz vom Vorstand der Stiftung Bunter Kreis.

hilfe: Es gilt, Mut zu machen, Unterstützung und Anleitung zu geben, damit das Leben mit einem kranken oder behinderten Kind bestmöglich gelingt. Der Bunte Kreis hilft, dass die Familien die Krankheit bewältigen oder mit ihr leben können, dass sie aber auch immer wieder Glücksmomente erleben, die ihnen Kraft und Lebensfreude geben. „Das ist nicht immer leicht. Es erfordert Professionalität, Zeit und Herzblut für die Aufgabe“, schildert Astrid Grotz.

Jede Spende hilft

Dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist, empfinden auch viele Spender, sei es aus eigener Erfahrung von Leid und Not, aus Dankbarkeit für die eigene Gesundheit oder die der Kinder und Enkel. Diese Dankbarkeit und das Mitgefühl motiviert Viele zum Spenden. Nur, wenn der Bunte Kreis weiterhin Spenden bekommt, kann die wertvolle Arbeit überhaupt geleistet werden. „Die jährliche große Spendenaktion entscheidet darüber, ob die Hilfen, die in jahrelanger Arbeit aufgebaut wurden, auch im folgenden Jahr weiter angeboten werden können“, bekräftigt Grotz. Dabei achtet der Bunte Kreis sorgfältig darauf, dass das ihm anvertraute Geld wirtschaftlich eingesetzt wird und jeder Cent bei den Familien ankommt.



▲ „Der Bunte Kreis war unsere Rettung“, sagt die Mama: Eva ist heute ein fröhliches Kindergartenkind. Fotos: André Pommé

Ja sagen, mitmachen ...

Der bunte Kreis



30 Jahre



... spenden und gewinnen!

Große Dankeschön-Verlosung unserer Sponsoren

Der Hauptpreis:
Eine Mercedes-Benz A-Klasse mit vielen Extras

gestiftet von:



Weitere tolle Gewinne unter www.bunter-kreis.de

Es nehmen alle Spenden ab 50 Euro teil, die zwischen dem 01.11.2022 und 05.01.2023 auf unserem Spendenkonto eingehen. Die Verlosung findet Ende Januar 2023 statt. Gewinne können nicht getauscht oder bar ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jeder Cent Ihrer Spende kommt bei unseren Kindern an.
Diese Anzeige wird finanziert von:



Spendenkonto:
Sparkasse
Schwaben-Bodensee

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden

IBAN: DE42 7315 0000 0000 0464 66





Schwäbisches Adventssingen

IRSEE – Dudelsackbläser, Sänger und Hackbrett: Seit fast vier Jahrzehnten hat das „Schwäbische Adventssingen“ in der Klosterkirche Irsee einen festen Platz im Kulturkalender. Heuer findet es am Sonntag, 11. Dezember, um 15 Uhr statt. Die musikalische Leitung und Moderation hat Johannes Hitzelberger, geistliche Worte spricht Pfarrer Pius Benson. Im Zeichen weihnachtlicher Besinnlichkeit musizieren folgende Gruppen: Jodlerduett Baiz, Marktoberdorfer Stubenmusik, Turmbläserensemble Altstetter und Krumbacher Wasserschlossquartett. Walter Dolak spielt an der Balthasar-Freiwitz-Orgel. Das Adventssingen wird von der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben, der Pfarrei Irsee und der Schwabenakademie veranstaltet. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Archiv-Foto: Herzog

BESINNLICHE VIERTELSTUNDE

„Anderer Advent“ in der PG Altusried

ALTUSRIED (pdk) – Die Pfarreiengemeinschaft Altusried lädt zur Veranstaltungsreihe „Anderer Advent“ ein. Sie findet täglich außer sonntags von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Altusrieder Pfarrkirche St. Blasius und Alexander statt. In der besinnlichen Viertelstunde im Kerzenschein können die Besucher zur Ruhe kommen und bei Musik sowie adventlichen Texten die Hektik des Alltags vergessen. Die Termine (bis 23. Dezember) werden von unterschiedlichen Gruppen gestaltet.

ABWECHSLUNGSREICH

Weihnachtskurs im Offenen Seminar

SEIFRIEDSBERG (pdsf) – Weihnachten feiern: erst zu Hause, in der Pfarrei und der Familie und dann im Offenen Seminar (OS) in Seifriedsberg! Dazu lädt die Katholische Jungengemeinschaft vom 27. bis 31. Dezember ins Jugendhaus Elias ein. Mit einem Thema rund um Weihnachten können die Teilnehmer der abwechslungsreichen Freizeit das „OS-Feeling“ erleben, ohne die Silvesterfeier daheim zu verpassen. Anmeldungen sind unter www.offenes-seminar.de möglich.

GUT ERHALTENES

Mindelheimer Schenktag

MINDELHEIM – Am 3. Dezember können Interessierte beim Mindelheimer Schenktag von 8.30 bis 15 Uhr gut erhaltene Dinge, die zum Wegwerfen zu schade sind, abgeben. Nachmittags darf jeder so viel mitnehmen, wie er tragen kann. Veranstaltungsort ist das Mindelheimer Forum (großer Saal).

BESINNLICHE EINSTIMMUNG

Krippenweg und Weihnachtsmarkt

BAD WÖRISHOFEN – Die Kneippstadt lädt zum 14. Krippenweg ein. 80 Exponate zieren bis 6. Januar Schaufenster sowie Räume kultureller und kirchlicher Einrichtungen entlang des etwa 2,5 Kilometer langen Rundwegs durch die Innenstadt. Jeden Freitag im Dezember können um 16 Uhr ausgewählte Krippen bei einer Führung erkundet werden (fünf Euro, mit Gästekarte frei). Treffpunkt ist der Steinbrunnen am Kurhaus. Auch der Weihnachtsmarkt lädt zum Besuch ein. Er wird am 3. Dezember um 17.45 Uhr am Kurhaus im Musikpavillon eröffnet und ist dann an den Wochenenden, 3. und 4. Dezember, 10. und 11. sowie 17. und 18. Dezember jeweils von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

UNTER EINEM DACH UND GUT VERNETZT

Starkes Zeichen für Kempten

Diözesancaritasverband feiert Segnung seines Hauses

KEMPTEN (pca) – „Caritas heißt, ein Ort zu sein, wo sich Menschen unterschiedlicher Herkunft mit unterschiedlichen Problemen, Belastungen und Fragen treffen, um das Leben ein Stück besser zu machen beziehungsweise ein Stück auf dem Weg der Veränderung weiterzukommen.“ So hatte Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg in seiner Einladung zur Segnung des Caritas-Hauses in der Kemptener Hirnbeinstraße geschrieben.

Die Fachberatung Kindertagesstätten, die Suchtfachambulanz, die Zentrale Rückkehrberatung sowie die Migrations- und Flüchtlingsberatung des Diözesan-Caritasverbandes, die zuvor auf unterschiedliche Standorte in der Stadt verteilt waren, sind dort nun unter einem Dach vereint. Eingezogen sind die Dienste bereits im Dezember 2020. Wegen Corona war die Segnung erst jetzt möglich.

Mit der neuen Adresse in der Stadtmitte hat der Diözesan-Caritasverband nicht nur einen zentral gelegenen Standort für seine Beratungsdienste geschaffen, sondern auch ein „Zuhause für einen bunten Strauß sozialer Aufgaben“, sagte Magg. Auch die schwäbische Bezirksratsvorsitzende Barbara Holzmann betonte im Grußwort den Vorteil des Miteinanders der Dienste.

Früher war in dem Haus in der Hirnbeinstraße 3 die Gewerkschaft verdi untergebracht. Als der Diözesan-Caritasverband auf die Suche nach einer dauerhaften Bleibe für seine Dienste und Beratungsstellen ging, wurde ihm das Haus angeboten. Die Caritas-Stiftung Augsburg erwarb es schließlich für den katholischen Wohlfahrtsverband. Kauf und Sanierung kosteten 1,6 Millionen Euro. Es entstanden 14 Büroräume, ein Gruppen-, ein Versammlungs- und ein Sozialraum auf drei Stockwerken und im Dachgeschoss.

Ein Willkommens-Banner bringt zum Ausdruck, was Günter Groll als



▲ Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg (vorne) segnete das Caritas-Haus in der Hirnbeinstraße.

Foto: Caritas Augsburg/Gattner.

Vorsitzender der Stiftung KiTa-Zentrum St. Simpert am Herzen liegt. „Bei allem, was Sie hier leisten, vergessen Sie bitte die Liebe nicht“, sagte Groll. Die Stiftung unterstützt die katholischen Pfarrkirchenstiftungen als Träger von Kindertageseinrichtungen in der Betriebsträgerschaft und ist so ein wichtiger Partner für die Fachberatung Kindertageseinrichtungen des Diözesan-Caritasverbandes, die seit rund 30 Jahren auch in Kempten präsent ist.

Für Bezirksratsvorsitzende Holzmann ist die Entscheidung des Caritasverbandes für den Erwerb des Hauses „ein starkes Statement“ für dessen Verbundenheit mit der Region und der Stadt. Die Caritas erweise sich damit „einmal mehr als zuverlässiger Partner des Bezirks als Kostenträger für die Suchtfachambulanz und der Bürgerinnen und Bürger in Schwaben“. Auch die stellvertretende Landrätin Christine Rietzler brachte ihre Wertschätzung für die Arbeit der Caritas im Landkreis zum Ausdruck.

WEIHNACHTSMARKT

Schlossweihnacht mit „Engelefliegen“

ISNY – Das „Engelefliegen“ ist der Höhepunkt der Isnyer Schlossweihnacht, die noch bis 4. Dezember zum Besuch einlädt. Täglich um 18.30 Uhr schwebt beim Abthaus das Engele herab und verteilt mit Helfern kleine Gaben an die Kinder.

LIEBEVOLL GEBASTELT

Adventsmarkt im Schulhof

NESELWANG – Von 14 bis 18.30 Uhr kann am 4. Dezember der Nesselwanger Adventsmarkt im Schulhof besucht werden. Viele Nesselwanger und die Vereine haben gewerkelt und gebastelt, um Schönes anbieten zu können.

STIMMUNGSVOLL

Winterrieder Adventsfenster

WINTERRIEDEN (clb) – In den Straßen von Winterrieden leuchten in der Adventszeit wieder viele Lichtlein. Bürger und Vereine haben dafür an individuellen Dekorationen gebastelt. Mit der stimmungsvollen Gestaltung von Haus- und Hofeingängen wollen sie Glanzpunkte setzen, die zum abendlichen Spaziergang und zum Innehalten einladen. Jeden Tag öffnet sich seit 1. Dezember ein weiteres vorweihnachtlich geschmücktes Fenster.

TEILS SEIT 70 JAHREN

Dankbar für großen Einsatz

Ehrungen für Jubilare und ein Ständchen für den Chorleiter

OTTOBEUREN (jd) – **Musik steht in der Basilika Ottobeuren hoch im Kurs. Seit Jahrzehnten leitet Josef Miltschitzky Chöre sowie das Basilika-Orchester und prägt das kirchliche Leben. Bei der Cäcilienfeier im Pfarrheim wurden ihm sowie vielen Jubilaren eigens Ständchen gewidmet.**

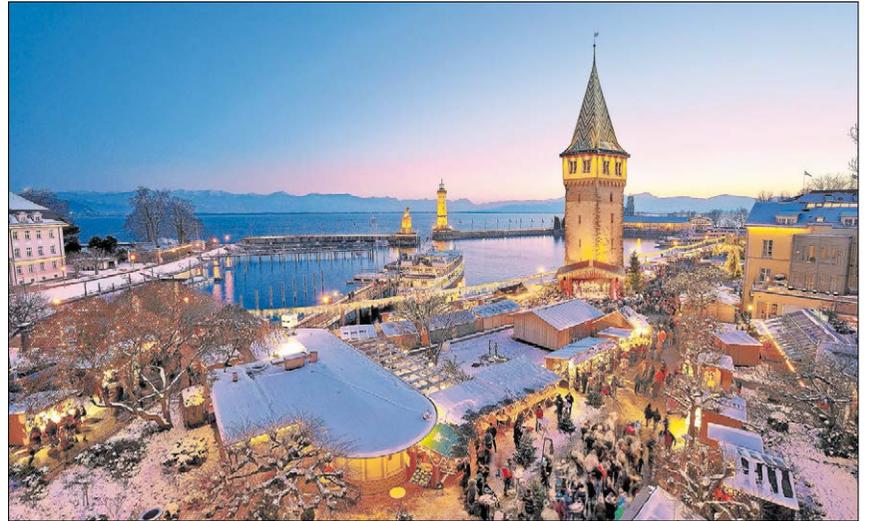
Ein Damenquartett mit Musikbegleitung würdigte das Engagement ihres Chorleiters, der demnächst in den Ruhestand tritt, in zahlreichen Strophen: „Josef ist ein Optimist, der alles ‚derpacken‘ könnt, jawohl!“ Ihr Leiter könne gleichzeitig Orgel spielen, singen und dirigieren. Sowohl das Familiäre als auch das berufliche „Vorwärtstreben“ wurde beleuchtet. Ein Dokortitel sei der Lohn gewesen.

Miltschitzky selbst sieht als Geheimnis „meinen starken Alt“. Diese Konstante halte den Chor stabil und lasse mehr Vielfalt für die anderen Stimmen zu. Am liebsten würde er

„POMONA“

Akademie zur Jahreswende

IRSEE – Die traditionelle Akademie zur Jahreswende „Pomona“ in der Schwabenakademie Irsee steht heuer unter dem Motto „Der Mensch und seine Gärten“. Sie findet vom 28. Dezember bis 3. Januar statt. Verschiedene Kurse zur Geistes- und Kulturgeschichte gehören ebenso zu „Pomona“ wie Werkstattkurse und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Nähere Informationen zur Akademie finden sich unter www.schwabenakademie.de.



Romantische Hafenweihnacht

LINDAU – Direkt am See gelegen und vor der Kulisse schneebedeckter Berge zählt die Lindauer Hafenweihnacht zu den besonders romantischen Weihnachtsmärkten in der Region. Sie kann bis 18. Dezember donnerstags bis sonntags von 11 bis 21 Uhr besucht werden. Auf der Bühne treten unterschiedliche Künstler auf. Auch einen Märchenwald für die Kinder gibt es wieder. Nähere Informationen unter www.lindau.de.

Archiv-Foto: Wolfgang Schneider

Menschen im Gespräch



Unter anhaltendem Applaus sagten die Pfarrgemeinde St. Pelagius in Lindau-Oberreitnau und ihr Pfarrer Dariusz Niklewicz der Mesnerin **Monika La Marca** zum Ruhestand: „Ade Moni!“. La Marca hatte den Mesnerdienst von ihrem Vater Max Schick – er war 50 Jahre lang Mesner – übernommen und 20 Jahre lang zuverlässig und mit viel Liebe und Engagement weitergeführt. Und die Familientradition endet nicht: Monika La Marca übergibt ihr Amt an Matthias Efinger, ein Familienmitglied.

Text/Foto: Wolfgang Schneider

Einen neuen Ruhestandsgeistlichen gibt es in Bad Wörishofen: Das pastorale Team um Pfarrer Andreas Hartmann bekommt Verstärkung durch **Professor Manfred Lochbrunner**. Er lässt sich in seinem Elternhaus im Kirchheimer Ortsteil Derndorf nieder und wird Seelsorgerdienste in der PG Bad Wörishofen

übernehmen. In den vergangenen 29 Jahren wirkte Lochbrunner als Pfarradministrator von Bonstetten. 1972 hatte er in Rom die Priesterweihe erhalten, nach dem Studium der Philosophie und der Katholischen Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana. Seither widmete er sein Berufsleben vor allem der Wissenschaft. Seine Studien setzte er an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg fort, wo er 1979 mit einer Arbeit über die Theologie Hans Urs von Balthasars zum Doktor der Theologie promovierte. Er habilitierte an der theologischen Fakultät der Universität Augsburg und lehrte unter anderem am Augsburger Priesterseminar und am Priesterseminar Redemptoris Mater des Erzbistums Berlin. Über von Balthasar (1905 bis 1988) veröffentlichte Lochbrunner fünf Bücher, in denen er Teile der Tätigkeit und das Beziehungsnetz des Schweizer Universalgelehrten darstellte. 2020 legte er eine über 700 Seiten starke Biografie vor.

Text/Foto: Daniela Hölzle



▲ Chor- und Orchesterleiter Josef Miltschitzky (rechts) überreichte mit Pater Christoph Maria Kuen (links) Dankesurkunden vom Amt für Kirchenmusik und Geschenke an verdiente Aktive. Foto: Diebold

GRÖSSTER ADVENTSKRANZ

Weihnachtsmarkt
auf dem Kirchplatz

KAUFBEUREN – Stimmungsvoll im Lichterglanz zeigt sich der Kirchplatz in Kaufbeuren. Dort findet bis zum 22. Dezember der städtische Weihnachtsmarkt statt. Mit den hölzernen Hütten und einem Kinderkarussell zeigt der Markt ein schönes und einheitliches Bild. Auch der größte echte Adventskranz der Welt ist aufgebaut. Der Weihnachtsmarkt kann montags bis freitags von 15 bis 20 Uhr, samstags von 13 bis 21 Uhr sowie sonntags von 13 bis 20 Uhr besucht werden. Ideal verbinden lässt sich der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt mit einem Abstecher ins nahe Stadtmuseum (Kaisergäßchen 12 bis 14). Dort ist bis 5. Februar die Ausstellung „Alle Jahre wieder. Eine Reise in die Welt der Krippe“ zu sehen (*Bericht folgt*). Geöffnet ist das Museum dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Jeweils samstags ist der Eintritt frei.

MIT MÄRCHENWALD

Nostalgisch
und romantisch

MINDELHEIM – Bis 18. Dezember kann jeweils donnerstags bis samstags von 15 bis 20 Uhr der nostalgische „Mindelheimer Advent“ in der Maximilianstraße besucht werden. Adventskonzerte, Krippenführungen und ein Märchenwald sind Teil des Rahmenprogramms. Traditionell ist auch ein Bonbonkocher dabei.

TRADITION IM MITTELPUNKT

Besinnlicher
Oberstdorfer Advent

OBERSTDORF – Besinnlichkeit und Tradition werden beim „Oberstdorfer Advent“ großgeschrieben. Auf Weihnachten einstimmen kann man sich an den Samstagen im Advent mit dem gemeinsamen Anzünden der Kerzen um 17 Uhr am großen Adventskranz im Kurpark. Im Anschluss erwartet die Besucher im Oberstdorf Haus eine besinnlich-gemütliche Auszeit mit vielfältigem Programm. Am Samstag, 3. Dezember, wird es ab 17.30 Uhr von den Niedersonthofner Jodlern, der Oberstdorfer Hackbrettmusik, dem Trachtengesang, der Illertaler Saitenmusik und Verena Raps an der Harfe gestaltet. Ab 15 Uhr ist das Hüttendorf geöffnet. Nähere Informationen gibt es unter www.oberstdorf.de.



▲ „Menschen in die Nähe Gottes bringen“ werden die über 50 Nikoläuse, die am Aussendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin teilnahmen. Foto: Winkler

Eine Art „Bischöfskonferenz“

Zum zehnten Mal trafen sich Nikolaus-Darsteller im Oberallgäu

MISSEN-WILHAMS – Zum zehnten Mal hat, unterstützt vom Bonifatiuswerk, in Missen-Wilhams ein Treffen von Nikolaus-Darstellern stattgefunden. Erstmals gab es einen Nikolaus-Markt und einen abendlichen Umzug. Der Aussendungsgottesdienst bildete diesmal den Abschluss der dreitägigen Zusammenkunft. Heuer bereiteten sich über 50 Nikoläuse auf ihren Dienst vor – mehr als je zuvor. Sie reisten bis aus Ungarn, Belgien, Niederösterreich und Südtirol an.

Ins Leben gerufen hat das Treffen Franz Horn aus Missen. Er ist selbst seit Jahrzehnten Nikolaus-Darsteller aus Leidenschaft. Und dabei ist ihm stets wichtig, nicht etwa mit dem „Weihnachtsmann aus der Werbung“ verwechselt zu werden. Er und alle anderen in Missen versammelten Nikoläuse sehen sich in der Tradition des Heiligen, der im vierten Jahrhundert Bischof in Myra war. Dessen gelebte christliche Werte wie Nächstenliebe, Güte, Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft wollen die Nikoläuse bis zum 6. Dezember in die Haushalte tragen.

Vor diesem Hintergrund treffen sie sich in Missen seit zehn Jahren nicht nur zu einer ganz besonderen „Bischöfskonferenz“, wie es Bürgermeisterin Martina Wilhelm nannte. Sie haben auf Initiative von Franz Horn 2016 auch eine Bruderschaft gegründet, der inzwischen 115 Mitglieder angehören. Auch beim jetzigen Treffen wurden vier weitere Nikoläuse aufgenommen.

Wie unterschiedlich die regionalen Bräuche rund um den Heiligen sind, erfuhren Hunderte Besucher beim Nikolaus-Markt. An elf Ständen gab es etwa Orangen aus Sardinien, Holzgestecke und spezielle Geschenksäckchen. Der aus Süd-

tirol angereiste „Nikolaus“ Konrad Stauder hatte von Betrieben aus seiner Heimat kleine Geschenke mitgebracht. Josef Fackler war als Geschichtenerzähler für die Kleinen im Einsatz und Marie Lindenthal organisierte eine Bastelaktion. Toni Rädler bot kostenlose Kutschfahrten durch Missen an. Eine besondere Premiere gab es durch die Kloßensänger aus Wangen: Sie traten erstmals in ihrer über 600-jährigen Geschichte außerhalb Wangens auf.

Den abendlichen Umzug, an dem auch Rumpelklausen, Engel, Fackelträger, der Fanfarenzug aus Isny sowie die Musikkapelle Bolsterlang teilnahmen, ließen sich auch viele Auswärtige nicht entgehen. Ob es letztlich 1000, 1500 oder gar noch mehr Besucher waren, die zum Umzug kamen, ließ sich nicht genau feststellen. Zweifellos aber war das der Höhepunkt des dreitägigen Festes rund um den Nikolaus.

Wer die Nikoläuse bei Sonnenschein erleben wollte, konnte das beim Aussendungsgottesdienst am Sonntagvormittag tun. Hier zogen die Nikolaus-Darsteller zur Pfarrkirche St. Martin. Die Heilige Messe umrahmten die Musikkapelle Missen und Jodler Wolfgang Hörmann aus Hellengerst eindrucksvoll. Immenstadts evangelischer Pfarrer Micha Steinbrück erinnerte an das Wort Gottes: „Was ihr meinem geringsten Bruder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Heute gelte es, Armen und Hilfsbedürftigen in dieser Weise zu begegnen. „In ihnen begegnet uns Gott“, sagte Steinbrück. Aus der Freude über die Liebe Gottes solle man anderen eine Freude machen und sie beschenken – so wie es der heilige Nikolaus getan habe. Dabei sollten die Darsteller „die Menschen in die Nähe Gottes bringen“. *Olaf Winkler*

DEN MENSCH BELEUCHTET

Kappelmann-Schau
in Mewo-Kunsthalle

MEMMINGEN – Die Mewo-Kunsthalle zeigt eine neue Sonderausstellung: „Beryl Kappelmann: Portfolio“. Die Schau beleuchtet das Werk der jungen Künstlerin, die 1996 in Memmingen geboren wurde und 2021 verstarb. In der kurzen Zeit, die ihr als Künstlerin blieb, hat sie beeindruckende Arbeiten geschaffen, die sich intensiv mit den Menschen auseinandersetzen und ihre gesellschaftliche Situation analysieren. Die Mewo-Kunsthalle ist dienstags bis sonntags sowie an und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Geschlossen ist sie an Heiligabend und Silvester. Der Eintritt ist frei. Am Donnerstag, 8. Dezember, bietet die Mewo-Kunsthalle um 19 Uhr eine kostenfreie digitale Führung durch die Ausstellung an. Anmeldung unter: vermittlung@mewo-kunsthalle.de

THOMAS „HEILIGE NACHT“

Die Wellküren und
Monika Baumgartner

KEMPTEN – Schauspielerin Monika Baumgartner (Lesung) und „Die Wellküren“ (Gesang) sowie Bruder Christoph Well (Arrangement und Begleitung) präsentieren am Sonntag, 18. Dezember, um 14 Uhr im Stadttheater Kempten die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma. Karten (19 bis 55 Euro) und nähere Informationen unter www.theaterinkempten.de.

FRAUEN-FRÜHSTÜCK

Ideen für
mehr Leichtigkeit

MEMHÖLZ – Um die Kunst der Leichtigkeit ging es beim Frauenfrühstück in Schönstatt auf'm Berg. Die neue Leiterin des Schönstattzentrums, Renate Walser, begrüßte die Teilnehmerinnen. An zwei Vormittagen gingen die Frauen mit Schwester Bernadett-Maria Schenk der Frage nach, was Halt gibt, wenn der Alltag zu turbulent wird. Die Referentin lenkte den Blick auf fünf Lebensschritte, die der Leichtigkeit eine Richtung geben: Entschleunigen, Entrümpeln – gemeint ist Ballast abwerfen –, Entgiften durch das Achten auf die Gedanken, Entdecken des Positiven und Entsorgen – und zwar nicht im Sinne einer bequemen Sorglosigkeit, sondern im Sinne von Leichtigkeit durch Gottvertrauen.

BESINNLICHE STATIONEN

Sogar eine Lebende Krippe

Idee zum beliebten Adventsweg entstand in Coronazeit

KETTERSCHAUSEN – Was in Zeiten der Kontaktbeschränkungen entstand, hat sich für die Bürger von Kettershäusen und Umgebung fast schon zum beliebten vorweihnachtlichen Brauch entwickelt: der Adventsweg.

Auch heuer haben die Vereine weder Arbeit noch Mühen gescheut, um Klein und Groß in den Wochen vor und nach dem Fest einen romantischen weihnachtlichen Spaziergang zu ermöglichen. Der Adventsweg ist bis 6. Januar auf der gleichen Strecke wie in den beiden Vorjahren aufgebaut. Er beginnt an der Waldstraße, führt vorbei am Tennisheim und entlang der Halde oder auch über den Tränkeweg bis zur Bruder-Konrad-Kapelle südlich des Ortsteils Mohrenhausen.

Entlang des Wegs haben die Vereine geschmückte Christbäume aufgestellt sowie stimmungsvolle adventliche Stationen gestaltet. An

den Adventswochenenden ist der Rundweg samstags und sonntags von 16.30 bis 22 Uhr beleuchtet. Für Post ans Christkind steht ein Briefkasten bereit.

Am Sonntag, 11. Dezember, verteilen der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht zu gesanglicher Begleitung der Chorgemeinschaft Kettershäusen-Bebenhausen Schoko-Nikoläuse. Am Sonntag, 11. Dezember, sowie am Samstag, 17. Dezember, können an den Eingängen des Adventswegs Fackeln gekauft werden. Außerdem werden Getränke und leckere Speisen angeboten. Während die Musikkapellen der Gemeinde vorweihnachtliche Weisen zum Klingen bringen, bildet eine Lebendkrippe einen besonderen Blickfang.

Am vierten Adventssonntag, 18. Dezember, werden ab 13.30 Uhr im Kettershäuser Schützenheim Kaffee und Kuchen serviert.

Claudia Bader

MUSIKALISCHES MÄRCHEN

„Nussknacker und Mäusekönig“

KEMPTEN – Das Theater in Kempten zeigt am 11. und 17. Dezember jeweils um 14 und 16 Uhr ein musikalisches Weihnachtsmärchen: „Nussknacker und Mäusekönig“ nach E.T.A. Hoffmann. In der Reihe „Klassik für Kinder“ bringt das Theater die zauberhafte Geschichte bereits im dritten Jahr auf die Bühne. Neben Schauspieler Hans Piesbergen wirken Nataliya Tkachenko (Klavier) und Wolfgang Steinmeyer (Live-Zeichnungen) mit. Karten (zehn Euro, Kinder 7,50 Euro) gibt es unter www.theaterinkempten.de.

NOCH BIS 4. DEZEMBER

Vorweihnachtliches Hüttendorf

BAD HINDELANG – In Bad Hindelang lädt noch bis zum 4. Dezember der „Erlebnis-Weihnachtsmarkt“ zum Besuch ein. Der weit über die Region hinaus bekannte Markt mit 130 Ausstellern und eigenem Kinderweihnachtsmarkt steht auch für ein liebevoll gestaltetes umfangreiches Rahmenprogramm mit Krippenausstellung, Kunsthandwerk, Lebender Krippe, Konzerten und vielem mehr. Informationen unter www.erlebnis-weihnachtsmarkt.de.



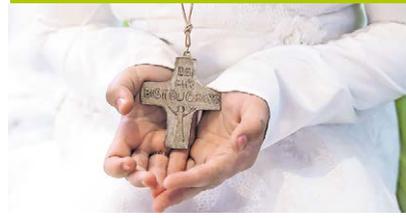
▲ Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor.
Foto: Bäuerinnenchor

IN ST. JUSTINA

Adventssingen mit Bäuerinnenchor

BAD WÖRISHOFEN – Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor veranstaltet am dritten Advent, 11. Dezember, um 15 Uhr sein traditionelles Schwäbisches Adventssingen in der Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen. Als Gäste sind die Stubenmusik „Saitenhüpfer“, der A-Capella-Männerchor „Nordhangmannen“ aus dem Ostallgäu und die Sanni-Risch-Bläser dabei. Erstmals singt der Bäuerinnenchor das von seiner Dirigentin Sanni Risch komponierte „Unterallgäuer Herbergslied“. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Erstkommunion



Mit der Erstkommunion wachsen Kinder tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Kirche hinein. Der Tag wird festlich begangen.

Foto: Helene Souza/pixelio

Ein Meilenstein im Leben

Es ist ein großer Tag, wenn Kinder die erste Heilige Kommunion empfangen. Feierlich wird dieser Meilenstein im Leben begangen. Neben Taufe und Firmung gehört die Erstkommunion zu den Einführungssakramenten der katholischen Kirche.

Traditionell am ersten Sonntag nach Ostern, dem Weißen Sonntag, oder in den ersten Wochen nach Ostern findet die Erstkommunionfeier in den Pfarreien statt. Die Kinder sind in der Regel in der dritten Klasse. Sie müssen getauft sein und sollen zuvor das Sakrament der Buße empfangen haben. Oft tragen die Mädchen ein hübsches weißes Kleid, das in seiner Symbolik an das Taufgewand erinnert. Auch die Buben sind besonders festlich gekleidet und tragen oft einen Kommunionanzug. In vielen Pfarreien hat sich aber eine Alternative durchgesetzt: eine schlichte Kommunionkutte. Denn weniger die äußere Schönheit, sondern der religiöse Anlass soll nach Ansicht vieler im Mittelpunkt stehen.

In jedem Fall haben sich die Kinder intensiv vorbereitet. Sie haben den Erstkommunionunterricht besucht und in den Gruppenstunden viel über das Wirken Jesu und den Ablauf der Heiligen Messe gelernt. Wenn es dann soweit ist und sie zum ersten Mal die gewandelten Gaben von Brot und Wein empfangen, feiert die Gemeinde freudig mit ihnen und nimmt sie in die Glaubensgemeinschaft auf.

Eine breite Fülle an Büchern bietet Familien Gelegenheit, sich in das Thema zu vertiefen. So ist etwa im Kösel Verlag der liebevoll gestaltete Bestseller „Gott

mit neuen Augen sehen. Wege zur Erstkommunion. FamilienBeziehungsBuch“ im Juni 2022 als komplett überarbeitete Neuausgabe erschienen.

Das Buch „Mein Geschichtenschatz zur Erstkommunion“ (Sabine Cuno, ars edition, Januar 2022) lädt junge Leser ein, in zwölf unterhaltsamen Geschichten die Protagonisten Julia und Jonas auf ihrem Weg zur Erstkommunion zu begleiten. Eine schöne Möglichkeit zum Kreativsein bieten Erinnerungsalben wie der im Wartberg Verlag erschienene Titel „Meinem Patenkind zur Erstkommunion. Ein Erinnerungsbuch zum Ausfüllen“ (Mai 2021).



▲ Zur Erstkommunion gehört auch die schön verzierte Kerze.

Foto: Klaus Rupp/pixelio

Zur Erstkommunion

Gesangbücher • Bibeln
Geschenkbücher • Bildbände

**BUCHER
PUSTET.de**

Annastraße 4 • 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 • augsburg@pustet.de



Romantischer Adventsmarkt

FÜSSEN – Der Adventsmarkt in Füssen findet vom 2. bis 4. und vom 9. bis 11. Dezember im barocken Klosterhof St. Mang statt. Am zweiten Adventswochenende sind die Stände am Freitag von 17 bis 20 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Am dritten Adventswochenende können die Besucher hier am Freitag von 14 bis 20 Uhr, am Samstag von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr nach schönen Dingen stöbern. Im Rahmenprogramm musizieren unter anderem die Harmoniemusik Füssen und ein Posaunenchor aus Franken. Auf die Kinder wartet eine Weihnachtsbäckerei. Am 4. Dezember ist der Nikolaus zu Gast. Die Christbaumversteigerung ist am 11. Dezember ab 18 Uhr.

Foto: Füssen Tourismus und Marketing/Hubert Rieger

AUCH FATSCHENKINDL

Krippenvielfalt im Schloss

UNTERTHINGAU – Nach sieben Jahren Pause (wegen Umbaumaßnahmen und Corona) findet die Krippenausstellung im Unterthingauer Schloss wieder statt. Der Gartenbauverein hat eine abwechslungsreiche Schau zusammengestellt. Sie ist am 3. und 4. Dezember sowie am 9., 10. und 11. dieses Monats jeweils von 10 bis 19 Uhr zu sehen. Gruppenführungen sind jederzeit nach Anmeldung unter Telefon 083 77/1579 möglich. Auf mehr als 100 Quadratmetern zeigt der Verein Wurzelkrippen, Stallkrippen, Kastenkrippen, Papierkrippen und die traditionelle Unterthingauer Kirchenkrippe. In einer Vitrine kann man Fatschenkindl, Erzgebirgsarbeiten, Klosterarbeiten und Miniaturkrippen bestaunen. Viele Exponate stammen aus Unterthingau und der näheren Umgebung.



▲ Im Schloss Unterthingau gibt es nach mehreren Jahren Pause wieder eine Krippenschau. Foto: Gartenbauverein

PFARRKIRCHE ST. MICHAEL

Besinnliches Adventskonzert

KETTERSCHAUSEN (clb) – Am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, veranstaltet die Musikkapelle Kettershause-Bebenhausen ein besinnliches Adventskonzert mit gemütlichem Ausklang bei Glühwein und Bratwurst. Es findet ab 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael statt. Der Eintritt ist frei.

MIT KRIPPENZAUBER

Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz

KEMPTEN – Bis 22. Dezember lädt auf dem Rathausplatz der Kemptener Weihnachtsmarkt, der als einer der schönsten im Allgäu gilt, zum Besuch ein. Er ist täglich ab 12 Uhr geöffnet. Sonntags bis donnerstags kann der Markt bis 20 Uhr besucht werden, an Freitagen und Samstagen bis 21 Uhr. Es gibt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, Angebote für Kinder und musikalische Auftritte. So ist beispielsweise am 4. Dezember um 18 Uhr die Alhorngruppe Ebenhofen auf der Bühne zu hören, zuvor ab 16 Uhr der Musikverein Unter-/Oberdießen. Die Krippenbauschule Kempten zeigt im Rathausfoyer eine Ausstellung. Im Freien ist die große Zirbenholzkippe von Robert Liebenstein zu sehen.

ENG VERBUNDEN MIT HAUS ST. MARTIN

Flucht in den Keller ist Alltag

Allgäuer Förderkreis hilft bedrohten Kindern in der Ukraine

ALTUSRIED (hjth) – Der Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens steht in enger Verbindung mit dem Haus St. Martin in Fastiv/Ukraine. Dort hat der Verein mit Sitz in Altusried 2010 eine Patenschaft für das Therapiezentrum in der „Allgäu-Etage“ übernommen. Der Krieg hat auch Fastiv erreicht, Bomben zerstörten den Bahnhof und umliegende Dörfer.



▲ Hausleiter Pater Mykhailo Romaniv mit Helfern. Foto: oh

Die Flucht in den Keller ist Alltag geworden, das Haus aber bisher unbeschadet. Fast alle Räume wurden für Flüchtlinge und Kinder provisorisch in Schlafräume umfunktionierte. Das Küchenpersonal ist überlastet. Das Haus sei gleichwohl zum Hoffnungsträger geworden.

Hans-Jürgen Thiemer, Vorsitzende des Förderkreises, berichtet, dass die Freude über die Allgäuhilfe im März in Höhe von 30 000 Euro unbeschreiblich war. Er ist mit Dominikanerpater Mykhailo Romaniv, der das Haus leitet, in Kontakt und stimmt die Verwendung der Gelder mit diesem ab.

Das Haus mit Therapiezentrum und Rehasation für behinderte Kinder arbeitet im Notbetrieb weiter. Zusätzlich mussten jedoch seit Kriegsausbruch 4100 Kinder aus der Ostukraine und dem Umland medizinisch und therapeutisch versorgt werden, weitere werden erwartet. Zahlreiche Helferteams, über 60 Gemeindemitglieder und 110 freiwillige Jugendliche setzen sich

ehrenamtlich ein. Sie fahren Lebensmittel, Hygieneartikel, Medikamente, Kleidung, Gaskocher oder kleine Eisenöfen in die Dörfer.

Alte und Kinder seien verstört, berichtete Pater Mykhailo dem Förderkreis. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung für die Ausgebombten sei groß, ebenso die Unterstützung aus Polen und durch in- und ausländische Hilfsorganisationen. Mitte November habe Fastiv 60 Tonnen Zweckprodukte aus Polen erhalten.

auch die Probleme nähmen zu: Allein die Wasser- und Energiekosten seien um das Dreifache gestiegen. Kinder würden hungern. Auf erstaunliche Weise wachse aber auch die Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende, sagt Thiemer. Nähere Informationen stehen im Netz unter: www.foerderkreis-ostkirche.de.



Jung und Alt für den Frieden

WILDPOLDSRIED (red) – Kleine und große Besucher erlebten bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag mit Vorstellung des neuen Friedensplatzes samt neugestaltetem Denkmal einen besonderen Tag. Zu Beginn zelebrierten Jugendpfarrer Johannes Prestele und Pater Jacek Filipiuk einen Jugendgottesdienst. Die Kleinsten, die auch den Kinderbibeltag unter das Thema Frieden gestellt hatten, überbrachten später eine selbstgestaltete Friedenstaube am Denkmal. Dessen Umgestaltung (*wir berichteten*) hatte überregional Aufmerksamkeit gefunden. Mit Historiker Leo Hiemer setzten die Gemeinde, der Arbeitskreis Kultur und Geschichte und die Krieger- und Soldatenkameradschaft das Projekt um. Unter anderem sind über Audio- und Textdateien die Schicksale hinter den Namen der Kriegstoten abrufbar. Foto: Deniffel

28 Am Haus hatte sich nur wenig geändert, an den Außenwänden sahen stellenweise immer noch die blanken Ziegel hervor. Franz hatte ein altes Fahrrad geschenkt bekommen, mit dem er regelmäßig nach Eggenfelden radelte, um die nötigen Besorgungen zu machen und alles zu kaufen, was es im Krämerladen des Dorfes nicht gab.

Meiner Mutter wurde es im Haus zu feucht, denn ihr Rheuma machte ihr zu schaffen. Deshalb trocknete und wärmte sie jeden Tag das Bettzeug über dem Ofen. Mit ihren 51 Jahren war sie immer noch attraktiv und gepflegt. Den Großteil ihres Lebens hatte sie bisher in meinen Dienst gestellt. Beengt wie wir hausten, suchte sie sich nun ein Zimmer zum Schlafen im Dorf und kam täglich nach der Frühmesse auf den Berg herauf. Das war eine gute Lösung, denn unsere Wohnverhältnisse waren weiterhin sehr eingeschränkt. Jetzt hatten wenigstens die Kinder ein Zimmer für sich.

Zu unseren Neuanschaffungen gehörte auch ein altes Klavier, damit Peter Klavierstunden bekommen und üben konnte. Das war damals ein großer Luxus, denn das Instrument kostete 520 Mark, was mehr als ein ganzes Monatsgehalt war und monatelang in Raten abgestottert werden musste. Doch das war es uns wert.

Mit Eifer diente Peter auch als Ministrant, obgleich ihm oft wegen des Weihrauchs übel wurde und er „kasweiß“ aus der Kirche heimkam. Mit mütterlichem Stolz kann ich sagen, dass er ein fleißiger Volksschüler und der Beste in seiner Klasse war, die sich nebenan im inzwischen einigermaßen renovierten Schulhaus befand.

Eva war inzwischen zweieinhalb Jahre alt geworden, ein munteres kleines Mädchen, das mit jedem gern und viel plapperte. Auf dem Friedhof, wohin sie nur wenige Schritte durch unseren Garten zu den Gräbern gehen musste und wo sie gerne herumstolzerte, erzählte sie jedem, ob er es hören wollte oder nicht: „Ich werd' einmal nicht rauchen, wenn ich groß bin, weil die Oma hat gesagt, dass sie aus dem Grab rauskommt und mich schimpft, wenn ich so was mache!“ Damals ging man mit den Kindern noch etwas energischer um. Eva wurde später zu Omas Freude tatsächlich überzeugte Nichtraucherin. Ja, die Kinder waren unser ganzes Glück in unserem noch mühsamen und entbehrungsreichen Alltag.

Die Atmosphäre in unserem Wohnhaus, die von Anfang an nicht gut gewesen war, verschlechterte sich mehr und mehr. Es herrschten



Meine verlorene Heimat

Flucht aus dem Sudetenland

Die Zeit vergeht, noch immer fehlt es an allen Ecken und Enden. Obwohl Franz inzwischen besser verdient, muss die Familie immer sparen. Deshalb beginnen Sonja und Franz damit, Artikel für die Zeitung zu schreiben, um sich mit dem Zeilenhonorar ein paar Mark dazuzuverdienen.

Missgunst, Hass und Neid, und an den Türen wurde gehorcht und intrigiert. So sehr wir uns auch bemühten, uns aus den Streitigkeiten der Mitbewohner herauszuhalten, wir wurden von den beiden anderen Mietparteien, die miteinander zerstrittenen waren, hin- und hergezogen. Schließlich waren wir ganz und gar in den Zwist verwickelt. Es war nicht zu vermeiden.

Zank und Streit gab es wegen allem und jedem, wegen der Kinder, wegen des Gartens, wegen der Hausordnung, sogar wegen der paar grünen Äpfel, die an den Bäumen hingen. Wenn kein Grund vorhanden war, dann wurde einer gesucht und gefunden. Jede Neuanschaffung wurde mit fast krankhaftem Neid registriert.

Das Klima wurde so unerträglich, dass wir aus- und wegziehen wollten. Doch es fand sich weder eine passende Stelle noch eine kleine Wohnung. Es blieb uns nichts anderes übrig, als zähneknirschend auszuhalten.

Doch plötzlich trat, Welch ein Wunder, eine völlig unerwartete Veränderung ein. Ich fragte mich, ob Gott meine Bitten und Gebete erhört hatte. Zuerst verschwand in aller Stille die obere Mietpartei, wenige Tage später die untere. Nach all dem, was wir an Zwistigkeiten miterleben mussten, konnten wir es kaum fassen, dass sich dieses Problem so plötzlich wie von selbst löste.

Sollte jemand schon einmal in einer so ungunstigen Situation auf engstem Raum mit streitbaren Nachbarn gewohnt haben, weiß er, wie sehr einem dieser Umstand das Le-

ben zur Hölle machen kann. Nach all diesen Unannehmlichkeiten zogen ein älterer Schulleiter und eine junge Lehrerin bei uns ein, mit ihnen kamen Ruhe und Frieden ins Haus.

Im Sommer 1952 drohte uns neues Unheil, die Sorgen wollten einfach nicht aufhören: Eva wurde krank und zeigte alle Symptome einer Blinddarmentzündung. Der Arzt hielt allerdings eine solche Diagnose bei einem kleinen Kind für ausgeschlossen. Auf unser Drängen hin lieferte er sie ins Krankenhaus ein, doch da war es schon zu spät, der Blinddarm war bereits durchgebrochen. Der Chirurg machte uns nicht viel Hoffnung. Er habe alles getan, sagte er, das andere liege in Gottes Hand. Wir waren in größter Sorge und hatten Angst, dass unser munteres Evchen nicht überleben würde.

Jedes Mal, wenn ich nachts die Hunde bellen hörte, fürchtete ich, dass die Postfrau, die das einzige Telefon im Ort hatte, mit der Todesnachricht kommen würde. Alles Mögliche versprach ich dem lieben Gott, nur unsere kleine Tochter sollte er uns nicht nehmen. Wir waren überglücklich, als wir sie schließlich dann doch aus dem Krankenhaus heimholen durften. Dieses Kreuz war von uns genommen, doch schwebte schon ein anderes über uns.

Michael

Unser drittes Wunschkind war unterwegs. Auf Grund der vielen Aufregungen um Eva und der hass-

erfüllten Atmosphäre im Haus war meine Gesundheit ziemlich angegriffen. Doch nun, nachdem Frieden eingekehrt war, konnten wir uns auf unser Kind freuen.

Ging es mir die erste Zeit noch gut, so plagte mich nach den ersten Schwangerschaftsmonaten heftiges Herzjagen und mein Blutdruck schnellte gefährlich in die Höhe. Auf Anraten des Arztes musste ich die Zeit im Bett oder auf dem Sofa sitzend zubringen. Außerdem verordnete er mir zur Herzberuhigung Barbiturate, die sogleich Bedenken in mir wachriefen. Besorgt fragte ich ihn, ob diese Medikamente dem Kind nicht schadeten. Er aber zerstreute meine Befürchtungen mit der Erklärung, dass Kinder sich immer nur das Beste aus dem Mutterleib nehmen würden.

Ich schluckte also brav die verordneten Tabletten. Geholfen haben sie mir nicht, aber sie waren wohl die Ursache für die sich anbahnende Katastrophe. Einen Facharzt oder Vorsorgeuntersuchungen gab es damals nicht, sonst wäre vielleicht alles anders gekommen. Erst kurz vor der Entbindung, nachdem ich geschwollene, dicke Beine bekommen hatte, entschloss sich der Arzt zu einer Urinuntersuchung und stellte dabei eine zu hohe Menge Eiweiß fest.

Das hieß, dass mir eine Eiweißvergiftung mit lebensbedrohenden Krämpfen bevorstehen könnte. Ab sofort musste ich salzlos essen. Ich hätte alles hingenommen, doch der Schaden an unserem Kind war nicht mehr gut zu machen. Im März 1954 kam unser Sohn im Krankenhaus mit Untergewicht auf die Welt.

Wir hatten uns so darauf gefreut, dieses Kind in Ruhe und Sicherheit aufwachsen zu sehen, was bei den beiden vorangegangenen nicht möglich gewesen war. Bei Peter herrschte Krieg und Flucht, bei Eva finanzielle Not.

Bereits an seinem zweiten Lebenstag wurde Michael, wie wir ihn nannten, wegen einer Blutung ins Krankenhaus nach Altötting geschafft. Täglich brachte Franz die Muttermilch zum Omnibus, die der freundliche Fahrer im Krankenhaus ablieferte. So taten wir alles für Michael und rangen um sein Leben.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:
Meine verlorene
Heimat
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55455-1



Ihre Spende hilft



Viele Hilfsorganisationen setzen sich unermüdlich für die Umwelt, für Arme und Kranke ein. Dafür benötigen sie finanzielle Unterstützung. Dies kommt nicht nur den Empfängern zugute – auch der Gebende profitiert. Denn wie es einst der Schriftsteller und Nobelpreisträger André Gide auf den Punkt gebracht hat: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Nicht unter Druck setzen lassen

Gerade zum Jahresende rufen viele Organisationen und Einrichtungen vermehrt zum Spenden auf. Ob für Notleidende in Krisengebieten, für kulturelle Anliegen, für Tier- oder Umweltschutz, für Arme und Kranke: Die Spendenbereitschaft ist im Advent bei vielen Menschen besonders hoch. Es sei aber schwer, die Seriosität der unterschiedlichen Organisationen zu beurteilen, warnt die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern. Wer sichergehen will, dass die eigene Spende wirklich sinnvoll verwendet wird, sollte sich nie unter Druck setzen lassen. Spenden seien freiwillige Leistungen, „zu denen man nicht überredet, genötigt oder gezwungen werden darf“, betonen die Verbraucherschützer.

Sorgfältig geprüft

Orientierung bietet das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI). Nur gemeinnützige Einrichtungen, die ihre Gelder transparent verwalten und zum großen Teil dem angegebenen Zweck zukommen lassen, erhalten nach intensiver Prüfung das begehrte DZI-Spendensiegel. Die Liste anerkannter Organisationen und weitere



Foto: Imago/imagobroker/begsteiger

▲ Nicht alle Hilfsorganisationen arbeiten seriös. Verhalten sich Spendensammler aufdringlich, ist Vorsicht geboten. Verträge für Fördermitgliedschaften sollten vor der Unterschrift gründlich und in aller Ruhe geprüft werden.

Tipps zum Thema Spenden finden sich auf der Internetseite des Instituts: www.dzi.de.

Geht es um Spenden für kleinere Vereine oder Projekte in der Nähe, kann es sinnvoll sein, persönlich Kontakt aufzunehmen und sich zur Arbeit der Organisation und zur Verwendung der Gelder zu infor-

mieren. Zu besonderer Aufmerksamkeit rät die Verbraucherzentrale, wenn statt einer einmaligen Spende monatlich Beiträge gezahlt werden sollen. Dabei geht es meist um Verträge als Fördermitglied. Die Bedingungen für eine solche Mitgliedschaft sollten vorab genau geprüft werden. *dpa*



Schritt für Schritt in ein neues Leben. Helfen Sie indischen Kindern mit Behinderung.

Mit Ihrer Weihnachtsspende schenken Sie Kindern wie Ajala die Chance, auf eigenen Füßen zu stehen. Schenken Sie Hoffnung auf ein eigenständiges Leben: Spenden Sie für indische Kinder.

Stichwort: Ajala

PS: Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte auch Ihre Postanschrift an.

Spendenkonto:

DE61 3605 0105 0008 1039 21
www.vfstiftung.de



VicenteFerrer

Stiftung für sozialen Wandel in Indien

Schritt für Schritt ins Leben

Als die kleine Ajala (Name geändert) geboren wurde, diagnostizierten die Ärzte bei ihr einen sogenannten Klumpfuß. Für die Familie aus dem südindischen Dorf Dornala eine traurige Nachricht. Besonders weil Ajalas Zwillingsschwester keine Behinderung hat. „Meine Kinder sind zusammen auf die Welt gekommen, aber sie werden sie nicht gemeinsam laufend entdecken“, sagt die besorgte Mutter Padmavathi.

Die Fehlstellung ihrer Füße machte es Ajala unmöglich zu krabbeln, geschweige denn, laufen zu lernen. Während ihre Zwillingsschwester die Welt erforschte und mit anderen Kindern spielte, beschränkte sich Ajalas Leben größtenteils auf die elterliche Hütte.

„So wie Ajala geht es tausenden Kindern mit einer Behinderung in Südindien. Sie und ihre Familien brauchen unsere Hilfe“, sagt Andrea Rudolph, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Vicente Ferrer Stiftung in Deutschland. „Ohne professionelle medizinische Behandlung können die Kinder nicht am Leben teilnehmen und bleiben in ihrer Entwicklung verzögert. Sie benötigen dringend Physiotherapie und orthopädische Hilfsmittel.“

Wichtig ist, dass mit der Therapie frühzeitig begonnen wird. Nur so kann eine Fehlstellung behoben werden. Doch die Wege in Indien sind lang und das Gesundheitssystem unausgereift. Die Vicente Ferrer Stiftung will deshalb in

Indien Kindern mit Behinderung helfen. „Mit unseren orthopädischen Werkstätten und mobilen Kliniken erreichen wir entlegendste Dörfer im Süden des Landes und verhelfen Kindern wie Ajala zu einem neuen Start ins Leben“, berichtet Andrea Rudolph.

Ajalas Eltern brachten ihre Tochter zur Behandlung in eine Stiftungsklinik. Dort bekam das kleine Mädchen ihr erstes Paar orthopädischer Schuhe. „Anfangs waren die Schuhe sehr ungewohnt für sie. Aber wir wussten, dass es nur zu ihrem Besten ist“, sagt ihre Mutter. Heute ist Ajala drei Jahre alt und hat sich an die Schuhe gewöhnt. Seit zwei Jahren trägt sie diese bereits, und der Zustand ihrer Füße hat sich sehr verbessert. „Sie hat angefangen zu krabbeln und versucht auch, alleine zu stehen!“, erzählt Ajalas Mutter stolz.

„Mädchen mit einer Behinderung gehören zu der am meisten benachteiligten Gruppe in der indischen Gesellschaft“, weiß Rudolph. „Ohne eigenes Zutun sind sie einer doppelten Stigmatisierung ausgesetzt. Daher müssen wir ihnen unbedingt helfen!“

Die Arbeit der gemeinnützigen Vicente Ferrer Stiftung trägt sich durch Spenden. Mit einer Spende von 40, 50 oder 60 Euro in das Gesundheits-Programm der Stiftung können Kindern wie Ajala unterstützt werden, Schritt für Schritt in ein eigenständiges Leben zu finden.

Damit Träume wahr werden

Elsa feiert ihren fünften Geburtstag auf einem Ponyhof an der Ostsee. Mit ihrer Familie erlebt sie eine unbeschwertere Zeit. Die Familie hatte die Ferien bitter nötig: Vor drei Jahren erkrankte Elsa schwer. Chemotherapien brachten den erhofften Erfolg. „Wir haben immer positiv gedacht. Elsa hat sich trotz der Belastungen der Intensivtherapie positiv entwickelt. Sie ist ein fröhliches und offenes Kind. Jetzt wünschen wir uns für sie eine normale Kindheit“, sagen ihre Eltern.

Seit über 30 Jahren setzt Herzenswünsche e.V. alles daran, schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen solche besonderen Momente zu bescheren. Denn die Erfüllung eines großen Wunsches kann entscheidend dazu beitragen, dass Kinder den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen.

Herzenswünsche e.V. ist bundesweit in vielen Kliniken aktiv und arbeitet dort eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen. Rund 60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen engen Kontakt auf. Ohne die Hilfe von

Spendern und Sponsoren wäre dieses Engagement nicht möglich. „Jede Form der Unterstützung ist herzlich willkommen“, sagt Vereinsgründerin Wera Röttgering.

Promis, Ponys, Party

Ob ein Treffen mit Prominenten, der Besuch bei der Feuerwehr, eine Heißluftballonfahrt oder eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird individuell und mit viel Engagement verwirklicht. Besondere Momente erleben Kinder auch bei einem Treffen mit der Deutschen Fußballnationalmannschaft. Die Spieler nehmen sich viel Zeit für ihre Fans.

Neben den Wunscherfüllungen macht sich der Verein für nachhaltige Projekte stark. Dazu zählen beispielsweise Klinik-Clowns, tiergestützte Therapie, Musiktherapie, „Klima-Kuren“ für an Mukoviszidose erkrankte Kinder auf Gran Canaria oder ein Klinik-Projekt zum Schmerzmanagement bei Kindern.

Seit 1995 hat Herzenswünsche e.V. jedes Jahr das Spendsiegel des Deutschen Instituts für soziale Fragen (DZI), Berlin, mit Bestnote erhalten. Wera Röttgering



▲ „Ich liebe Tiere, und Pferde ganz besonders“, sagt Elsa. Während ihrer Ferien auf Usedom besucht sie jeden Tag das Shetlandpony Grisu auf dem Ponyhof. Foto: privat

betont: „Das Siegel dokumentiert, dass wir satzungsgemäß arbeiten, verantwortungsvoll mit unseren Spenden umgehen und unsere Finanzen transparent machen. Es ist ein Zeichen des Vertrauens.“

Mehr Informationen:

Herzenswünsche e.V.
Telefon: 0251/20 20 21 24,
E-Mail: info@herzenswuensche.de,
Internet: www.herzenswuensche.de.

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80
SWIFT-BIC: WELADED1 MST
www.herzenswuensche.de
www.facebook.com/herzenswuensche

Herzenswünsche e.V. ist ein bundesweit tätiger Verein, der schwer kranken Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt.

Rund 60 ehrenamtliche Helfer und vier hauptamtliche Mitarbeiter bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen intensiven Kontakt auf. Wir möchten so herausfinden, welcher Wunsch einem Kind neuen Mut und neue Kraft geben kann.

Die Erfüllung eines lang gehegten Traumes trägt entscheidend dazu bei, den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen zu können. Ob ein Treffen mit Prominenten, ein Aufenthalt auf einem Ponyhof, eine Heißluftballonfahrt oder aber eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird ganz individuell und mit viel Engagement verwirklicht. Hierbei helfen uns viele Spender und Sponsoren. Für jede Form der Unterstützung sind wir von Herzen dankbar und beantworten gern jede Frage. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Herzenswünsche e.V. | Nienkamp 66 | 48147 Münster | Telefon: 0251 – 20 20 22 24 | E-Mail: info@herzenswuensche.de | www.herzenswuensche.de

Perspektiven für Jugendliche

Die Stiftung „Seraphisches Liebeswerk Altötting“ (SLW) entspringt dem Kinderhilfswerk der Kapuziner und kümmert sich seit 1889 um junge Menschen, die besonderer Betreuung und Förderung bedürfen. Das SLW ist eine selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts mit den Schwerpunkten Erziehung, Bildung, Betreuung und Schutz. An acht Standorten in Bayern betreibt sie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit teil- und vollstationären Angeboten, ambulanten Hilfen und Kindertagesstätten sowie fünf staatlich anerkannte Grund- und Mittelschulen, davon zwei Förderzentren für emotionale und soziale Entwicklung. In Altötting unterhält das SLW ein Exer-

ziten- und Tagungs- sowie Jugendgästehaus. Etwa 2300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden dort ganzheitlich gefördert.

Christliches Leitbild

Die Stiftung SLW Altötting schafft für junge Menschen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten und setzt sich – gemäß dem christlich-franziskanischen Leitbild der gelebten Nächstenliebe – für die Förderung und Ausbildung insbesondere benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein. Mehr Informationen – auch zu aktuellen Spendenprojekten – unter www.slw.de.



▲ In Katar werden ethnische und religiöse Minderheiten verfolgt und diskriminiert. Homosexualität wird gar mit Auspeitschen, Inhaftierung oder Todesstrafe bedroht. Und auch die Rechte von Frauen werden missachtet. Die Gesellschaft für bedrohte Völker macht auf diese Missstände aufmerksam. Foto: Gfbv



▲ Bruder Marinus Parzinger, Präses des SLW, mit dem Förderermagazin „Kinderfreund“. Darin informiert das SLW über Neuigkeiten aus den Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und die aktuellen Projekte. Foto: SLW

Stimme der Minderheiten

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (Gfbv) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation. Sie ergreift Partei für die Opfer von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und vertritt die Interessen von bedrohten Minderheiten auf allen Kontinenten – bei Politikern, Verbänden und Medien. Diesen Einsatz haben die Vereinten Nationen anerkannt und der Organisation Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat verliehen. Damit hat die Gfbv vor UN-Gremien Rederecht und kann ihre Stimme für verschiedene Minderheiten erheben. Beim Europarat hat die Gesellschaft für bedrohte Völker mitwirkenden Status. Die politisch unabhängige Menschenrechtsorganisation, die bereits seit

über 50 Jahren aktiv ist, finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Die Gfbv berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen. Alle Informationen sind frei zugänglich. Die Organisation verspricht: „Wir gehen verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Geldern um. Das bescheinigt uns auch das Spendensiegel des DZI.“ Wer Fragen zur Arbeit der Gfbv hat, kann diese unter Telefon 0551/49906-29 stellen. Informationen zur Menschenrechtsarbeit werden außerdem gerne zugeschiedt. Die Organisation freut sich über Anfragen und ist für finanzielle Unterstützung dankbar.



Stiftung SLW
Altötting

Jede Spende zählt!

Erfahren Sie mehr und spenden Sie online unter www.slw.de/spenden



Hilfe für Kinder in Bayern

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Stiftung SLW Altötting: Franziskushaus Altötting | Walburgisheim Feucht | Liebfrauenhaus Herzogenaurach | Antoniushaus Markt | Pädagogisches Zentrum St. Josef Parsberg | Josefsheim Wartenberg | St. Josef Traunstein | St. Maria Fürstzell

"Die **Gesellschaft für bedrohte Völker** (Gfbv) ist eine äußerst engagierte Menschenrechtsorganisation. Sie setzt sich weltweit für die Rechte ethnischer, **religiöser Minderheiten** und indigener Völker ein. Die Gfbv trägt die Interessen bedrängter und bedrohter Gruppen in die deutsche und europäische Politik und vor die Vereinten Nationen. Unabhängig und rein spendenfinanziert kämpft sie dafür, dass die Stimmen der Betroffenen in der Öffentlichkeit und den Zentren der Macht gehört werden." – Bischof Anba Damian



Unterstützen Sie die Gfbv mit Ihrer Spende! Spendenkonto der Gfbv: **IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70**, Stichwort: „KASZ-2022“. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.



Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25



Gesellschaft für bedrohte Völker

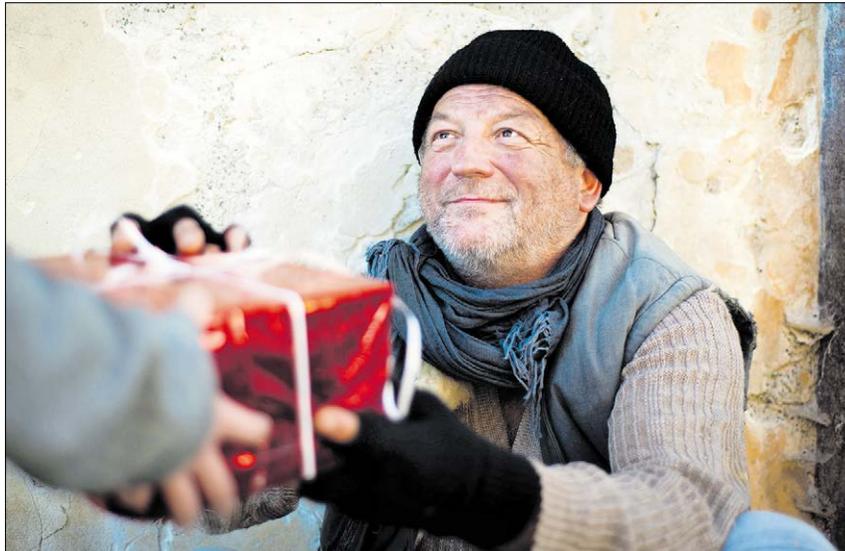
Postfach 20 24 • 37010 Göttingen
Tel. 0551 49906-0
info@gfbv.de • www.gfbv.de

Ein Stück Menschenwürde

Jochen (Name geändert) hat viele Nächte in eisiger Kälte und diesen Sommer auch in großer Hitze verbringen müssen, ohne Obdach, auf der Straße, der sogenannten „Platte“, mit dünnem Schlafsack. Das Schlimmste, sagt er, sei es, wenn das Herz friert. Mit 15 Jahren floh er aus einem lieblosen, gewaltbehafteten Zuhause, suchte Trost im Alkohol, geriet auf die „schiefe Bahn“. Damit begann die Spirale aus Gelegenheitsjobs, Hoffnungslosigkeit, Kündigungen bis hin zur Wohnungslosigkeit. Mit dem Leben auf der Straße verließen ihn auch die letzten Freunde.

Endlich wieder Wärme

Ein Mitarbeiter der Caritas Stuttgart redete mit ihm und bot ihm einen Platz im betreuten Wohnen an. Endlich wieder Wärme, eigene vier Wände und eine helfende Hand! Inzwischen kommt Jochen jeden Tag auf einen Plausch mit der Leiterin in die Tagesstätte „Olga46“ der Caritas Stuttgart. Manchmal erzählt er von seinen Träumen: Statt unendlicher Einsamkeit wieder Freunde treffen, mal gemeinsam an den Bodensee fahren und ja, einmal mit einem Therapeuten



▲ In der Caritas-Tagesstätte „Olga46“ erhalten arme und obdachlose Menschen eine warme Mahlzeit und auch ein Stück Menschenwürde zurück. Foto: istock/Halfpoint

über seine schrecklichen Kindheitserfahrungen reden.

Seit über 50 Jahren ist „Olga46“ eine der wichtigen Anlaufstätten für wohnungslose Menschen, Menschen in Armut, aus Notunterkünften oder Wohnheimen in der Stadt. Hier gibt es neben einer täglichen warmen Mahlzeit auch eine Klei-

derkammer, Waschgelegenheiten und Hilfe bei der Wundversorgung. Außerdem Bücher, Spiele und Mitmachangebote in der Kreativwerkstatt. In der Coronazeit mussten diese Angebote reduziert werden, doch seit diesem Frühjahr stehen unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln wieder alle Angebote zur Verfügung.

„Menschen wie Jochen liegen mir am Herzen, sie haben einfach etwas Wärme verdient. Ich bin froh, wenn wir unseren Gästen das bieten können – durch einen heißen Kaffee oder ein kurzes Gespräch, durch ein paar Minuten, in denen wir diesen Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, unser Ohr schenken. Die Situation von armen und wohnungslosen Menschen zu verbessern, und sei es nur mit einer Mahlzeit oder etwas Zeit zum Reden, motiviert mich jeden Tag aufs Neue“, sagt Miriam Schiefelbein-Beck, Leiterin der Tagesstätte „Olga46“.

Die Tagesstätte wird zum Teil von der Stadt finanziell unterstützt. Um die noch fehlenden Mittel aufzubringen, ist diese auf Spenden angewiesen. Miriam Schiefelbein-Beck betont: „Jetzt sind Spenden umso mehr willkommen, weil Heizungs- und Lebensmittelkosten deutlich gestiegen sind.“

Spenden:

Die Caritas-Tagesstätte „Olga46“ bittet diesen Winter um finanzielle Unterstützung. Informationen darüber, wie man konkret helfen kann, gibt es unter www.caritas-stuttgart.de/spenden.



Spenden Sie für wohnungslose Menschen in Stuttgart!

Viele Menschen in unserer Stadt können nicht aus eigener Kraft ein geregeltes Leben führen.

Unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Spende, um diesen Mitmenschen Wärme und Geborgenheit zu geben!

www.caritas-stuttgart.de



Spendenkonto: LIGA Bank eG, **Konto 108**
IBAN: DE44 7509 0300 0000 0001 08
Stichwort: 2022KS



caritas
STUTTGART



beziehungsweise

Eine stille Form des Mutes

Wenn Vertrauen enttäuscht oder missbraucht wird, kann das die Beziehung zerstören

Draußen ist es kühl und regnerisch, alle Blätter sind gefallen und der erste Schnee hüllt die Berggipfel in ein leuchtend weißes Gewand. Die Vergänglichkeit des Herbstes findet ihren Übergang in einem kalten klaren Winter.

Nicht wenige Menschen haben mit dem alljährlichen November-Blues zu kämpfen, der oftmals an alten Wunden rührt und Verluste und Verletzungen aus der Vergangenheit wiederbelebt. Wunden, die nicht heilen, nicht freigegeben, nicht zurückgelassen werden konnten – anders als das Herbstlaub, das gefallen ist und nun in einen natürlichen Wandlungsprozess eintritt, der einfach geschieht.

Auch wir Menschen sind Teil in diesem natürlichen Kreislauf der Jahreszeiten, sind ebenso einem Werden und Vergehen unterworfen wie die Natur um uns herum. Doch wir entscheiden selbst, ob wir uns gegen den Lauf der Dinge wehren, uns ausgeliefert fühlen, oder ob wir uns dem steten Wandel anvertrauen.

Wir kommen auf diese Welt und sind angewiesen auf Menschen, die uns liebevoll empfangen, behüten und der natürlichen und notwendigen Hingabe als kleinem Erdenbürger mit großer Sorgsamkeit und steter Verlässlichkeit begegnen. So entsteht unser Vertrauen in andere und zugleich eine Sicherheit in uns selbst.

Für das Leben gerüstet

Jeder Mensch kommt mit einem Grundvertrauen auf diese Welt und hat Glück, wenn genau das von jenen, in deren Abhängigkeit wir geworfen sind, genährt und gepflegt wird. Mit einer solchen Prägung in den ersten Lebensjahren scheinen wir gerüstet für die Fähnrisse des Lebens und sind es auch in der Tiefe unseres Seins. Mit diesem Grundvertrauen, wenn es gut in uns verankert ist, begegnen wir den Menschen und der Welt, die uns zunehmend herausfordern werden.

Neugierig und mit Hingabe lassen wir uns ein, wachsen an unseren



◀ In einer Beziehung sorgt gegenseitiges Vertrauen dafür, dass sich die Partner sicher und geborgen fühlen. Wird dieses Vertrauen verletzt, braucht es neben Offenheit, Klarheit und Zeit auch Mut: damit neues Vertrauen wachsen und die Beziehung sich wandeln kann.

Foto: gem

Aufgaben und in unseren Beziehungen und lernen, uns mal mutig, mal vorsichtig, mal sicher, mal skeptisch im Außen zu bewegen und zurechtzufinden. Solange wir uns behütet fühlen, ist unser Vertrauen etwas ganz Selbstverständliches, fraglos und unversehrt, und es fühlt sich gar nicht wie Mut an.

Mit den ersten Irritationen allerdings, durch nicht eingehaltene Versprechen, erfahrene Ablehnung, falsche Informationen oder irreführende Verhaltensweisen kommt dieses Vertrauen ins Wanken. Die bislang eindeutige Orientierung stimmt nicht mehr, und der einst sichere Boden bekommt Risse, wird uns vielleicht sogar gänzlich entrissen.

Jeder Mensch kennt Enttäuschungen. Einer der schlimmsten Brüche im Leben ist der Verlust und Missbrauch unseres Vertrauens in einer nahen Beziehung, explizit in einer Liebesbeziehung, in der wir uns ganz hingegen und sicher gefühlt haben.

Kommt es zum Betrug – sei es in Form einer Außenbeziehung, der Veruntreuung in materieller Hinsicht oder einer Loyalitätsverschiebung –, dann bedeutet das allein schon eine große Erschütterung.

Tiefgreifender wirken allerdings die meist damit verbundenen und oft über längere Zeit andauernden Lügen. Die nämlich stellen das Vertrauen ins eigene Gefühl (der berechtigten Skepsis und angemessenen Unsicherheit) derart in Frage, dass eine ganze Welt zusammenbrechen kann.

Offenheit und Mut

Um sich von einem solchen Vertrauensbruch überhaupt erholen zu können, braucht es neben einer neuen Offenheit und Klarheit nicht nur eine abgesprochene und für einen gewissen Zeitraum vereinbarte Kontrollierlaubnis, sondern vor allem Zeit und Mut.

Der eine Partner muss den Mut zu einem Vertrauensvorschuss aufbringen – der andere den Mut, künftig zu dem zu stehen, was er sagt und tut. Gelingt es dem Paar, sich darauf zu verständigen, so kann neues Vertrauen wachsen und die Beziehung sich wandeln.

Vielleicht aber kennzeichnet der Vertrauensbruch auch das Ende einer Beziehung, wenn ein Wandel nicht mehr möglich ist. Dann muss jeder seinen eigenen Weg gehen und

sein Vertrauen allein und anders(wo) wieder neu finden.

Nicht nur in Liebesbeziehungen kann es Brüche geben und braucht es Wandel. Auch zwischen Eltern und (erwachsenen) Kindern, in Freundschaften, im beruflichen Kontext und in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen geschehen Unwahrheiten und Unrecht und wird Vertrauen missbraucht.

Manchmal haben wir keinen direkten Einfluss darauf, dass sich im Austausch und Miteinander etwas wandeln oder sogar heilen kann. Besonders dann kann uns die stille Form des Mutes tragen, die ihren Ausdruck findet in den letzten Sätzen des bekannten Textes „Spuren im Sand“ von Margaret Fishback Powers. Und zwar, als Gott dem Zweifelnden antwortet: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Cordula von Ammon

Die Autorin ist Diplom-Pädagogin, EFL-Beraterin und systemische Paartherapeutin sowie Kommunikations-trainerin und Coach.

SAMSTAG 3.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche Wendelstein bei Nürnberg.
 16.30 **MDR: Wenn Engel träumen.** Die schönsten Weihnachtslieder.
 20.15 **Vox: Das Wunder von Manhattan.** Weil der Kaufhaus-Weihnachtsmann Kriss Kringle behauptet, der echte Santa Claus zu sein, soll ihn ein Gericht für verrückt erklären. Nur die kleine Susan hält zu ihm. Komödie.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Markus Potthoff, Essen.
 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Leben mit Down-Syndrom – mittendrin und voll dabei.

SONNTAG 4.12.

▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37 Grad Leben.** Was glaubst du? Die Hoffnung.
 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Tertulin in Schlehdorf, Oberbayern. Zelebrant: Pfarrer Simon Tyrolt.
 12.00 **BR: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel.** Märchenfilm von 1973.
 19.10 **3sat: Einsame Alpendörfer.** Haben Europas Berggemeinden eine Zukunft? Reportage.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Zu Fuß zur Weihnachtsfreude. Winterwanderungen durch Franken.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Der Abenteurer Gottes. Der heilige Franz Xaver und die Revolution der Mission.
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Maria in Köthen (Anhalt). Zelebrant: Pfarrer Armin Kensbock.
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg.

MONTAG 5.12.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Das Balkan-Orchester.** Mit Musik gegen alte Konflikte. Doku.
 20.15 **ZDF info: Das manipulierte Volk.** Putins Propagandamaschine. Doku.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Schwester Ancilla Röttger, Münster. Täglich bis einschließlich Samstag, 10. Dezember.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Zwischen Youtube-Videos und Steckdosen-Suche. Digitale Teilhabe von Obdachlosen.

DIENSTAG 6.12.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Affenpocken auf dem Vormarsch.** Rennen gegen die Zeit. Doku.
 22.50 **ARD: Ein Jahr für Deutschland?** Der Streit um die Dienstpflicht. Doku.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Der Wert der Arbeit.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Deutschlands neue „Aktienkultur“ – Zockerei für Bessergestellte oder künftige Stütze des Rentensystems?

MITTWOCH 7.12.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Verrat im Namen des Herrn: Die Integrierte Gemeinde.
 20.15 **ARD: Das Weihnachtsschnitzel.** Als Weihnachtsmänner verkleidet, wollen die Dortmunder Freunde Günther und Wolfgang einen Diebstahl in eigener Sache aufklären. Komödie aus der „Schnitzel“-Reihe.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Dauernd fühle ich mich durch Gott überwältigt.“ Der geistliche Dichter Jochen Klepper.

DONNERSTAG 8.12.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Ein Leben für Buddha.** Shaolin-Mönche in Deutschland. Doku.
 20.15 **ARD: Steirergeld.** Eine kleine Gemeinde in der Steiermark ist in Aufruhr: Die Ortsbank ist pleite und dann stirbt auch noch ein Banker. Krimi.
 22.40 **MDR: Frei, fromm, Erzgebirge.** Expedition ins Weihnachtsland.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Der „Enkeltrick“ war gestern. Telefonbetrügereien werden immer ausgefeilter.

FREITAG 9.12.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Platz da, Männer!** Venedigs Frauen am Steuer. Reportage.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Jahrgang 1929: Wir hören uns gestern. Ein Austausch zwischen Vergangenen und Gegenwart.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Mit dem Trabi über die Alpen

Kurz nach der Wende kehrt Familie Strutz ihrer sächsischen Heimat den Rücken und reist im himmelblauen Trabi „Schorsch“ über die Alpen nach Neapel. Weil Udo (Wolfgang Stumph), Familienoberhaupt und leidgeprüfter Lateinlehrer, auch in der Freizeit am liebsten auf klassischen Spuren wandelt, folgt er den Stationen von Goethes „Italienischer Reise“. So beginnt eine irrwitzige Urlaubsreise, bei der Familie Strutz und Trabi „Schorsch“ allherd Federn lassen und viel fürs Leben lernen. Die Komödie „Go Trabi Go“ (MDR, 5.12., 20.15 Uhr) war einer der ersten Filme über die Wendezeit. Die Fortsetzung ist eine Woche später zu sehen. *Foto: MDR/Degeto*



Ein Leben für den Heiligen Vater

Seit 1506 schützt die Schweizergarde den Papst und seine Residenz. Lukas und Dominik stammen, wie alle Gardisten, aus der Schweiz. Sie haben sich entschlossen, der kleinsten Armee der Welt beizutreten, eine anstrengende Ausbildung in Kauf zu nehmen und Sprache und Kultur Italiens zu verinnerlichen. Nach einem Jahr der Ausbildung fiebern sie der Verteidigung entgegen: Mit einem Schwur besiegeln sie, den Heiligen Vater zu beschützen – wenn nötig, mit dem Leben. Die Reportage „Die Schweizergarde“ (Arte, 3.12., 19.40 Uhr) wirft einen exklusiven Blick ins Herz des Vatikans. *Symbolfoto: gem*

Pfarrer, Rabbi und Imam verreisen

Eine ungewöhnliche Reisegesellschaft: ein Rabbi, ein Pfarrer und ein Imam. Zur Route der Reisegruppe gehören die wichtigsten Heiligtümer der drei abrahamitischen Religionen. Die Dokumentation „Eine fast unmögliche Freundschaft“ (3sat, 9.12., 12.10 Uhr) begleitet die drei Geistlichen, als sie gemeinsam Jerusalem und andere Pilgerorte im Heiligen Land besuchen. Sie zeigen sich vereint in der Öffentlichkeit, diskutieren untereinander und mit Fremden über religiöses Leben und leben auch die Unterschiede. Dass dennoch das Gemeinsame im Vordergrund steht, ist keineswegs selbstverständlich.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Ihr Gewinn

Die Welt der Dinos erkunden

Spielerisch die Welt der Dinosaurier kennenlernen – das ermöglicht das „Was ist was“-Wissenspuzzle vom Kosmos Verlag. Das Spielprinzip ist so simpel wie vielfältig. Eine kleine Geschichte führt Kinder ab fünf Jahren in das Thema ein, bevor das Wimmelbild als Puzzle zusammengesetzt wird. Dann heißt es: Willkommen in der Urzeit! Es gibt einiges zu sehen, denn hier tummeln sich lustige kleine Raptoren, riesige Tyrannosaurier und vieles mehr. Mit kurzen Sachtexten zum Vor- oder Selbstlesen und passenden Spielideen lernen Kinder die Welt der Dinosaurier spielerisch kennen. Austauschbare Puzzleteile erwecken das Bild zum Leben und machen Entwicklungen wie den Ausbruch eines Vulkans nachvollziehbar.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 7. Dezember

Über die Hörspiel-CD aus Heft Nr. 46 freuen sich: **Martin Hollweck**, 92369 Sengenthal, **Gerti Kölbl**, 86911 Dießen, **Luise Miller**, 86179 Augsburg, **Bärbel Wotzlaw**, 13629 Berlin.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 47 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

bib- lischer Ort	Mitter- nachts- messen	der überwie- gende Teil	▽	Weiß- hand- gibbon	▽	Fluss durch München	ein pharm. Beruf (Abk.)	Spezies	engl. Männer- kurz- name	wohl- tätige Gabe	▽	franzö- sisch: sieben
▷	▽	▽				Magen- teil der Wieder- käufer	▷	▽	▽	▽		
▷	9			Schau- packung	▷					1		
Ozean			abge- spannt	▷				4				Kreuzes- inschrift
lat. Präfix: drei	▷							Kurort am Taurus	Stadt in Benin		testen	▽
	▷							▷	▽		▽	
ehema- liger Schah Persiens				griechi- sche Mond- göttin				▷				
Laub- baum	Natur- schutz- gebiet		▽					ver- dorrt		Kreis- zahl	▷	
▷	▽							persön- liches Fürwort (3. Fall)	▷			'Ewige Stadt'
			8									
Fest d. Aufer- stehung Christi		Freizeit- park in Kopen- hagen		asiati- scher Halb- esel	▽	Kanzel- rede in der Kirche	▽	römi- scher Liebes- gott	▷			5
▷		▽				gefühls- kalt	▷			Teil von Groß- britan- nien		
Teil des Schuhs	▷					7		eine Kaiser- pfalz	Frage- wort (3. Fall)	▷		
▷				Amts- sprache in Laos		Auf- sichts- geist- licher	▷			3		Sakra- ment
eine Hülse- frucht			nicht verhei- ratet	▷					Initialen von Re- gisseur Allen		englisch: ist	▽
Opfer- tisch	▷					Kopf- schmuck des Hirschs	▷		2			
jugosla- wischer Politiker, † 1980	▷				Fahr- bahn	▷						

DEKE-PRESS-202248

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Geistliches Würdezeichen
Auflösung aus Heft 47: **TANNENBAUM**

S	F	A	K	PA							
O	R	D	E	N	H	O	E	L	L	E	
O	P	A	L	S	K	A	N	D	A	L	
O	R	N	S	I	E	N	A	N	B		
P	A	S	S			A	L	S	O		
N	E					S	O	L	O		
	B					S	S	T			
A	R	V	E			I	O	S			
N	E	I	D		P	S	A	L	M		
I	A	E	M	I	D	A					
C	H	R	I	S	T	U	S	O	M	A	
C	H	E	F	S	S	A	B	B	A	T	
S	R	B	E	W	E	I	S	E	N		
T	O	G	A	A	T	S	R	R	J		
K	A	L	M	A	R	T	O	R	E	R	O
G	D	L	E	B	E	N	S	R	A	D	



▲ „Da sind wir aber gespannt, Hansi, was du uns diesmal wieder Schönes zu Weihnachten bastelst.“
Illustrationen: Jakoby

Erzählung

Das Ende der Musikalischen

 Unmusikalisch zu sein ist hart. Aber musikalisch zu sein ist auch nicht leicht. Zum Beispiel, du bist musikalisch, hast schon im Schülerorchester mitgespielt und singst gern. Du lässt also deine Stimme erschallen, es klingt schön und ergreifend – da singt deine liebe Gattin mit: alles falsch! Du verstummst augenblicklich und räumst das Feld. Es ist unmöglich, gegen einen Unmusikalischen anzusingen. Oder im Radio senden sie Kammermusik. Dann sagt sie: „Was ist denn das für ein Gezibbel?“ Das Gezibbel ist Mozart. Hätte sie gewusst, dass es Mozart ist, hätte sie es ertragen.

Sie schenkt dir einen Sohn, und gespannt wartest du, ob er Anzeichen von Musikalität aufweist. Das Söhnchen wächst heran und kommt ins Alter, wo die musikalischen Kinder herzerfreuend „Ein Männlein steht im Walde“ singen. Dein Sohn aber singt wie eine Kohlschaukel. Er wächst weiter, und die Unmusikalität wächst mit. Nie wirst du mit ihm zweistimmig oder einen Kanon singen können.

Es wird ein zweiter Sohn geboren, und auf diesen setzt du jetzt deine Hoffnung: Sie können doch nicht alle beide unmusikalisch sein! Dass es seiner Stimme an Kraft nicht fehlt, beweist er schon im Stubenwagen. Aber viel Musik ist nicht darin. Nichts zu machen. Ich

bin der einzige Musikalische in der Familie.

Die Buben haben aber nicht bloß das Unmusikalische, sondern auch das Schicksal der Unmusikalischen von Mama geerbt: Wenn Mama in der Schule im Singen geprüft wurde, brach in der Klasse eine Volksbelustigung aus. Im Chor ebenso. Andere, denen die Reinheit der Kunst am Herzen lag, riefen empört: „Herr Lehrer, die brummt!“ Sie hat viel gelitten. Wieso brummte sie? Sie konnte es nicht verstehen. Sie sang doch richtig! Sie sang schön!

Damals rollte ihre Seele sich zu einem Igel ein, der seine Stacheln allen Musikalischen entgegenstreckt. Gegen die Musikalischen oder vielmehr diejenigen, die sich musikalisch nennen. Genaugut kann sie behaupten, sie sei musikalisch, und unmusikalisch seien die anderen! Vielleicht hat sie recht: Vielleicht handelt es sich bei ihr um eine höhere Form der Musikalität? Die traditionellen Formen können ihr nichts bieten. Fünf Jahre wurde sie von einem Meister des Klaviers in dieser Kunst unterwiesen, mit dem Ergebnis, dass sie den Flohwalzer spielen kann. Man begreift, dass sie das Klavier nicht schätzt. Sie singt lieber.

Unser Großer singt auch gern, und das Schicksal der Mutter wird neu aufgelegt. Er sang im Chor aus voller Brust mit, und die anderen riefen: „Der brummt!“ Wir fanden ihn auf



einer Bank im Garten, wo er düster ins Gras starrte. Es kam heraus, dass die Lehrerin ihm schonend eröffnet hatte, es wäre besser für den Chor, wenn er ihn verließ. Die Lehrerin hatte ihm aber tröstend vorgeschlagen, in den Blockflötenunterricht zu kommen. Auf diesem Instrument könne er es zu etwas bringen.

Nun klammerte er sich an die Blockflöte, ich musste eine anschaffen. Der Jüngere wollte auch eine haben. Es kam aber anders. Die Ausübung des Flötenspiels durch den Großen ließ die Leidenschaft des Kleinen erkalten – er wollte jetzt lieber eine Säge. Der Große aber übte fleißig. Drei Töne konnte er schon, und stundenlang klang eine

rührende Weise durchs Haus, komponiert aus a, c und d.

Aber bei uns muss Musik zu Konflikten führen. Die Hirtenmelodie zerrte an den Nerven des Kleinen. Er begleitete sie mit höhndem Geschrei: „Quiek quak, quiek quak, quiequiequiek!“ Dagegen kam die Blockflöte nicht an. Der Musikant packte sein Instrument ein.

Später fand ich ihn im Keller. Dort hatte er sich ein Musikzimmer eingerichtet. Flötenreiniger und Hirschtalg lagen bereit, daneben stand ein Glas Wasser für den Durst, und ein aus Pappe gefalteter Notenständer hielt die Noten. Er saß davor auf einer umgekehrten Kiste, auf der „Zerbrechlich“ stand. Ich legte ihm den Arm um die Schultern und lobte seinen Fleiß. „Aus dir“, sagte ich, „kann noch ein tüchtiger Musicus werden! Vielleicht wirst du noch ein großer Komponist!“

Warum auch nicht? Ich hatte in letzter Zeit Werke von Komponisten gehört, die auch nicht musikalisch waren und doch berühmte Meister geworden waren. Vielleicht war überhaupt das Ende dieser Musikalischen nahe, und das Zeitalter der Unmusikalischen dämmerte herauf? In diesem Fall stand meinem Sohn eine große Zukunft bevor. Vielleicht war er ausersehen, außerordentliche und unerhörte Musikwerke zu schaffen, wie sie noch nie erklingen waren!

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

Sudoku

5	6	9		8		3		
3			5	4	7	8		
4				6	1	2	5	
			8	7	1	5	6	3
8	1	5	6		7			
6	3	7			9	2		8
			2	1	5		4	9
	5	3	9	8				1
1	9	4		6				2

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 47.

5	3		2	9				
4	8		7					3
						6	9	4
	6		3	5		9	1	
7	1			6		3		2
8			4				7	
		1			9		2	
		2	8		1	4		7
		8			5			



© 2022 by King Features Syndicate, Inc. Nicht ohne Erlaubnis

Distr. Bullis



Hingesehen

Eine Rotfichte aus Brandenburg zierte in diesem Jahr als Weihnachtsbaum den Ehrenhof des Bundeskanzleramts. Vertreter des Waldeigentümerverbands AGDW und des Waldbesitzerverbands Brandenburg übergaben den Baum am Donnerstag voriger Woche an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) in Berlin. Ein Kinderchor sang dazu Weihnachtslieder. Die 16 Meter hohe „Kanzlertanne“ stammt aus dem Stift Neuzelle nahe Eisenhüttenstadt. Sie wurde nachhaltig angebaut. Auf der Fläche, auf der sie entnommen wurde, sind zwei neue Bäume nachgepflanzt worden. epd

Wirklich wahr

Das Bistum Speyer will der Überwachungskamera am Grab von Altkanzler Helmut Kohl (1930 bis 2017) den Strom abdrehen. Die „provisorische“ Stromversorgung aus einer Wohnung des nahen Pfarrhauses werde im Verlauf des kommenden Jahres eingestellt, teilte das Bistum mit. In der leerstehenden Wohnung des Pfarrhauses stünden Umbauarbeiten an. Die Stromrechnungen gingen an Kohls Witwe Maike Kohl-Richter.



Zwischen der Stadt Speyer, dem Bistum Speyer und der Witwe gibt es seit längerem Streit über die Grabgestaltung und den Betrieb der Überwachungskamera. Diese war 2017 nach der Beisetzung Kohls auf Wunsch der Witwe installiert worden, um möglichem Vandalismus vorzubeugen. Zudem wurde das Grab umzäunt. Seit fünf Jahren erinnert an der Grabstätte nur ein schlichtes Holzkreuz an den „Kanzler der Einheit“.

epd

Zahl der Woche

3

von fünf befragten Deutschen sparen in diesem Jahr trotz steigender Kosten nicht an Weihnachtsgeschenken. Dies ergab eine Studie der privaten „FOM Hochschule für Oekonomie und Management“ in Essen. Jeder Dritte gab jedoch an, dass sich die aktuellen Krisen auch auf den Weihnachtseinkauf auswirken. Im Schnitt wollen die Befragten 520 Euro ausgeben, was dem Wert des Vorjahrs entspricht.

Am liebsten verschenken die Deutschen laut Studie in diesem Jahr Bücher (49 Prozent), Kleidung und Accessoires (46 Prozent) und Kosmetika (45 Prozent). Das meiste Geld geben sie für Smartphones (138 Euro), Geldgeschenke (129 Euro) und Freizeitaktivitäten (123 Euro) aus.

Für die Studie befragten Studenten der FOM im Herbst 2022 bundesweit rund 35 300 Personen. Die Befragung sei repräsentativ, hieß es.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



Wieder was gelernt

1. Wie viele Jahre war Helmut Kohl Bundeskanzler?

- A. 8
- B. 11
- C. 14
- D. 16

2. Wo wurde er geboren?

- A. Landau
- B. Konstanz
- C. Ludwigshafen
- D. Offenburg

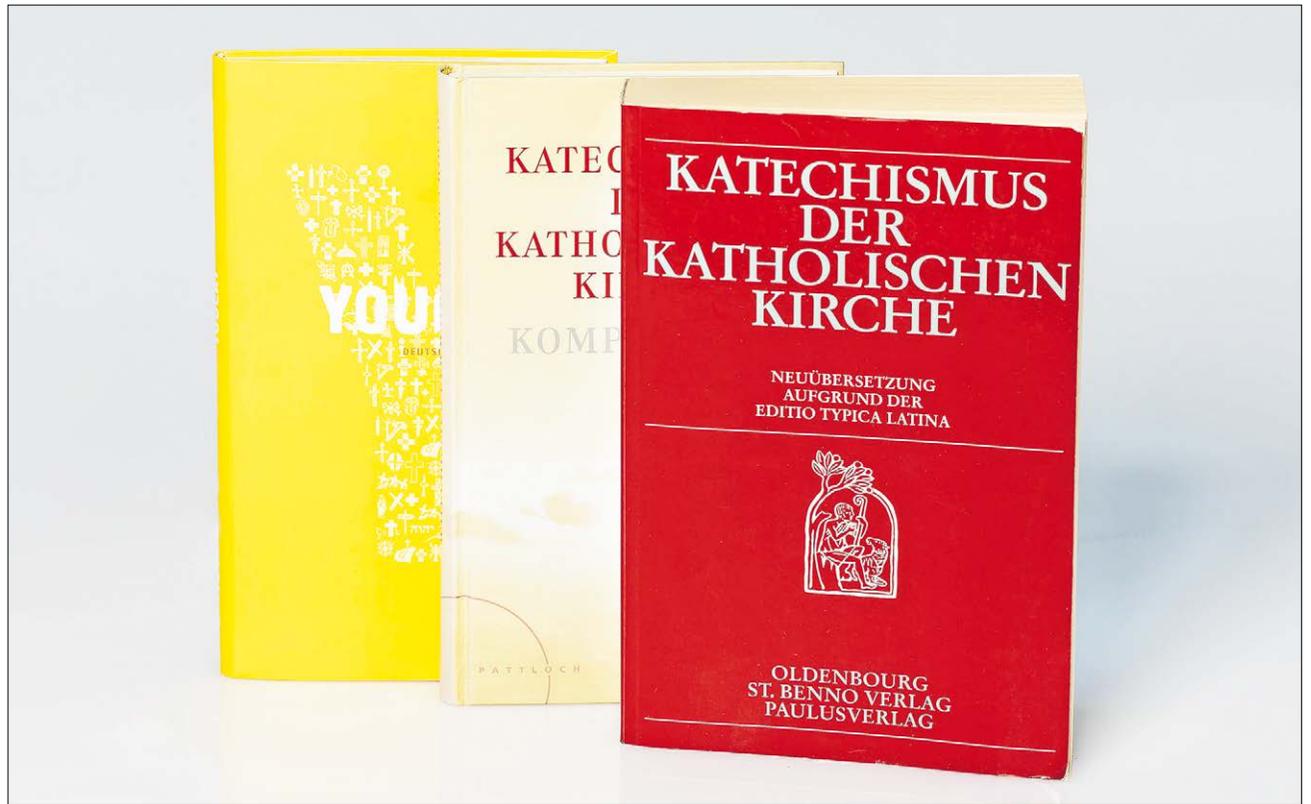
0 2 '0 1 :uns01

Glaubensgut und Glaubenssinn

Vor 30 Jahren erschienen: Der Weltkatechismus wurde zum geschmähten Bestseller

Bei Intellektuellen und nicht wenigen Theologen stieß er auf Skepsis: der Weltkatechismus. Mittlerweile ist er ein Bestseller. Und er wird auch von Papst Franziskus zur Weiterentwicklung der Lehre in Anspruch genommen.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) geriet alles, was mit „Katechismus“ in Zusammenhang stand, zumindest in den deutschsprachigen Ländern, in Verfall. Zwar gab es den progressiven und gemäßregelten „Holländischen Katechismus“. Doch zu sehr wurde schon der Begriff mit einem Freiheit und Offenheit entgegenstehenden Streben nach Glaubenssicherheit in Verbindung gebracht. So wundert es nicht, dass der 1992 vom Vatikan veröffentlichte „Katechismus der Katholischen Kirche“ (KKK), auch Weltkatechismus genannt, insbesondere in Intellektuellen-Kreisen auf Skepsis und Zurückweisung stieß.



▲ KKK, Kompendium und Youcat hatten im Buchhandel Erfolg.

Foto: Banner/SUV

Mehr als ein Lehrbuch

An der Erstellung des neuen, nachkonziliaren Katechismus, der weltweit maßgeblich sein sollte, arbeiteten Theologen von Weltrang wie die deutschsprachigen Kardinäle Joseph Ratzinger und Christoph Schönborn. Und allein der Umfang des über 800 Seiten starken Werks macht deutlich, dass es um mehr ging als ein religiöses Lehrbuch. Vielmehr stellten sich die Autoren die Aufgabe, eine lehrmäßige Formulierung des in der Kirche entwickelten Glaubens zu präsentieren, wie er vom Konzil als überragendem Bezugs- und Orientierungspunkt bezeugt worden sei.

Traditionell verbindet man mit dem Katechismus die Vorbereitung auf die Sakramente, den Religions-

unterricht oder die Unterweisung der Konvertiten. In der frühen Kirche bezeichnete man so den Unterricht für Taufbewerber. Seit dem 16. Jahrhundert versteht man darunter ein Buch für die religiöse Bildung in Kirche, Familie und Schule, das eine kurze Zusammenfassung der christlichen Heilslehre enthalten sollte.

Instrument der Reform

1528 tauchte der Begriff erstmals als Buchtitel auf. Ein Jahr später erschienen die bekanntesten Werke der Reformation, der heute noch bedeutende Kleine Katechismus und der Große Katechismus von Martin Luther. In der katholischen Kirche war das wichtigste Lehrbuch der „Catechismus Romanus“ von 1566, dem im Anschluss an das Konzil von Trient (1545 bis 1563) eine maßgebliche Rolle bei der Überwindung der Reformation durch die katholische Reform zukam.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil war einerseits ein großer Wunsch nach Offenheit zu verspüren, andererseits machte sich eine Unsicherheit breit, was nun wirklich der Glaube der Kirche sei. Trotz starker, die Tradition bestätigender Aussagen in den Konstitutionen dieses Konzils sah sich Papst Paul VI. (1965 bis 1978) bereits 1968 veranlasst, mit dem „Credo des Gottesvolkes“ die Inhalte der katholischen

Glaubenslehre in kurzer, prägnanter Form vorzulegen, um „zahlreiche verwirrte Seelen“ (Jacques Maritain) wieder aufzurichten.

Auch im deutschen Sprachraum hatte sich in diesen Jahren Verunsicherung breitgemacht; die Bischöfe versuchten, im schulischen Religionsunterricht einer Tendenz zur Auflösung des konfessionellen Charakters in Richtung Lebenskunde und vergleichender Religionslehre entgegenzuwirken. Das entsprechende Lehrbuch knüpfte an die Schulkatechismen an und erschien unter dem Titel „Botschaft des Glaubens“ (1978). 1985/1995 erschien dann der „Katholische Erwachsenenkatechismus“, der in zwei Bänden Glaubensbekenntnis und christliches Leben zeitgemäß darstellen sollte.

Der Weltkatechismus KKK sollte mit einem verbindlichen lateinischen Grundtext die Basis für die Erarbeitung landes- und gruppenspezifischer Katechismen sein und einer weltweiten Erneuerung der Katechese dienen. Aufgrund des schier Umfang des Katechismus erschien dann 2005 zu Beginn des Pontifikats Benedikt XVI. das von ihm maßgeblich mit erarbeitete „Kompendium“ des Katechismus. Dieses lehnt sich deutlich an klassische Katechismen an und stellt im Frage-Antwort-Stil die wichtigen Fragen des katholischen Glaubens

und des christlichen Lebens vor. Im deutschen Sprachraum wurde zudem ein Jugendkatechismus auf der Grundlage des KKK erstellt, der sogenannte „Youcat“.

Autorität und Veränderung

In jüngerer Zeit griff Papst Franziskus in den Weltkatechismus ein. So veränderte er 2018 den Artikel zur Todesstrafe und erklärte diese für unzulässig. In der Folge wurde die Autorität des Katechismus auch von theologisch konservativer Seite in den Vereinigten Staaten diskutiert, die bislang im KKK einen Garanten für die Unveränderbarkeit katholischer Lehre in ihrem postkonziliaren Status vermuteten.

Zugleich hat aber auch Papst Franziskus deutlich gemacht, dass für ihn die Ausübung des Lehramts nicht am Weltkatechismus vorbeiläuft. Insofern wundert es nicht, dass auch von Seiten deutscher Bischöfe Wünsche an den Papst herangetragen werden, via Weltkatechismus die Lehre im Bereich der Sexualethik in ihrem Sinne umzuschreiben.

Simon Kajan

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Radio Horeb, Balderschwang. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe, Würzburg, Buchprospekt vom Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg, und Buchprospekt von FE-Medienverlags GmbH, Kißlegg-Immenried. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



*Du siehst die Hirten eilen –
niemand sucht Gott lässigen
Schrittes.
Ambrosius von Mailand*

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Zweiter Advent, 4. Dezember
In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! (Mt 3,1ff)

Wie kann ich in der zweiten Adventswoche Jesus den Weg bereiten? Umkehren bedeutet umdenken, aus dem Blickwinkel Gottes die Situation anschauen. Mit den Augen Jesu sehen lernen! Welche Meinung muss ich vielleicht aktuell lassen und die Situation Gott überlassen?

Montag, 5. Dezember
Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. (Jes 35,4)

Viele Menschen haben Angst vor der Zukunft und fragen sich, wie sie ihre Probleme lösen können. Jesus ist Mensch geworden, um jedem als der Retter und Erlöser entgegenzukommen. Es ist meine Entscheidung, ob ich ihn als meinen Retter und Erlöser annehmen will.

Dienstag, 6. Dezember
Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Siehe, da ist euer Gott. Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. (Jes 40,9f)

Bischof Nikolaus war ein Verkünder dieser tröstlichen Botschaft. Schenken auch Sie diese Worte an andere weiter, um sie zu trösten, und lenken Sie den Blick auf den rettenden Gott!

Mittwoch, 7. Dezember
Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. (Jes 40,31)

Der Advent lädt ein, auf die Suche nach unseren Kraftquellen zu gehen. Im Gebet können wir Hoffnung und neue Kraft schöpfen. Suchen wir in der Stille den le-

bendigen Gott und empfangen von ihm neue Kraft!

Donnerstag, 8. Dezember
Unbefleckte Empfängnis
Der Engel trat bei Maria ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,28)

Heute schauen wir auf Maria und feiern ihre Freiheit von Sünde und Schuld. Seit dem Moment ihrer Empfängnis hat Gott sie erfüllt mit seiner Gegenwart, seiner Gnade. Der lebendige Gott will auch in uns Wohnung nehmen. Maria, hilf mir, ja zu sagen, dass Jesus in mein Herz kommen kann!

Freitag, 9. Dezember
Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was Nutzen bringt, und der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst. Hättest du doch auf meine Gebote geachtet! (Jes 48,17f)

Der Prophet Jesaja lädt mich heute zur Rückschau ein: Wo habe ich Gottes Wege verlassen, wo

habe ich scheinbar besser gewusst, was hilft? Die Beichte ist die große Chance, mich mit Gott und den Menschen zu versöhnen und neu seine Gebote zu leben.

Samstag, 10. Dezember
In jenen Tagen stand Elija auf, ein Prophet wie Feuer, sein Wort brannte wie eine Fackel. Er ließ über sie eine Hungersnot hereinbrechen und verringerte sie mit seinem Eifer. (Sir 48,1)

Der Prophet Elija versuchte, die Menschen zum rettenden Gott Israels zurückzuführen, aber sie wollten nicht hören. Hungersnöte und andere Katastrophen folgten. Viele Menschen haben Angst vor kommenden Katastrophen – auch jetzt ist die Zeit der Umkehr zu Jesus, unserem Retter. Kehrt um und glaubt heute wieder an das Evangelium!



Schwester M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg (www.franziskanerinnen-am-dom.de).



**Mit der Katholischen
SonntagsZeitung
durch den Herbst!**

Miniabo zum Sonderpreis
3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 23,50* im Augsburg Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · vertrieb@suv.de
www.katholische-sonntagszeitung.de

*Preis gültig 2022

KATHOLISCHE

SonntagsZeitung

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 4:20 Reach for the stars - Gregor Mendel Preis des Schulwerks der Diözese Augsburg



Adventskalender
„Menschwerdung“

2:08



Krippenausstellung
Gundelfingen

3:52



UP und los ins Christliche
Orientierungsjahr
des Bistums Augsburg

8:22



Adventskranzbinden im
Mehrgenerationenhaus

4:05



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Notfallseelsorge Betreuung in den ersten schweren Momenten

Am vergangenen Wochenende ist in Augsburg ein Mensch vom Rathaus in den Tod gesprungen. Genau in dem Moment als hunderte von Menschen sich auf dem Christkindlesmarkt in Augsburg getroffen haben. Viele von ihnen haben mitbekommen wie sich dieser Mann in den Tod stürzt. Mehrere Menschen mussten im Anschluss von Notfallseelsorgern betreut werden. Roland Stingl von Radio Augsburg berichtet über die Notfallseelsorger im Bistum Augsburg.



Was hinter dem Brauch steckt Barbarazweige

Am Sonntag ist nicht nur der zweite Adventssonntag. Es ist auch Barbaratag. Der Tag, an dem wir nach alter Tradition Barbarazweige schneiden und in eine Vase stellen. Wenn sie dann zu Weihnachten blühen, dann soll das Glück bringen. Wer war aber diese Heilige Barbara und was hat sie mit blühenden Zweigen zu tun?

Eva Fischer erzählt uns, was hinter diesem schönen Brauch steckt.





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Aktion

„Weihnachtsmannfreie Zone“ Der Nikolaus kommt

Nur noch zweimal schlafen, dann kommt der Nikolaus! Die Kinder in unserer Region putzen schon fleißig ihre Stiefel auf Hochglanz, damit der liebe Nikolaus auch etwas hineinlegt. Der Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann, das haben am Freitag mehr als 500 Kinder gezeigt bei der Aktion „Weihnachtsmannfreie Zone“ des Bonifatiuswerks in Augsburg. Aber wer war er eigentlich, der Heilige Bischof Nikolaus?

Eva Fischer berichtet.



www.radio-augsburg.de



LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 47/2022)



**u. a. Abende der Versöhnung,
Krippenausstellung Gundelfingen,
Start in den Advent – Adventskranz,
Adventskalender „Menschwerdung“, Gregor-Mendel-Preis,
Fahrradkurs für Flüchtlinge,
Klosterkirche Oberschönenfeld
www.katholisch1.tv**

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttele von Biberbach“, Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr Rkr. und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Telefon 082 65/9 69 10, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., 3.12., 19 Uhr Rkr. - So., 4.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr musikalische Adventsmeditation mit Heidi und Rebekka Hipp (Böhen), Orgel und Gesang. - Mo., 5.12., 19 Uhr Rkr. - Di., 6.12., 19 Uhr Rkr. - Mi., 7.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 8.12., 8-19 Uhr eucharistische Anbetung um Berufenen, 19-20 Uhr Lobpreis. - Fr., 9.12., 19 Uhr Rkr. - BG werktags außer Di., Do. und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr. BG im Misionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen, Telefonnummer 073 43/64 62, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe, Telefon 0821/60 15 11, Sa., 3.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 4.12., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 5.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 6.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 7.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 8.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr.

- Fr., 9.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (außer Mo. u. Di.), 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg, Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche, Telefonnummer 083 94/924-0, So., 4.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 5.12., 9 Uhr Messe. - Di., 6.12., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe. - Mi., 7.12., 8 Uhr Rorategottesdienst kath. Frauenbund, anschl. Frühstück, Bibliothek, Abendmesse entfällt. - Do., 8.12., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe. - Fr., 9.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 083 94/925 80 03.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried, Telefon 073 02/92 27-0, Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 18.50 Uhr Rkr. - So., 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum, Telefon 082 58/242, So., 4.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 5.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 8.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 9.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche, Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 3.12., 17 Uhr Rorateamt im Kerzenschein. - So., 4.12., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 16 Uhr Adventskonzert der Reihe „Musik im Pfaffenwinkel“. - Di., 6.12., 10 Uhr Messe.

Mi., 7.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 9.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen, Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 3.12., 6.30 Uhr Frühschicht der Oberminis und Betreuer, 15.30 Uhr Krankengottesdienst mit Krankensegen, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Rorate. - So., 4.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 18 Uhr Adventssingen Johanneschor, Streicher und Bläser. - Di., 6.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Sprechstunden und BG nach tel. Anmeldung.

Violau, St. Michael, Telefon 082 95/6 08, So., 4.12., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Gebet der MMC. - Mi., 7.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar, 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest.

Wemding, Maria Brunnlein, Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharist. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte, Telefon 083 85/92 07 0, Sa., 3.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht mit euchar. Prozession, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 4.12., 7 Uhr, 9.30 Uhr, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 Uhr und 12.45-14 Uhr. - Do., 8.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Florian Wörner, 11 Uhr Messe, 12 Uhr Gnadenstunde, 13.30 Uhr und 19.30 Uhr Messe, BG 9-15 Uhr und 18.15-19 Uhr. - Fr., 9.12., 15 Uhr Kreuzweg. - Mo.-Fr. 7.30 Uhr, 11 Uhr und 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr (außer Do.).

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Telefon 082 84/80 38, Sa., 3.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 4.12., 7.15 Uhr BG in der Kirche, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG in der Kirche, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG in der Kirche und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 5.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 6.12., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 7.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und

Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 8.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 12 Uhr Gebetsstunde und BG, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 9.12., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Rorateamt, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. BG am Samstagabend und Sonntag in der Kirche und am Werktag im Pilgerhaus.

Exerzitien

Augsburg, Exerzitien zur Jahreswende, Di., 27.12., bis Fr., 30.12., Elemente: Schweigen, persönlicher Jahresrückblick, Bibelimpulse, verschiedene Meditationen, Gottesdienst, Zeit für Spaziergänge, Entspannungsübungen, Einzelgespräche auf Wunsch, Leitung: Pfarrer Michael Lechner und Sr. M. Emmanuela, Anmeldung per E-Mail: sr.emmanuela@web.de, www.du-bist-berufen.de.

Leitershofen, Exerzitientage zur Jahreswende, Do., 29.12., bis So., 1.1.23, mit Pfarrer Christian Hartl und Karola Pretzl-Weigant, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/9 07 54-0.

Männer

Kempten, Gemeinsam spirituell wachsen, ökumenisches Online-Bibel-Teilen, Mi., 7.12., 14.12., 21.12. jeweils um 19.30 Uhr, mit Sebastian Watzek, Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl, gemeinsam das Wort Gottes lesen, Glauben und Leben teilen, im Mittelpunkt steht das Sonntagsevangelium nach katholischer Leseordnung, Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich, Informationen und Versendung des Links: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de bzw. unter Telefon: 08 21/31 66-21 31.

Geistliche Tage

Leitershofen, Einführung in die Kontemplation, Fr., 9.12., bis So., 11.12., mit Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Leitershofen, Anmeldung unter Telefon: 08 21/9 07 54-0.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Konzerte

St. Ottilien,
„Adventskonzert“
 Sa., 3.12., 15 Uhr, Konzert der Augsburger Domsingknaben zugunsten des Schulneubaus des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums, Ort: Klosterkirche, Eintritt frei, im Anschluss Weihnachtsliedersingen auf dem Kirchplatz mit adventlichen Klosterspezialitäten, nähere Informationen unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

Konzert „O Magnum Mysterium“
 So., 4.12., 15.30 Uhr, adventliche A-cappella-Literatur vom Mittelalter bis zur Moderne, Klosterkirche St. Ottilien, Eintritt frei, weitere Informationen unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

Reisen

Ziemetshausen,
Wallfahrt ins Heilige Land
 17. April bis 25. April 2023, Gruppenreise unter Leitung von Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart, Besichtigung wichtiger biblischer Orte, Begegnung mit einheimischem Pfarrer, dem „Don Camillo von Palästina“, tägliche Busfahrten, Badegelegenheit im See Genezaret, Schiffahrt u.a., nähere Informationen und Kosten unter www.maria-vesperbild.de oder im Pilgerhaus von Maria Vesperbild, Tel.: 08284/8038.

Memmingen,
Primavera a Roma
Paare reisen in den Frühling von Rom
 28. März bis 1. April 2023, Pilgerreise nach Rom mit Patrizia Thanner, Ulrich

Hoffmann und Robert Haas, faszinierende Einblicke in die Geschichte Roms und in die heiligen Stätten geben Impulse für die Partnerschaft und für den Alltag, Informationen und Programm: Ehe- und Familienseelsorge, beziehung-leben.de oder auf der Internetseite der Pilgerstelle des Bistums, Anmeldung bis 15.12. unter E-Mail: efs.memmingen@bistum-augsburg.de.

Seminare

Berkheim-Bonlanden,
„Hoffnung über den Tod hinaus?“
Leben mit der Trauer um ein Kind
 Fr., 2.12., bis So., 4.12., für Familien, die um ein verstorbenes Kind trauern, unabhängig von Kirchen- und Religionszugehörigkeit, mit Gudrun Fendt, Norbert Kugler, Hans Schöffler. Kinder ab drei Jahren werden in Gruppen von erfahrenen Mitarbeitern betreut. Ort: Tagungshaus Kloster Bonlanden, Informationen und Anmeldung: Kontaktstelle Trauerbegleitung, Tel. 0821/3166-2611, E-Mail: kontaktstelle.trauerbegleitung@bistum-augsburg.de.

Mindelheim,
„Auszeit: Wo, was, wer bin ich?“
 Di., 27.12., bis So., 1.1.23, in der Stille bei sich und bei Gott ankommen, im Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung und Informationen unter Telefon: 08261/731120 oder im Internet unter www.erloest-leben.de.

Reimlingen,
„Licht für uns – Licht für die Welt“
 Fr., 2.12., bis So., 4.12., adventliches Wo-

chenende für Familien. In Ruhe auf den Advent und das Weihnachtsfest einstimmen, Zeit für gemeinsame Kreativität, Gespräche, Musik und Gemeinschaft. Mit Kinderbetreuung, Ort: Tagungshaus Sankt Albert, nähere Informationen und Anmeldung: Ehe- und Familienseelsorge Donauwörth, Telefon: 0906/7062-870, E-Mail: bsa-don@bistum-augsburg.de.

Sonstiges

Bad Grönenbach,
Geführte Wanderung rund um den Ort, Waldrunde
 Sa., 10.12., 13.30 Uhr, Marktplatz, Anmeldung bis 9.12. unter Tel.: 08334/60531.

Benediktbeuern,
Magic Dinner im Klostercafé
 Sa., 10.12., 19 Uhr, weihnachtliches 3-Gänge-Menü mit Zaubershow „Magietheater des Herzens“, Einlass ab 18.30 Uhr am Haupteingang des Klostercafés, Fraunhoferstr., Tickets: 69 Euro pro Person im Klosterladen, Telefon: 08857/88-110 oder über www.magietheater.com.

Burgau/Günzburg
Gesprächskreise
 Mo., 5.12., 15 Uhr, Einstimmung mit Liedern, Geschichten und Gedichten, für versorgende und pflegende Angehörige, in den Räumlichkeiten des Krankenpflegevereins Burgau. - Mi., 7.12., 14 Uhr, im Glashaus Dr.-Simnacher-Stiftung, Günzburg, Anmeldung: 08221/95-210.

Maihingen,
„Engel – Himmlische Heere und irdische Bilder“

Weihnachtsausstellung bis 12. Februar 2023, beleuchtet unterschiedliche Phänomene und menschliche Vorstellungen, Museum KulturLand Ries, nähere Informationen unter: www.mklr.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld,
„Talking to Cows“
 So., 4.12., 15 Uhr, Kunstbegegnung und Führung für Sehende und Nichtsehende. Oda S. Bauersachs erläutert die Holzarbeiten und Videos von Jonas Maria Ried. Museum Oberschönenfeld, Anmeldung bis 2.12. unter Telefon: 08238/3001-0.

„Meditative Adventsandacht“
 So., 4.12., 15.30 Uhr, mit Werken von Buxtehude (Magnificat), Teile der Messe in D-Dur von Pachelbel. Zum Gedenken an den Ukraine-Krieg spielt das Streicherensemble von St. Stephan die Motette „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Mendelssohn-Bartholdy, es singen das Vokalensemble Cantio Augusta sowie Solisten unter der Leitung von Heinz Dannenbauer. Meditationen mit Domkapitular i.R. Franz-Reinhard Daffner, Ort: Abteikirche Oberschönenfeld, Eintritt frei!

Ottobeuren,
„Lightfever“ – Nacht der Lichter
 So., 4.12., 15.30 Uhr bis 20 Uhr, vorweihnachtliche Atmosphäre in der nur mit Kerzenlicht beleuchteten Basilika, Anfangsandacht, musik. Gestaltung mit Ottoprayer Lobpreisband, Sponti-Band, Benediktinerkonvent der Abtei in seiner Vesper u.a., Angebote mit Einzelsegen und „Offenem Ohr“, weitere Infos unter: www.pg-ottobeuren.de.

seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

mit Kinder-
Weihnachtsmarkt
am Moritzplatz

Augsburger Christkindlesmarkt

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr
 ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do. : 10.00-20.00 Uhr

RUND UM DEN
RATHAUSPLATZ



Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not –
mein Helfer bei Gott.

Beten zum heiligen Ulrich,
bedeutet das auch etwas für mich?

Wir haben drei Menschen
mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu
Ihrem Namensgeber haben,
erzählen sie in der
Multimedia-Reportage unter:
www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 3.12., 7 Uhr, Rorate mit anschl. gratis Frühstück, 18 Uhr Cantate Domino: „Ganz der Vater, ganz die Mutter“, Abendmusik im Advent und Katechesen von Bischof Bertram Meier: Lk 1,39-56: „Die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth“. Motette. - **Do., 8.12.,** 19 Uhr, Pontifikalamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria mit Bischof Bertram Meier.

St. Moritz

Mo.-Fr., 12 Uhr, Gebet „Engel des Herrn“. - **Di., 6.12.,** 7 Uhr Roratemesse, Moritzkirche, 18-19 Uhr, Kleiner Moritzsaal, Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger und Albert Haug, Thema: „Zwischen Tag und Nacht“ mit biblischen Texten ins Gespräch kommen, mit Psalmen beten (Ps 139). - **Fr., 9.12.,** 16-20 Uhr, Adventsnachmittag im Moritzpunkt, Musik, Impulse und Kreatives zum Advent, mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk.

St. Simpert

So., 4.12., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, gleichzeitig Kinderwortgottesfeier, anschl. Kirchenkaffee im Foyer.

St. Ulrich und Afra

Sa., 3.12., Nightfever-Abend in der Basilika, 18 Uhr Messe, anschließend Musik, Gebet und Kerzenlicht zum Verweilen. Der Abend endet mit dem Beten der Komplet um 22 Uhr. Weitere Infos unter: www.nightfever.org.

Haunstetten

St. Pius

Fr., 2.12., 15 Uhr bis 18.30 Uhr, Christkindlmarkt, 15 Uhr: Glocken von St. Pius, anschl. Eröffnung mit den Kindergartenkindern: St. Pius und Janusz-Korczak, Begrüßung: Pfarrer P. Mate Cilic, 16 Uhr: Kinder der Franz-von-Assisi-Schule singen, 17 Uhr: Der Nikolaus kommt, 18 Uhr: Gruppe „Aufwind“, Lieder zum Mitsingen. - **Sa., 3.12.,** 15 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet, 16.30 Uhr: Advents-Melodien der Haunstetter Akkordeongruppe, 17 Uhr: Der Nikolaus kommt. Erlös für das Pfarrzentrum. - „freitags 8 vor 8“, einmal in der Woche aussteigen aus Trubel und Stress, jeden Freitag im Advent um 19.52 Uhr, St. Pius, Seitenkapelle.

Kriegshaber

Hlgst. Dreifaltigkeit

Mi., 7.12., 14.30 Uhr, Pfarrei-Nachmittag, Thema: „Musik und G'schicht'n zum Advent“, mit Alfred Brendle, Musiker: Herr Weichert, Pfarrheim, Ulmer Straße 195a.

Pfersee

Herz Jesu

Mi., 7.12., 14 Uhr, Seniorennachmittag mit Feier zum Advent und Jahresausklang, Musik und Geschichten.

Sonstiges

Kompakt-Erste-Hilfe-Kurse des BRK Augsburg, Sa., 3.12., Mo., 5.12., Do., 8.12., jeweils von 8.30 Uhr bis 17 Uhr, Berliner Allee 50a. Die Kurse gelten für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer, Kosten: 60 Euro bzw. werden von Unfallversicherungen übernommen. Anmeldung: 0821/32900-600, ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de.

Benefizkonzert mit den Regensburger Domspatzen, Sa., 3.12., St.-Anna-Kirche,

Wohin in der Region?

Augsburg. 18.15 Uhr Einlass, 19 Uhr Konzert zugunsten ukrainischer Flüchtlingskinder, die in Augsburg Zuflucht gefunden haben. Lieder und Motetten aus allen Epochen, Leitung: Domkapellmeister Christian Heiß, Rahmenprogramm mit Ralli Bogdan. Infos und Karten: Kurhaustheater, Tel.: 0821/906-2222, www.patrizia.foundation/benefizkonzert. - 16 Uhr Beginn des Weihnachtsmarkts im Leuthof.

„Höfe im Adventslicht“ – Auf Wanderschaft durch den Advent, **Mi., 7.12.,** Serenadenhof-Fuggerhaus, Eingang über Zeugplatz. - **Mi., 14.12.,** Kloster Maria Stern, Eingang über Sterngasse. Jeweils von 17 Uhr bis 17.30 Uhr. Ökumenische Adventsandachten unter freiem Himmel, dem Licht des Advents nachspüren, mit Texten, Musik, Kerzenschein und Momenten der besinnlichen Stille.

„Wie klingen Advent und Weihnachten?“, **Mo., 5.12.,** 19 Uhr, Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10, Augsburg. Vortrag und Musik mit den Augsburger Domsingknaben, „Tradition,

die uns im Heute berührt“, Vorstellung der Melodie und Sprache altbekannter Adventslieder. Referent: Stefan Steinemann Eintritt: 6 Euro, Infos: Akademisches Forum, Tel.: 0821/3166-8811.

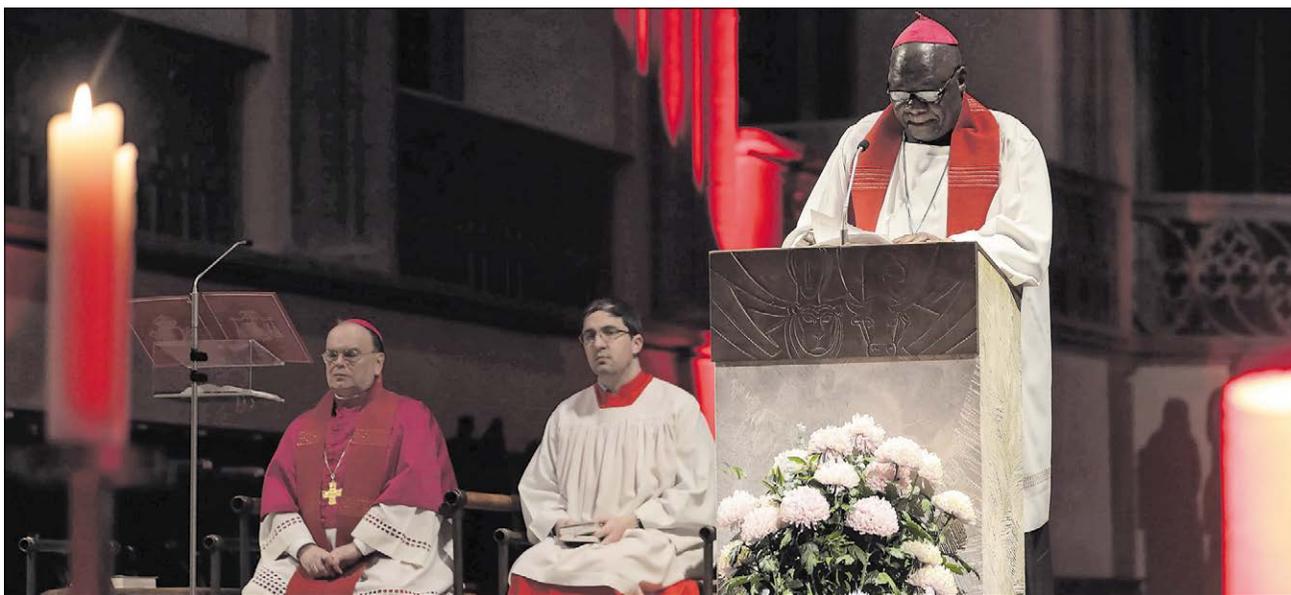
„Felicita – Die Zuversicht, die Freunde, Ausstellung bis Ende Februar 2023, Künstlerin: Ingrid Olga Fischer, Haus Tobias, Stenglinstr 7, Augsburg.

„Die Kunst Hilda Sandtners“, **Di., 6.12.,** 11 Uhr, Führung durch die Kapelle an der Schillstraße, Referentin: Gertrud Roth-Bojadzhiev, Anmeldung: 0821/3166-8822 oder info@keb-augsburg.de.

Neusässer Märchenweihnacht, mit Weihnachtsmarkt an allen vier Adventswochenenden, Fr., und Sa., 16-21 Uhr, So., 14 Uhr bis 20 Uhr. - Märchenspaziergang täglich von 11-18 Uhr.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 6.12.,** Pfarrer Krumm - **Do., 8.12.,** Pfarrer Greiff.



Der Dom in Rot zum „Red Wednesday“

AUGSBURG – Verfolgung und Bedrängnis von Christen weltweit sichtbar machen möchte das Hilfswerk Kirche in Not mit seiner Aktion „Red Wednesday“. Unter diesem Motto gedachten Bischof Bertram Meier und der nigerianische Weihbischof John Bogna Bakeni aus Maiduguri in einem Gottesdienst im Augsburger Dom der notleidenden Kirche in vielen Ländern. Dass Glaubensfreiheit in Nigerias Nordosten mit seinen nur rund drei Prozent Christen unter einer muslimischen Mehrheit keine Selbstverständlichkeit ist, berichtete Weihbischof Bakeni. Er schilderte Angriffe unter anderem auf christliche Schulen sowie die Entführung, Zwangskonvertierung und gewaltsame Zwangsverheiratung christlicher Schülerinnen durch Islamisten. Bischof Bertram betonte, in Deutschland würden Christen nicht verfolgt, der Glaube aber immer mehr hinterfragt und ausgehöhlt. Auch christliche Symbole verschwänden immer öfter aus dem öffentlichen Leben. Er rief dazu auf, die Adventszeit nicht nur säkular zu begehen, sondern als „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ in unserer Zeit zu leben.

Text/Foto: zoe



Gottesdienste vom 3. bis 9. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Friedrich Brehm, 9.30 M, für Anto Juranovic JM, 16.30 BG, 18 Cantate Domino, 19 Rkr mit Bischof Dr. Bertram Meier in der Marienkapelle. **So** 7.30 M, für die armen Seelen, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Hubert Dittenhauser, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Eltern u. Geschwister Moret, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Westchor), 9.30 M, für Irene Gaugg JM, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, in einem besonderen Anliegen, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Sr. Ubalda, 9.30 M, für Pfarrer Christoph Rieder, 16 Adventsgottesdienst SKF, Zel. Generalvikar Dr. Hacker, 16.30 BG, 19 Pontifikalamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Fr** 7 Rorate, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Maria und Rupert Stempfle, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

So 10 Pfarrgottesdienst, 10 Wortgottesfeier für Kinder, 18 M, Jakob Mayer und Magdalena Mayer, Pfarrer Hubert Paulus und verst. Angeh. der Fam. Seefeldler. **Di** 18 Rorate-messe, Eva und Manfred Roters, Walburg Thalhofer. **Do** 18 M, Rosa und Georg Rathgeb.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 18 Rorate-messe der PG Augsburg Mitte musikalische Gestaltung: Kirchenchor.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst, Bernd Kiesel und Eltern Vollmeier, 17 M der ungar. Mission. **Mo** 18 M und Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Patienten des Vincentinums. **Di** 9 M. **Do** 9 M, Rita Holzhauser, Klaus Fischer. **Fr** 18 Rorate-messe.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

So 9.30 PFG, anschl. Kirchenkaffee, Pfr. Georg Birkle, Verst. der Fam. Schad und Pschierer, 9.30 Wortgottesfeier für Kinder.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, Beichtraum, 18 VAM, M Erich

Stegmüller. **So** 10 PFG, M Verw. u. Bekannte, Orgelmesse und -matinée m. Stefan Saule, 18 AM, m. Donum Vitae. **Mo** 12.15 Mittagsmesse f. d. armen Seelen. **Di** 7 Rorate-messe, 12.15 Mittags-M, 16 - 17.30 „Offenes Ohr“, 18 AM Anna Kastner. **Mi** 12.15 Mittags-M f. d. Anliegen der KirchenbesucherInnen, 17 Serenaden-Hof, „Höfe im Adventslicht“, 19 St. Moritz, „Punkt 7“-Ökumenisches Friedensgebet. **Do** 12.15 Mittags-M in einem Anliegen, 16 - 17.30 „Offenes Ohr“, 18 AM, M Karl u. Victoria Epp, 18.30 Euch. Anbetg. **Fr** 10 Pauline-Fischerhaus, M, 12.15 Mittags-M m. Bitte um Frieden in der Welt, 17.30 Maria Stern, Rkr, 18 Maria Stern, AM.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Margarete Wagner, für Margareta Kreutle, für Maria Berlin. **So** 8.45 M, für Georg Swintek, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Luccetta Adriana, für Günter Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für verstorbene Eltern u. Geschwister Moret, für Fam. Josef Schneider. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Berta Zanker, zu Ehren und zum Dank der lieben Mutter Gottes und für die Lebenden und Verst. der Fam. Schneider. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, zum Dank der lieben Mutter Gottes und zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit und für Bernhard Konzet.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, † Eltern Flum, Katharina und Leo März, Rosa Klaué, Erika und Helmut Schmid, Maria und Adolf Groß. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, Katharina und Max Weittmann. **Di** 8 M, † Fam. Pätzold, Hehl, Schmid und Meister. **Fr** 8 M, † Arme Seelen u. verst. Priester, 8.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten mit Rkr.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst Herr Pfarrer Max Stetter predigt zum Thema „Zukunft der Kirche?“; Maria Vogl, Eltern Vogl und Nittbauer, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Josef Förg, Wilhelmine und Karl Finkel, Angeh. Fam. Wagner, Lichtenstern, Finkel und Cromwell, † Eltern Kühnlein und Wolf, verst. Geschwister und Angeh. und Erika Lautenbacher. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, † Eltern und Geschwister Lechner, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Holzhauser und Wiener, 17 Nacht der Lichte -Taize Gebet. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier mit Kindergarten. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Dora und Heinrich Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

Sa 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Johannes u. Hildegard Bek mit den Verst. der Fam. Bek u. Pohl, Barbara Oswald, Dieter März mit Eltern Josefa und Franz-Xaver, Rosa und Eugen Pfister, 18.30 Abendmesse, Albert Weiß, Maria und Franz Ammer. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 14.30 M Theodora Dietz. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Verstorbene der Fam. Lutz und Frei. **Fr** 9 M Eltern Mayer, Franz Holzmann u. Eltern Hans Wimmer u. Hilde Ratzinger-Bader, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM, Karl Martin Angrick mit Angeh. und Thersia und Max Nagler mit Angeh., Helmut Gebauer mit Fam. **So** 9.45 PFG, Wilhelm Ertle, Emma Pfeiffer mit Angeh., 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), Alfons und Helena Fiener, 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 Rorate (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M, 16.30 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 VAM, Otto Maisch, Wolfgang Menzel. **So** Kirchencafe mit Verabschiedung unserer Sekretärin Frau Erna Baur in St. Pankratius. Auf Ihren Besuch freut sich die Kirchenverwaltung, Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankrastius nach den Gottesdiensten, 7 Rorate, Eltern und Geschwister Haas, Gisela Bentlage mit Angeh., Anna Walz mit Angeh., 9.30 M - Kolpinggedenktag, Hermann u. Betty Diller, Agnes und Andreas Rosenberger, Heinz Mager, Johann Geißenberger, Manfred Witschel, 17 Rkr. **Mo** 8 M, Dr. Max Sprenzinger, Anna u. Rudolf Freyer. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate - mit Aussendung der Marienikone zum Frauentragen, Rudolf Riegel, Fam. Forster, Merz u. Reich. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Andreas und Maria Klimmer, Walburga Happ, Fam. Fischer und Baumüller. **Fr** 9 M, Fam. Stefan u. Kästle, 17 Waldweihnacht der Jugend im Derchinger Wald.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM, die Verstorbenen der KAB Unsere Liebe Frau, Verstorbene d. Fam. Herz. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Franz Koehle, Agnes Hägele als JM und Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, Paula, Richard u. Paul Kalina. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit - in der Crescentia-Kapelle, 9 M in der Crescentia-Kapelle. **Fr** 8 M - anschl. Rkr - in der Crescentia-Kapelle.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle,

🔊 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

18 M, Fam. Gebhard, Zimni und Wawrzko-wicz, Fam. Flaume, Jeckel, Ruprecht und Bednarek, Elfriede Jakob, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei gestaltet von der KiTa, Igel-Gruppe, 18 Rorate musikalisch gestaltet mit Herrn Kaiser und Fr. Schmid, Maria und Andreas Heißler JM und Anna Tafler, Hans und Barbara Rebele und Fam. Simons. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7 Morgenlob in der Unterkirche, 7.30 Morgengebete der Gemeinde, 9 M, Johann Haidt, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Issa und Mona Bitar, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 Rorate mit der Gruppe Saitenpfiff, Ehrenamtlichenadvent, Ewald Kainz, Eltern Strauß und Kainz. **Fr** 9 M, Fam. Kugler, Pfr. Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Fam. Rembold und Kuhn, Marianne und August Schwarz, Maria und Erwin Meder mit Angeh. **Do** 18 Adventsandacht des Frauenbundes, 18.30 Rorate, Fam. Aigner, Gschwilm und Schreiner, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Hans Rost, Alois Klausmann. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19.30 Adventsandacht. **Mi** 19 Rorate. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 BG, 18 PFG, VAM Ingrid und Karl Mohr und Oswald Jesinger. **So** 9.15 entweder Wortgottesfeier oder kurzfristig Pfr. Kuhn PFG, 11 Familienkirche. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 VAM zum Hochfest Maria Erhöhung - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Peter Mayr mit Eltern. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige, 17 „Adventliche Stunde“ Mit gemeinsamen Singen, und Hören von adventlichen Texten laden wir zur Besinnung auf Weihnachten hin ein. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 16.30 Kindergottesdienst im Pfarrgarten/Pfarrheim für Kinder von 0-3 Jahren. **So** 9.30 PFG, Ingrid Harteis, Emilie und Walter Bauer und verst. Angeh., 10.45 Kindergottesdienst im Pfarrgarten/Pfarrheim. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Hilda Negele. **Mi** 14.30 Euch.-Feier - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal), 18.30 „Innehalten“ auf dem Weg durch den Advent - im Werkstatt Hof der Fam. Heimerl (bei Regen oder Schnee in der Kirche). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 18.30 VAM, adventlicher Go mit Kerzenlicht, für Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. **So** 10 M für den hl. Petrus Canisius und für die Pfarrgemeinde, Gedenken an alle Lebenden der Familie Wetsch, Christa Kuschnik und alle Angehörigen. **Di** 18.30 Rorate, für Wolfgang Zwick, Fam. Böwald, Dollinger und Sechser. **Mi** 18.30 Adventliches Friedensgebet. **Do** 7 Rorate mit M zum Fest Maria Empfängnis, für Hans Wagenpfeil, 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, 19.52 Acht vor Acht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Marianne und Richard Tiecher, Erwin Tippmann. **So** 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 10 Pfarrgottesdienst Nach der Sonntagsmesse Glühwein, Kinderpunsch und Bratwürste gegen Spende., Rosina und Kurt Gribl, Johann Steinbrecher, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M, Hedwig Seitz. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Verstorbene der Fam. Sedlak und Feher. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 Messe. **Fr** 9 M, Willibald Micheler.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi - Rorate** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 11 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M, Wilhelm und Barbara Rauch, Verstorbene der Fam. Haselböck, Hildegard und Adolf Wörle mit Fam. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Otto Thoma und Angeh. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Taizé-Gottesdienst musikalische Gest.: Violine/Gesang. **So** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 17 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Rorate. **Fr** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M im Anschluss Verkauf von Barbarazweigen und Brunch, Albert, Wally und Barbara Herzgsell, Josef Juhasz, Verstorbene der Fam. Grünwald und Memminger, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verstorbene der CC-Bruderschaft, Ingeborg Klotz und Wolfgang Pleier. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Franz-Josef Lentz, Verstorbene der Fam. Hofner, Burkhard und Seidler, JM Franz Rast, Heinz Kindelbacher, Stefan, Maria, Margareta und Stefan jun. Wachter, 18.30 Rorate gestaltet vom Frauenbund musikalische Gest.: Soloinstrument. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M für Heinz Krehle, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate für Franz Pfaff, Fam. Müller und Schmaderer, Hannelore Dörflinger JM. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG mit Kolpinggedenken, 10.30 Fam.-Go. mit dem Kinderchor für Adolf Feierabend, Edtraud und Karl Pretzsch, Ka-

simiera Noga, Roman Kajdan und Antonina Pas, Ilse Burrghardt, Anni und Karl Listle, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M für Hildegard Ratzinger-Bader, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Anton, Maria und Barbara Broll, Martin und Maria Fackelmann, Magdalena Lingl, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, In pers. Anliegen, Hans Häring, Fam. Ledic' und Zaja. **Mi** 9 M, Christine Maria Woywod, Gustav Lingl, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 6.30 Rorate - Festmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria mit Marienweihe, 9 Festmesse für Eletherios Sofitsis, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19:30 Uhr, Franz, Elisabeth und Manfred Sellmeir, in persönl. Anliegen.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet mit der Musikgruppe „tonart“. **Mi** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anschl. Frühstück. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, verst. Eltern und Geschwister der Fam. Kallart. **Fr** 13 10 Minuten Auszeit.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

So 9.15 Fest-Go zum Bruderschaftsfest, JM Maria Grünstedel, Jakob Bauer, Theresia Klostermair mit verst. Angeh., 15 Bruderschaftskonvent - Marienandacht mit eucharistischem Segen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Erich Märkl mit verst. Angeh.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 Fest-Go bei Kerzenschein zum Patrozinium der St.-Nikolaus-Kirche mit Festprediger Pfarrer Dr. Rainer Florie, musik. gestaltet mit orgel-PLUSsolisten mit der „Messe in A“ von Josef Gabriel Rheinberger. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein. **Fr** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Mo 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Traumhafte Bettgestelle

in großer Auswahl
Wir liefern Ihr Wunschbett
und bauen es für Sie auf.

Kostenlos.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)

86453 Dasing · Tel. 08205/9632244

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2

Sa 17 Sonntagsmesse, SCA-Messe, Fam.-Go., verstorbene Mitglieder des SC Altenmünster, Juliana u. German Malcher u. verstorbene Angehörige, Günter Kaps, Aloisia u. Andreas Bogenrieder u. Felix Saliger, Maria Oliveira Neto, Elfriede u. Willibald Schmid, Klara Weindl u. Elisabeth Wiederhut, Andreas u. Peter Meitinger, Georg Schwab u. verstorbene der Fam. Schwab u. Fischer, Anna u. Josef Rauner u. verstorbene Angehörige, Paula, Otto u. Walter Lader. **Di** 18 M, Georg, Anna u. Dominik Steichele, Josef u. Veronika Fischer u. Kinder, Otto u. Leni Braun, Josef Viertl. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Barbara Bermeitinger u. Dieter Andresen.

Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

So 8.30 M, Anton Glaß sen., Lidwina u. Johann Mayer, Manuela Mayer, zum Hl. Josef, Franz Hofmeir, Philomina u. Georg Reitschuster u. Angehörige, Joas Rudolf u. verstorbene Angeh.

Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

So 10 M, Rosa u. Herbert Kallenbach, Angeh. der Fam. Berchtenbreiter und Zub.

Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8

So 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Rainer, Monika u. Matthias Klaus, Victoria u. Leonhard Freudling, Josef Kuhn u. Angehörige, Matthias u. Theresia Wörner u. Helene u. Wenzel Pux, Hildegard u. Wilhelm Jochum u. verstorbene Angehörige, Xaver Semmler u. Angehörige, verstorbene Steck u. Bayer, Franz Xaver u. Barbara Ketterle u. Angehörige, Herbert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Heribert Gropper, Ilse u. Johann Micheler, Otti u. Martin Mayer, Klaus Mayer u. Gabriel Mayer, Rudi Hiserich, Max u. Rita Schaffner, Franz u. Frieda Zuber, Maria Kast u. Schwägerin Emma, zur Hl. Mutter Gottes u. Pater Pio um Heilung von schwerer Krankheit. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Gerhard Rieß u. Fam. Baier, Günther Zeller, Andreas Weldishofer, Albert Niederhofer, zu allen Engel u. um Frieden für alle Menschen, zur Hl. Mutter Gottes in einem besonderen Anliegen mit der Bitte um Schutz und Begleitung, zum Dank, 15 Glockengeläut zum Hochfest - der ohne Erbsünde empfangene Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Zusamzell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Horst Thrul, Anna Britzelmeier, Karl u. Pia Kraus, Johann u. Zenta Britzelmeier u. Josef u. Aloisia Renner, Karl Eser, Otto Streil, Moritz u. Aloisia Engelmann u. deren Kinder, Xaver u. Anna Dörle u. verstorbene der Fam. Rößle, Marianne u. Alfred Tilp u. Eltern Tilp u. Keckstein.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin, Martinstraße 6

Sa 14 Taufe von Anton Geiger, 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang, Barbara Schaller, Josef Nebel und Rudolf Haas, Verst. Kuchenbaur und Wagner. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, anssl. Konvent der MC, Georg Schneider, Georg und Marianne Dirr, Hedwig Reiser JM, Franz Kugelmann. **Di** 18 Rorate, Alois Huber mit Eltern u. Geschw. sowie Sofie und Matthäus Wörle und Fam. Högerle. **Do** 9 M, Fam. Dirschler. **Fr** 18 Rorate, Maria und Karl Geisenberger, Ulrich Pfefferer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj., Am Kirchberg 24

Sa 17.30 Rkr, 18 Musikalische Einstimmung auf den Advent mit dem Biberbacher Dreigesang und der Gruppe „unterhopft“. **So** 10 PFG (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Biberbach mit der Mayershofer Messe), 17 Nikolausandacht, 17.30 Rkr, 18 2. Rorate „O Heiland reiß die Himmel auf...“ (es spielt „Saitenpfliff“). **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl (ohne Voranmeldung, 17 Adventsfeier des Kath. Frauenbundes Biberbach im Pfarrsaal, 18 Rkr, 18.30 AM / Jahresdankgottesdienst des Kath. Frauenbundes Biberbach, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 8.15 Schul-Gottesdienst zum Advent, 9 M, 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul, Hirtenweg 2a

Mi 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist, Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

Sa 18 Gedenkgottesdienst f. d. Verst. d. SKV u. d. FFW in St. Bartholomäus Diedorf. **So** 10 PFG, Alois Barnert, Rosa u. Petrus Schlecht, Elvira Feichtenbeiner, Gustav Schmid u. verst. Verw. d. Fam. Gröger, Fam. Wendle u. Fischer, 16 BG bis 16.45 Uhr, 17 Rorate-u. Fam.-Go. mit Vorstellung d. Firmlinge, Rita Bronnhuber u. Franziska Reiter, Xaver Steidle u. Angeh., Anneliese Fendt, Christine Mader, Robert Schalk u. Eltern. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Bachofer u. Granzer.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius, Obernesfried 2

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier -Rorate-, Verst. Angeh. Zott, Kaiser, Leutenmayr u. Messner, Fridolin u. Rosina Mayr, Franz Wiedemann, Eltern Schmid u. Scheurer u. verst. Verwandtschaft. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Franz u. Berta Simnacher, Elisabeth Simnacher u. Verw. Frey. **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anssl. BG (im Altarraum).

Döphshofen, St. Martin, St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, JM Lorenz u. Elisabeth Reißer, JM Viktoria u. Anton Schweinberger, Benedikt Lochbrunner, Fridolin Wörner, Eltern u. Bruder Josef, Maria u. Johann Dempf.

Kutzenhausen, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße

So 9.45 Einstimmung mit Chor und Orgelmusik, 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Nikolaus, mitgestaltet vom Kirchenchor, - Heizungsopfer -, Rosa, Anton u. Philomena Kraus, Anton u. Maria Mayer u. Schwieger-tochter Brigitte, Eltern Eschey u. Merk, Alois u. Rosa Leitenmaier, Johann Burkhard, Eltern u. Schwiegereltern, Barbara Jungbauer, Maria u. Johann Kranzfelder u. verst. Angeh., 11 Kindergottesdienst im Garten hinter der Kirche. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Alban Buch), Maria u. Robert Merk u. verst. Angeh., Matthäus u. Theresia Merk u. verst. Angeh., JM Franz Jaser u. Josefa Jaser.

Margertshausen, St. Georg, St.-Georg-Straße 2

So 8.30 Euch.-Feier, Anton Klimmer. **Do** 18 Euch.-Feier (zu Ehren d. Mutter Gottes) , Gertraud Huber u. Sohn Wolfgang, Josef Seitz.

Rommelsried, St. Ursula, Am Herzogberg 10

So 8.30 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin, Schmiedberg 2

So 9.30 Rkr der MMC, 10 Fam.-Go. mit der Kita Ustersbach, im Anschluss Verkauf von Eine-Welt-Waren - Heizungsopfer -, Johann u. Elisabeth Ellenrieder u. verst. Angeh., Alexander Schuster, Augustin u. Annemarie Schmid u. Sohn Stefan, Edith Kühn, verst. Angeh. Holl u. Opfinger. **Mo** 19.30 Bibela-bend der Kath. Landvolkbewegung (Pfarrheim). **Di** 18 Rkr. **Do** 8 Euch.-Feier - Rorate - anssl. Frühstück im PH.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas, Kirchstraße 5

Sa 19 Lichter-Messe mit musik. Gestaltung, Maria u. Karl Völk, Armin Kraus, Eltern u. Geschw. **So** 17 Nikolausfeier im Garten der Alten Schule. Bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Mi** 19 Lichter-Messe.

Dinkelscherben, St. Anna, Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: VAM (Dinkelscherben), Georg Wengenmeier, Franz u. Bernadette Demharter, Vinzenz u. Mathilde Fischer, Anton u. Magdalena Biber u. Sohn Alfred. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG mit Kinderpredigt (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Ottilie Kastner u. Luise Hartmann, Gerhard Binz u. Eltern Binz u. Dirrhammer, Wenzel u. Genovefa Braun u. Frater Gaudeutius Schmid, Klaus-Peter Hafner, Hannelore, Anna, Leonhard u. Reinhold Klein u. Hildegard u. Hans Terres mit Kinder, Helene Fahrner u. Gertrud u. Kurt Fahrner, Xaver Wiener, 16 Nikolausfeier auf der Wiese unterhalb der Burgkapelle beim

Brunnen (Bitte beachten: Zugangsmöglichkeit besteht nur über den Sportplatz) Bei schlechtem Wetter in der St.-Simpert-Kirche (Dinkelscherben). **Mo** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), Erwin Langenmair u. August u. Maria Rolle u. Anton u. Luise Rittel, Agnes Litzel, Eltern Wink, Verw. Wink, Hintermayr, Aumüller u. Poloczek, Berta u. Max Würth u. Enkel Christoph, Fam. Wiedemann u. Lutz. **Fr** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina, Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M, Anton Wank JM u. verst. Angeh, Johann Scherer JM, 16.30 Wanderung mit Laternen von der Kirche zum Garten der Alten Schule in Anried, dort Nikolausfeier. **Mi** 19 Lichter-Messe, Maria Kreis u. Werner Wanka.

Fleinhausen, St. Nikolaus, Römerstraße 23

So 10 Patrozinium: M mit Nikolausbesuch, Adolf u. Josefine Guggemos m. verst. Angeh., Pauline Kempster, Alois Förg mit Eltern u. Otto u. Theresia Käßmayr u. Sohn Otto, Paul Kastner JM, Hildegard Glöckner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, zum wundervollen Kreuz.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul, Kirchbergstraße 2

So 8.30 M, Joahnn Müller, Eltern u. Geschw. u. Walter Sacher u. Lothar Schwilk, Leonhard Simlacher JM, Barbara, Martin, Kreszenz Glink u. Kinder, 14 Taufe von Hannah Steigleder, 16.30 Nikolausfeier an der St.-Leonhards-Kapelle. Bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Di** 19 M, Ottilie Lenzgeiger u. Angeh.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 1

So 8.30 M, Viktoria, Friedrich, Michael Mayer u. Alfons Fischer, Johann JM u. Theresia Wiedemann, Theresia Seitz u. Angeh., Karl u. Viktoria Knöpfle u. Sohn, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr, 18.30 Nikolausfeier auf dem Kirchplatz. **Do** 19 M, Geschw. Wiedemann u. Angeh., Karolina u. Franz Motzet u. verst. Angeh., Johann Bucher.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker Emersacker, St. Martin, Lauterbrunner Straße 2

So 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder aus Emersacker, Verst. der Fam. Vrdoljak, Kurt Ripka u. Verw., Barbara u. Ludwig Holand, Barbara u. Michael Kary u. Barbara u. Georg Stach. **Di** 9 M, Johann Feistle (Stiftsmesse), Verst. der Fam. Vogt u. Stegmiller u. Josef Kast. **Do** 18 Rorate-Messe für, die Leb. u. Verst. Mitgl. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Frau Oberin Virginie Hobl u. Mitschwestern, Maria Käsmayr JM u. Erich Bigelmaier u. Angeh., Roswitha u. Georg Spengler, Karl Schußmann sen. JM.

St. Martin, Heretsried, Augsburger Straße 9

Sa 16-17 BG in der Sakristei, 18 erste Sonntagsmesse bei Kerzenschein mit Novene

zur unbefleckten Empfängnis (5. Tag) für Martin, Maria u. Franziska Jehle, Dreißigst-M für Josef Hintermayr, Ferdinand Schuster JM. **So** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (6. Tag), 17-19 Uhr Advent der Lichter. **Mo** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (7. Tag). **Di** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (8. Tag). **Mi** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (9. Tag). **Do** 8 Rorate-Messe mit Abschluss der Novene, Nikolaus Liepert anschl. Frühstück im PH.

St. Vitus, Lauterbrunn,
Hauptstraße

Sa 14 Taufe. **So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 Rorate-Messe, Josef u. Rosina Wiedmann u. Sohn Werner u. Fam. Kurz u. Hüttnner, Josef u. Franziska Fischer u. Eltern u. Geschw. anschl. Euchar. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen/Langweid

Achsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

Sa 19.15 M, Barbara Dumler, Katharina u. Josef Schmid, Katharina u. Karl Jakob, Thomas Jakob, Rudolf Peter. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Rorate, Maria und Franz Schnierle mit Angeh., 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 18 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Leonhard Kratzer, Marianne u. Johann Scherer, Franz Schaller u. Angeh., Monika Saule u. Angeh., Johanna Spanrunft und Angeh., Eltern Lengua, Roßmann, Richard u. Maria Dörr, Georg u. Maria Ort, Hubert u. Rosa Luderschmid. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Dorothea Thalhofer, Isidor Oblinger u. Maria Rosenwirth, Barbara u. Katharina Dössinger, Peter Schaller, Verst. Mitglieder des Frauenbundes Gablingen. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesdienst zu Mariä Empfängnis. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M für das geistl. Wohl Deutschlands.

Langweid, St. Vitus,
Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 11 M mit Beginn des Frauentragens Verkauf von Fairtrade-Artikeln nach dem Go, Elisabeth, Adolf, Rudolf Kühn, Emilie, Anton, Johannes Pfeifer, Marisol Kämmerer, Manfred Hilble, Alexander Gabriel u. Josef u. Josefa Dirr, Max u. Franziska Günl und Horst u. Gregor Mates. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Haas u. Leix.

Lützelburg, St. Georg,
Georgenstraße 20

So 9.45 M, Eltern Mayr u. Schönthier u. Anna u. Georg Jung, Kuchenbaur Ludwig, Balthasar Lehnard, Gertrud u. Johann Schwarz, Michael Eser u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Winkler u. Hofmuth, 18 „Advent der Lichter“, KLB aus Achsheim und Lützelburg in der PK. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorate/Hochfest der ohne Erbsünde empfängenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit Beginn des Frauentragens, Richard Müller, Eltern Müller u. Gebele, Anna u. Georg Jung m. Eltern Jung u. Mair u. Daniel Fischer, Michael, Maria u. Erwin Hartmann m. Siegfried Bitzl, Luise Konrad u. alle Angeh., Erwin Hattler u. An-

geh. d. Fam. Hattler u. Ley, 19 Konvent der Marianischen Congregation. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

So 8.30 Rorate Verkauf von Fairtrade-Artikeln nach dem Go, Alfons u. Anna Welzhofer. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 14 M anschließend Treffen im Pfarrsaal.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 7 Rorate. **So** 10.15 M mit Aufnahme in das Katechumenat, Manfred Kögl, Franz Ammann, Robert und Edeltraud Sirch mit Angeh., 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (Pfarrzentrum Oscar Romero). **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Anna und Anton Fromm, 30. Todestag von Sebastian Wagner. **So** 8.30 PFG - Kolping-Gedenktag. **Di** 19 M. **Do** 15 Andacht/Wortgottesfeier in Tagespflege Johanniter.

Hirblingen, St. Blasius,
Wertinger Straße 26

So 9 Rkr (MMC), 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), für die Verst. der Fam. Schmid und Sinning, Thekla Deisenhoder u. verst. Angeh., Verst. Keppeler und Bühler, Siegfried Merk. **Fr** 8.30 M, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau
Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 M. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus. **Fr** 14 M mit Krankensalbung.

Horgau, St. Martin,
Martinsplatz 1

Sa 10 M zum Patrozinium (St. Franz-Xaver Bieselbach), für die Lebenden und Verst. von Bieselbach, 17.30-18 BG im PH, 18 Rkr, 18.30 M, Rorate, für Fam. Schmid und Ilse Wagner, für Hermann Mattes, für die verst. Angeh. der Fam. Schwab, Abrahams und Gebel, für Therese und Ludwig Schilling. **So** 10.15 M, Fam.-Go., für Anna Obermüller JM, für Michael Schlosser JM, für Sebastian Hartmann, Veronika und Kaspar Scheurer, für Fam. Steinle und Luy. **Di** 10 M zum Patrozinium (St. Nikolaus Auerbach), für Josefa Miller. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen
Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr und BG (bis 17.45 Uhr), 18 VAM Josef Frötschl, Alfred Boguth, Josef Off (gestiftet Stammtischmäd'la), Alfred Wagner, Verstorbene Fam. Bissinger und Fam. Wagner, für die verstorbenen Mitglieder des Frauenstammtisches Erlingen, JM Herbert Schilling. **So** 17 Adventskonzert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Rorate (Gest. KDFB Herb.-Erlingen), Franz Gaugler, Verstorbene der Fam. Schenk, Gietl und Tumbach, für Frieden in der Ukraine, Anna und Paul Kaiser. **Fr** 16 Waldadvent für Fam. in Maria Elend mit anschl. Imbiss, 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,
Wertingerstraße 61

So 10 Fest-Go zum Patrozinium, JM Martin Stegmiller und verstorbene Angehörige, JM Kaspar und Walburga Kratzer, Anton Brugger, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate, August Ludwig, Georg Sailer, JM Eveline Nadler, Verstorbene der Fam. Deisenhofer. **Fr** 16 Waldadvent für Fam. in Maria Elend mit anschl. Imbiss.

Meitingen, St. Wolfgang,
St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Franz-Xaver Ihle und Schw.-Elt., 18.15-18.45 BG, 18.30 Rkr, 19 Kolping-Gedenkgottesdienst, zu Ehren des Seligen Adolph Kolping, für alle Verst. der Kolpingsfamilie e. V., Klaus Tschauener, Rosa Liepert, Maria Gwalt, Eltern Soppa und Wrobl, Rosemarie und Jakob Mascha, Theresa und Peter Merkle, Emilie Krischke, Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger, Jutta Menhart, Benedikt Schmid und Schwiervater Xaver, Maria und Josef Schenk, Helmuth Sibenhorn, Valerie Schenk, Anastasia Schenk, Bruno Reuß und verstorbene Angehörige, Gertrud und Karl Häufle, 20 Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: gemütliches adventliches Beisammensein (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Mo** 17 Rkr, 18 Stille Anbetung. **Di** 6.15 Rorate (Gest. KDFB), Walburga und Christian Schulz, JM Charlotte Ruff, JM Mina und Georg Hindermayr, Franz Korner, Anton Spiller, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 20.30 Abendgebet „adventLich(t)“ - Schenke mir Gott ein SEHENDES Herz. **Do** 17 Rkr, 19 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 16 Waldadvent für Fam. in Maria Elend mit anschl. Imbiss, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß
Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 7 Rorate musikalisch gestaltet von der Männerschola, anschl. Tee und Gebäck, Karl Hilpert und Eltern, für die Armen Seelen. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM. **So** 9 PFG, Max Seitz und Fam. Falter. **Mo** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim.

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36

Sa 7 Rorate, Bitte um Hilfe vom Heiligen Geist. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Dank an die Gottesmutter und für Gesundheit der Enkelin. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der hl. Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Johann Klein, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Hans Eichner.

Neusäß, St. Ägidius,
Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Nikolaus Geis. **So** 9 M mit Fam.-Go. im Anschluss Punsch- und Lebkuchenverkauf zu Gunsten der Ministranten, Fam. Nerz, Armbruster und Schmid, Verstorbene der Fam. Miller, Josef Just und Angehörige, Ulrich und Kreszentia Nerz und Angeh. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, Rita Becker und Angeh. Becker-Weissenberger. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,
Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 7 Rorate, 14 Taufe. **So** 10.30 M, Angeh. Lindenmann und Hutner, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 18 M, Siegfried Kell und Verwandte.

Ottmarshausen, St. Vitus,
St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M mit Bläsern, Elisabeth Franz, JM Johannes Jesser. **Do** 9 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.

Steppach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Kindergottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rkr, Verstorbene der Fam. Ellenrieder, Baumann, Dußmann und Eleonore Henkel. **Do** 18 Weggottesdienst für Erstkommunionfamilien. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,
Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M mit Kirchenchor - 8.30 Uhr Rkr, Johanna und Karl Ost, Eltern Bigelmai

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

er, Erich Bigelmaier, Reinhard Neumann, Anneliese Jungwirth. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung, 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Fr** 9 M.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M mit PAXOPHON, Ulrich Kugelmann. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

So 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Nikolaus, anschl. kommt der Nikolaus zu Besuch und die Ministranten bieten Punsch und Plätzchen an, Franz Schaffer, Frieden und Einheit in den Fam. und in der Welt, in Ged. an alle verstorbenen Freunde und Freundinnen, nach Meinung, Anton und Anna Beutmüller, Geistl. Rat Josef Kotter. **Di** 18 Rkr, 18.30 M für die verstorbenen Mitglieder des KDFB, anschl. Adventsfeier.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 Wortgottesdienstfeier, anschl. Verkauf fair gehandelter Waren.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Kreszentia und Karl Kranzfelder und Enkel Maximilian JM, Leopold Schaffer, Andreas Stefan, 11.30 Taufe. **Di** 7 M als Rorate, eine junge krebserkrankte Mutter. **Mi** 7 M um Frieden und Einheit. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 18 VAM als Rorate, Verstorbene Leichte und Saur, Anton Meiller JM. **So** 17 Adventsfensteröffnung am PH, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PfG, M Anton und Centa Utz und Enkelin Daniela Pöllmann, Johann Rager und Angehörige, Martha und Ludwig Reißner, Eltern Grobauer und Schäffer, Genesung und Gesundheit, zum Dank, Günter Kloß JM, 11.30 Taufe. **Mi** 6 M als Rorate, gestaltet von der Grundschule; anschl. Frühstück im PH, Hugo und Irmgard Schmidbaur und verstorbene Angeh., 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 M, gestaltet vom Frauensingkreis (Heilig Kreuz Kühenthal), Irene Grimm, Fam. Hofmeister und Fischer, Fam. Baumann, Klemens Kapfer und Harald Dorsch, Johann und Anna Müller, Hildegard und Hans Linder mit verstorbenen Angehörigen, Gisela Linder, Ernst Sauler und Sohn Wolfgang Sauler, Anna Beranek und Sohn Josef. **Do** 18 M für die verstorbenen Mitglieder des KDFB und des Kirchenchors.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Verst. T. A. u. H., Theresia Unverdorben, verst. Patienten und Angehörige d. Sozialstation Neusäß, Diedorf und Dietkirch. **So** 8.30 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Leb. und Verst. d. Fam. Santos, Leb. und Verst. d. Fam. Zott, Kugelmann, Dietrich, Barbara und Hermann Dehler. **Mo**

7 M, Rudolf Oberlander, Karl Bader und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. K. Wilhelm. **Di** 7 M, Agnes und Paul Schaaf, i. e. bes. Anliegen v. Fam. Brauchle, f. Schwerekrankte. **Mi** 7 M, Sr. M. Hildegard Feldker, n. Meinung v. Fam. Karin Cermann, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. W. W., Maria Huber und Angehörige, Johann stehle und Angehörige. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

So 10 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft im Gebetsgedenken an und Vorstellung der Erstkommunionkinder; Anna Wimmer JM u. Josef Wiedemann, Xaver Rittel m. Verw., Anton u. Rosa Kraus, Theodor u. Georg Mühlberger, Georg Gritsch u. Verst. Diesenbacher. **Di** 17 Wortgottesdienst und Kindergottesdienst zum Hl. Nikolaus.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 17.30 VAM und Vorstellung der Erstkommunionkinder für. **So** 8.30 PK: Sonntagsgottesdienst - M und Vorstellung der Erstkommunionkinder für, Mariluise Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Georg JM u. Marianne Gleich u. Dietmar Straub, Berta u. Josef Grob JM, Mathias Keiß u. Verst. der Fam., 10 Taufe, 11.15 Taufe von Laura van Kempfen, 18 St. Thekla: Rorate-Messe gestaltet von Gruppe TerraNova. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Mi** 9 M. **Do** 18 PK: Rorate-Messe, Verst. der Fam. Mathe u. Grasinger, 18.30 Rkr.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 19 VAM und Vorstellung der Erstkommunionkinder; Karolina u. Philipp Scherer u. Eltern, Max Hölzle, Xaver u. Barbara Hintermayr mit Tochter Barbara. **Mi** 18 Rorate-Messe für, Verst. der Verw. Fischer u. Zircher, Günther Zeller.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Fam. Pfisterer und Zirch, Ludwig Grundinger, Don Domenico Redolf und Don Thullio Endrizzi, 17 33 Minuten mit Gott am Sonnenberg. **Mi** 19 Rorate - musikalische Gestaltung durch den Frauenchor, nach Meinung(G), Anselm Strehler und Eltern.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 18 M Go für Groß und Klein mit Schaf Elfriede, Konrad Eser, Verst. der Fam. Kraus und Fam. Völk, Johann und Irmgard Reitmayer, Maria und Franz Bauer mit Angeh., Rosa und Franz Rotter, Xaver und Maria Leitenmayer, Josef, Klara und Georg Müller, Anna, Franz und Walburga Müller. **So** 10.30 Patrozinium St. Nikolaus M für die Pfarrgemeinde, Ged. an (St. Nikolaus Hausen), Karl Frei und Reinhold Schuhmann, 17 Friedensgebet vor dem Kindergarten in Hausen. **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Di** 19 M, Albert von Hofer und Eltern und Hermann Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 8.45 M, + Josef u. Rosalia Hartmann und + Cäcilia Kastner, + Georg, Josefa und Berta Gollmann, + Christl und Hubert Hartmann und + Mechthild Heyer. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, + Ottilie und August Kastner u. + Angeh., + Josef Drexel, + Robert Lutz und + Angeh.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, + Ludwig und Barbara Hörmann u. + Albert und Walburga Ringler und + Angeh., + Dora, Theodor u. Martina Müller, + Viktoria u. Karl Wall u. + Kinder und + Centa u. Alfred Zimmermann, + Afra und Johann Färber und + Anton Seiler, + Pius Steinbacher, + Angeh. und + Klausnitzer und + Seidl. **Mi** 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, + Josef Huber, + Theresia und Anton Schelble und + Angeh., + Josef Höck JM und + Angeh. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, + Anton und Katharina Mayr, + Matthäus, Theresia und Barbara Bermeitinger, + Konrad Hegele und + Neuß, + Rudolf und Walburga Böck, 16 Adventliche Lieder mit den Wörleschwanger Bläser in der PK Wörleschwang. **Mi** 17 Kindergottesdienst. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, + Ernst Kempter und + Angeh., zu Ehren der Hl. Schutzengel.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM + Anton und Thekla Gnugesser, + Hildegard Rauner und + Verwandtschaft, + Leonhard und Maria Bunk.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, + Fam. Spring und Wintz und + Liselotte Fassnacht, + Anna, Alois und Magdalena Kraus, + Barbara Winkler, + Eltern und Geschwister, + Ruhland und + Weber, + Barbara u. Leonhard Fischer, + Angeh. und + Anna u. Michael Spring, + Konrad JM u. Mathilde Bollenbach, + Ludovika Ketterle-Geiselhart und Verst. der Fam. Bollenbach u. Ketterle, + Barbara u. Johann Jochum und + Sohn Hans, + Barbara Brenner und + Angeh., + Josef und Kreszenz Egger, die Lebenden und verst. der Fam. Gabriel, 10 Kindergottesdienst im Haus Hildegundis. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 19 Rorate in der Friedenskirche, + Helene und Stefan Kailich JM, + Anton Krebs und + An-

ton u. Karl Krebs. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 12 Gebet zur Gnadestunde Maria Immaculata und Jahreskonvent der Marianischen Kongregation. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18.00 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 17 BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen, 18 Schüler-Rorate-Lichtermesse, + Maria Kaiser, + Erwin Leutenmayr, + Hermann Kaiser, + Elsie Deger, + Ulrich Völk und + Amalie Luksch, + Andreas, Lieselotte und Lorenz Ringler und + Angeh. der Fam. Bruder und Oberkersch, + Alois Watzal u. + Angeh. und + Justina u. Karl Walter, + Alois und Maria Kraus JM und + Angeh.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 11 M mit der Pilgergruppe aus Bozen, 16.30 Rkr. **So** 10 Rorate, f. Leni Harlacher JM, f. Vroni Held JM, f. Josef Menhart u. Geschwister, f. Josef Harlacher, f. Kreszenz u. Johann u. Sedlmeyer u. verst. Verwandtschaft, f. Emmi u. Josef Lichtenstern, f. Maria u. Thomas Rabl u. deren Verwandte, f. Hildegard u. Johann Sturm, f. Maria u. Josef Treffler u. deren Verwandte, 14 bis 15:00 Uhr Stilles Gebet. **Di** 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Mi** 8 Rorate.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10 Rorate, f. Josef Mahl -Heilbachtaler Schützen-, f. Verstorbene Asam u. Bichler. **Mi** 18 Rorate.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8.30 Rorate f. die Pfarreiengemeinschaft, f. Maria u. Kaspar Heitmeir u. Tochter Maria. **Di** 18 Rorate.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Di 19 Patrozinium, M.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate zum 2. Advent, f. Eltern Echter, f. Eltern Grimmer, f. Anton Grimmer, zu den Schutzengeln. **Do** 8 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhäuser Platz 7

Sa 10.10 10 Minuten nach 10 Andacht im Advent, gestaltet vom Liturgiekreis, 18 VAM mit Kolping-Gedenktag, Franz Regau, 18 VAM mit 100jährigem Jubiläum der Orgel, anschl. Orgelführung und Glühmarkt. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats November, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Willibald Glatzel, Matthias und Frieda Sinzinger, verstorbene Angeh. und Centa Sumser, Adolf und Elli Dotterweich, Alfred Jung, Viktoria und Johann Hörmann. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung.

Mi 9 Euch.-Feier, Verstorbene Geschwister der Fam. Wittmeir. **Do** keine M um 9 Uhr, 18 Fest-Go an Mariä Empfängnis, Josef und Leni Gießer sowie Maria Schürmann. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Zu Ehren des Hl. Geistes, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa **So** 10 Euch.-Feier, Georg und Therese Rieß, Lore Rieß, Maria Vockreither, Adolf Plobner und Maria und Sebastian Hörmann, Franziska Seitz, Anton Schreier mit Tochter Hedwig, Rupert und Walburga Bscheider mit Angehörige, für verstorbene Angeh. Lochner und Kaindl, Josef Burnhauser. **Mo** 17 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Anton Heinrich mit Geschwister, Konrad Karl, Katharina Bader, Berta Moser, Kaspar Augustin, Edeltraud und Johann Lechner, Barbara und Xaver Asam mit Tochter Martha, Magdalena und Josef Kellerer mit Angehörige, Karolina und Richard Kramer mit Tochter Angela, Adolf Kratzer, Anna und Franz Stöckl mit Siegfried Eberhard. **Di** 18 Euch.-Feier.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier, Maria Meitingner und Verwandtschaft Wennberger und Kolper, Eltern Lichtenstern und Sohn Johann und Maria Hundseder.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM mit 100-jährigem Jubiläum der Orgel in Unterschneitbach, anschl. Orgelführung und Glühmarkt, Pfarrer Johann und Wilhelm Menzinger und Georg Pfaffenzerler, Franziska Reiner, für die verstorbenen Kirchenmusiker in Unterschneitbach. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Michael Huber.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

So 10 PFG, Gerhard Volkmann, Karl und Elfriede Rother und Sohn Horst und Verwandtschaft, Jakob und Maria Bader, Sieglinde u. Jakob Nachtmann. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Engelamt, Helmut Borsche und Vater, Maria Widemann, Anna und Matthias Stanzl und Sohn Josef.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 Adventsfeier des KDFB Baidlkirch im Gasthaus „Giggenbach“. **So** 8.30 PFG, Peter und Rosa Kiser, Verwandtschaft Aumüller/Schneller/Zimmermann, Pfr. Michael Würth und Pater Georg Rydzewski SDB, JM Michael Widmann, Graf Josef und Graf Regina mit Geschwister, für alle Lebenden und Verst. der Fam. Resele und Staffler. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 Engelamt mit dem Kirchenchor (St. Johannes Vogach), Katharina u. Michael Müller.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 17.30 Hochamt zum Patrozinium, Herbert Pilz mit Eltern.



▲ Ausschnitt aus der Krippe in der Friedberger Wallfahrtskirche Herrgottsruh mit Maria, dem Jesuskind und den Tieren. Die Krippe ist im Barockstil hergestellt und stammt aus dem eigenen Bestand der Kirche. Foto: Banner

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, Pfarrer Michael Würth. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Engelamt, Jakob Hainzinger.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 BG, 14 Adventsfeier des KDFB Ried im Gasthaus „Rieder Hof“, 18.30 Rkr, 19 VAM anschl. Barmherzigkeitsabend, für Eltern Hackl u. Anna Seidel mit Verwandtschaft, Maria Eppeneder mit Katharina u. Verwandtschaft, Josef u. Josefa Steber, Theres Steber. **So** 10 Fam.-Go., JM Anton u. Maria Weiß, JM Maria Schredl, JM Dora u. Isidor Völk, Fam. Schaiipp, Franz Hintermair, Josef u. Theresia Grillmaier, Eduard u. Veronika Hoffmann, Georg Eberhardt, Theres Spannagl mit Verwandtschaft Doblinger u. Weiß. **Di** 19 Hochamt zum Patrozinium (St. Nikolaus Sirchenried), JM Georg Lindemeyer, JM Maria Erhard, JM Xaver Greif mit Maria u. Eltern Greif, Thomas Steinhart, Johann u. Kreszenz Fischer mit Verwandtschaft. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 19 Hochamt (Maria Zell Zillenberg), Maria u. Johann Wagner mit Eltern und Geschwister, Sophie u. Alois Greif mit Eltern u. Geschwister, zu Ehren des Hl. Schutzengels, für die armen Seelen, für die verstorbenen Zillerberger, Mario Menhard u. verst. Angehörige, Pfarrer Andreas Frohnwieser, Elisabeth Steinhardt mit Sohn Arnold, Melitta Garba. **Fr** 19 Engelamt (St. Peter und Paul Hörmannsberg), JM Peter Neumeir mit

Maria Neumeir u. Verwandtschaft, Lorenz Menhart u. Erika Hörmann, Mathilde Rieger, Johann Sedlmeyr, Adelheid Weiß, Dora Neumeir, Emma u. Franz Winterholler.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.30 VAM Manfred Waldhier JM, Joachim und Katharina Schmuttermair JM, Fam. Huß und Fam. Stich, Johann Eichner, Irmgard und Cäcilia Rabl, Paula Zitzenzieher. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG mit Kinderevangelium, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz, 14 Nikolaus-Aktion in der Kirche - siehe Flyer und Aushang. **Di** 7 Rorate, Cäcilie Baur und Isolde Tichatschke JM, Eltern Wulz mit Valentin und Anton, Hilde Hofer, Katharina und Anton Nodlbichler, mit Sohn Anton Nodlbichler, Elli und Josef Peter mit Eltern Neumann, Roman und Maria Kreutmayr mit Michael Golling, 18 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Berta und Raphael Kraus JM, Ottilie Hoppmann mit Wilhelm und Rita, Maria Dolleschall mit Verwandtschaft, Viktoria und Martin Kreutmayr mit Angehörige, Maria und Georg Widmann, Josef Rohrmair mit Eltern und Angehörige, Maria Fleissner mit Eltern und Geschwister.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.45 Sonntagsmesse mit Kinderevangelium, Anna Bichler, Karl Meßner und verstorbene Verwandtschaft Meßner und

Decker. **Mi** 13 M - anschl. Adventfeier in der Halle der Fam. Rohmoser, verstorbene Priester und Ordensleute.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Anna Rieder und Eltern Schmid, Anton Zitzenzieher sen., verstorbene Angeh. und Juliana und Michael Recher, Leonhard, Andreas und Martin Schlegel.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 Sonntagsmesse, Katharina Thalhofer JM, Viktoria Gail.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse mit Patrozinium in Bitzenhofen (St. Nikolaus, Bitzenhofen), Centa Krauß, Eltern Krauß und Anna Ebenhö, Johanna Mayr und Johanna und Wendelin Mayr, Anna und Lorenz Lapperger, Johann Michl, Stefan und Maria Menzinger und Sr. Leonharda, Eltern Gerrer und Eltern Schwyer, Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 18.30 M (St. Emeram, Taiting), Ursula und Johann Waschka.

Wesszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Di 18.30 M.



▲ Die Heiligen Drei Könige bringen dem Christkind ihre Gaben: eine Szene aus der Krippe im Eingangsbereich der Kirche St. Anton im Augsburger Antonsviertel. Foto: Zoepf

Pfarreiengemeinschaft Friedberg
Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
 Eisenberg 2
 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 17.55 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., für die verstorbenen Mitglieder, Freunde und Förderer des Kinderheims, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M -, Emma Mittel. **Mo** 18 Nikolausfeier. **Di** 17.55 Rkr -, 18.30 M - Motivmesse für Kirche und Gesellschaft. **Mi** 8.30 M, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Anna u. Anton Michl, Eltern Anna u. Jakob Pupeter. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M - Hochamt, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Fr** 6 Rorate, Maria u. Ludwig Lichtenwald, 19 Candlelighting Day (St. Stefan).
Friedberg, Pallottikirche,
 EF (Eucharistiefeier)
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 9 EF, für Adolf Bichler mit Brüdern und Schwester Judith. **So** 10.30 EF, für Michael und Afra Ketzer, Maria und Anna Steber, Georg und Michael Ketzer. **Mo** 18 EF, für Helga Karb. **Mi** 18 EF, für Helmut Bartl. **Do** 18 EF, für Maria Wild. **Fr** 18 EF, für Elisabeth Dochendorff.
Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
 Herrgottsruhstraße 29
 DKK (Dreikönigskapelle)
Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM P. Josef Harbig SAC, Franz Mayinger, Alois Gosnik mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Franz Kreutmayr, Wal-

burga Naßl, Josef und Kreszenz menzinger, † Angehörige der Familie Hurtner mit Sohn Siegfried und Manfred, Friedrich Brehm, 10 M, JM Stephan Huber, JM Anna Michl, JM Hubert Franz Pupeter, Leonhard Kigle und Christian Mahl mit August und Gertrud Zengerle, 14 Rkr und BG, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Kreszenz, Johann, Rosina und Josef Bradl; zu Ehren der Hl. Anna Schäffer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Johann und Simon Higl, Klaus Genderjahn, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Johann und Maria Pflieger mit Josef Schamus, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Walter Kaufmann; zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Georg Westermeir, Christian Knieß, Magdalena Holzmüller, Christiana Krammel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna und Jakob Seel, Anton und Franziska Meier, Adolf Stemmer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.
Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen
Ainertshofen, Mariä Verkündigung,
 Ortsstraße
Di 19 Lichterrate, JM Juliane Karl und verstorbene Angehörige, Barbara und Michael Moser mit Tochter Anni, Amalwina Wittmeir, Sofie Moser, Paul Höger.

Hollenbach, St. Peter und Paul,
 Hauptstraße
So 10 Heiliges Amt, für Ludwig Artner mit Angeh., Josef Engelhard, Kreszenz und Franz Korntheur und Elfriede Lauber, Josef und Maria Baur (Schönbach), Michael, Viktoria und Manfred Fehrer Musikalische Gestaltung durch die Gruppe Amici, 11 Taufe von Lena Wiedmaier. **Mi** 18 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), für Xaver und Cäcilia Arzberger mit Sohn Josef und Schwiegertochter Rosa, für die Verst. der Fam. Kulper und Kollarits, Xaver Ziegler, Johann Schöller. **Do** 18 Roratemesse, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Alfred Murr, Maria, Konrad, Viktoria und Matthias Götzenberger, Martin Dunau mit Eltern und Schwiegereltern, Alois Kandler mit Eltern, Werner Metzger, Katharina und Martin Kölbl, Wolfgang Bauer und Ingrid Krebs, Maria und Anton Betzmeir mit Verwandtschaft, Martin Schreier und für die Verst. der Fam. Modlmeier Musikalische Gestaltung durch die Gruppe Amici.
Igenhausen, St. Michael,
 Augsburgs Straße
So 8.30 Heiliges Amt, für Sofie Sturm und Theresia Hartl, Ludwig Mayr, Katharina und Josef Baur. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, für Maria und Viktoria Bachmeir. **Fr** 18 Roratemesse, für Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, Rupert Höß mit Eltern Bscheider und Heinrich, Herbert Alber, Xaver Schweizer mit Angeh.
Inchenhofen, St. Leonhard,
 Marktplatz 2
Sa 17.30 Novenenrosenkrantz und BG, 18

Sonntagvorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal. Anschließend Mitfeier des Pfarrgottesdienstes., 9.45 Heiliges Amt, JM Erich Frömel, JM für Franziska Prummer, Fritz Prummer, Eltern Christl und Meyr, Josef und Rosina Christl, 18.30 Novenenrosenkrantz. **Mo** 18.30 Novenenrosenkrantz, 19 Lichterrate zum Beginn des Frauentragens gestaltet vom Kath. Frauenbund, JM Edith Lohner, Karl Lohner, Jakob Aumann, verstorbene Frauenbund-Mitglieder, Verstorbene Schneider - Merz, zu Ehren des Hl. Geistes anschl. Betstunde. **Di** 14 Kath. Frauenbund: Senioren-Kaffeekränzchen im Pfarrsaal (Pfarrsaal Inchenhofen), 18.30 Novenenrosenkrantz. **Mi** 18.30 Novenenrosenkrantz. **Do** 18.30 Novenenrosenkrantz und BG, 19 M, JM Johann Posch, Josef Walch, Sofie, Franz und Wally Birkmair, Anton und Viktoria Walch.
Sainbach, St. Nikolaus,
 Kirchplatz
So 8 Novenenrosenkrantz, 8.30 Hochamt zum Patrozinium, JM Adelheid Müller, JM Nikolaus Wittmeir, 13.30 Festandacht. **Di** 14 in Inchenhofen: Senioren-Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Mi** 18.30 Novenenrosenkrantz, 19 Lichterrate mit Beginn des Frauentragens, Dreißigst-M für Josef Wittmeir, Kreszenz und Franz Xaver Zeitmeir, Yannik Stöckl und Angeh. **Fr** 18.30 Novenenrosenkrantz um geistl. Berufe, 19 M, JM Josef Grabmann, Anton und Maria Katzenschwanz und Josef Alber, Gedächtnismesse für verstorbene Mitglieder des Schützenbundes Hubertus Sainbach.
Pfarreiengemeinschaft Kissing
Kissing, St. Bernhard,
 Bernhardsplatz 2
Sa 17.15 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst, M für Agatha und Anton Ziegler. **Di** 18.30 M, Josef Burghardt und Angehörige Burghardt und Wiesner. **Mi** 9 M, für die Verstorbenen der Fam. Radke, Hofstetter und Mohr.
Kissing, St. Stephan,
 Kirchberg
Sa 18.30 Pfg, Thomas Raczkowsky JM, Annemarie, Maria und Vitus Kirchberger. **Do** 17.30 Anbetung, 18.30 M, für anna Schwegler und Angehörige.
Pfarreiengemeinschaft Klinging
Gallenbach, St. Stephan,
 Fuggerstraße
So 10 Amt, M, Viktoria u. Ludwig Eiba, Johann u. Magdalena Rieder, Josef Huber, Josef u. Maria Schweyer, 16 Momente der Stille bis 18:30 Uhr. **Fr** 18.30 M (Rorateamt), Anton u. Rosa Strobel, Peter Bayerl, Verwandtsch. Hoppmann u. Zeitmeir, Margarete Metzner, z. Dank nach Meinung, z. Ehren d. Hl. Fam.
Klingen, Mariä Himmelfahrt,
 Kirchstraße
So 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Margarete u. Josef Baumgartner, Ludwig u. Maria Sedlmair, Max u. Franziska Schamberger, Sebastian u. Hilde Koppold, Kreszenz Kopp, 16 Momente der Stille bis 18:30 Uhr. **Di** 8 M, Jakob Rappel, 14 Adventlicher Senioren-

nachmittag (Pfarrheim, Klingen). **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Johann Pettinger, Anna u. Josef Blank u. Angeh. **Fr** 8 M, d. Muttergottes z. Dank.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt (anschl. Glühweintmarkt), M, Verst. Mitglieder d. Kath. Frauenbundes Mauerbach, Franz Held, Maria, Katharina u. Gertraud Wegele. **So** 16 Momente der Stille bis 18:30 Uhr. **Do** 18.30 Wallfahrtsmesse i. d. PK mit Aussetzung u. sakramentalem Segen, Martin u. Maria Lutz u. Angeh., Elisabeth Bauer.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

Di 18 Rkr, 18.30 M (Rorateamt), Josef Eckl.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Großhausen, St. Johannes Baptist,

Walchshofener Straße 7

Sa 18 Bruderschaftsfest zu Ehren d. Hl. Franz Xaver, Eltern Reiter u. Bettina, Ignaz Schreier u. Eltern Schreier-Schaupp, Wilhelm Neumeyer.

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2

Sa 16.30 Rkr u. BG, 17 Fam.-Go. zum 1. Advent - anschl. Adventsmarkt, Johann u. Maria Triebenbacher, Franziska Birner u. Michael Kopfmüller. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PfG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Friedhelm Boidol m. Eltern u. Schwiegereltern, Josef Lechner, Erwin Buxeder, Anton Arzberger m. Eltern, Lorenz u. Katharina Riedl m. Sohn Magnus, Helmut u. Barbara Krist, 11 Taufe von Emilia Fröhlich. **Mi** 18.30 Rorate (Schlosskapelle Haslangkreit), † Angeh. d. Fam. Spies, Andreas u. Rosina Arzberger m. Angeh., Peter u. Anna Erhard m. Angeh., Zenzi Erhard, Afra Thoma m. Josef, Leonhard Christoph, Irmi Wörle, Therese u. Georg Hofberger u. Irmtraud Hanisch. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, † Hartl, Mert u. Nell, Viktoria u. Josef Moser, Maria u. Karl Jaschke, Dora u. Erich Himmer u. Tochter Jutta, Maria, Waltraud u. Gerda Baier, Josefine Dafelmair, Zenzi u. Jakob Dafelmair u. Eltern, Maria-Anna u. Josef Schmid, Balbina Haslach.

Unterbernbach, St. Martin,

Martinstraße 3

So 8.15 M, Antonie Wagner. **Di** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Josef u. Johanna Zeidler u. Gerhard Mainzer, Alfons Lämmle, Anna u. Josef Stocker u. Eltern, Josef u. Gerda Limmer, Friederike u. Roland Schwegler, Josef u. Hedwig Maier, Anna Augustin u. Eltern Augustin u. Mayer. **Do** 14 Seniorennachmittag.

Unterschönbach, St. Kastulus,

Unterschönbach 3

So 9.45 M, JM Magdalena Gschoßmann, Jakob Streber, Cäcilia Zeuner, Michael Wenger u. Eltern Wenger u. Eidelsburger.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9 M, Sofie König und verstorbene Angehörige, Katharina Kellermann, Kreszenz und Rudolf Neumeir und Eltern Alfred und Resi Traichel, Dieter Falk, Alois und Anna Escher, Monika Engelschall, Verstor-

bene der Familie Spicker, Rosina Kauth und Verwandte, Franziska und Josef Lefin und Angehörige, Familie Gobernatz, Rebitzer, Gaag und Martin Brunnenmeier. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Michael und Katharina Hoszmann und Sohn Michael, Alfons Storch mit Eltern und Schwiegereltern und Alfred Knöferl, Familie Gaag, und Anna Trinkenschuh, Josef und Therese Schrödl, Anna und Johann Schmid und Familien Sedlmair und Schiffmann, Hans Nowak und Eltern, Elsa und Isidor Rauch und Eltern Tölg, Ottilie und Karl Emmert, Anna und Josef Failer und die verstorbenen Angehörigen der Familien. **Fr** 16 Rkr, 17 M für unsere Erstkommunionkinder mit dem Thema „Erklär mir den Gottesdienst!“.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M, Jakob Strauß mit Eltern und Schwiegereltern, Anton und Maria Ortlieb mit Verwandtschaft. **Di** 18 Rorate, Elisabeth und Josef Gelb mit Anna und Emil Lössl, Maria und Johann Häberle mit Eltern.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16 M zur Eröffnung des Kipferlmarktes in der Schlosskapelle Hofheggenberg und für die verstorbenen Ehrenbürger der Gemeinde Steindorf. **So** 18 M in der Schlosskapelle Hofheggenberg.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

Sa 18 Vorabendmesse.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9 M, Emma und Leonhard Kistler. **Mi** 18 Rorate, Maria Böck, Anna und Josef Sirch mit Angehörigen.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 19 Weihnachtskonzert des Gospelchors Enjoy in St. Johannes. **So** 17 Uhr Weihnachtskonzert des Gospelchors Enjoy in St. Johannes. **Fr** 18 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M bei Kerzenschein (Theresienkloster), 9 Rkr, Herz-Marien-Samstag, 17 Rkr. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein für die leb. u. verst. Mitglieder vom Trachtenverein Almarausch Mering, m. Ged. für die Verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Kolpinggedenktag, Paul Heinzeller mit verst. Verw., Angeh. der Fam. Krösinger, Angeh. der Fam. Ender und Hansen, Benedikt u. Franziska Schmid, Rezia u. Martin Ibsch, 13 Rkr, 18.30 M bei Kerzenschein, mit Ged. für die Mitglieder und verst. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mering, musikalische Gestaltung durch die Feuerwehrkapelle (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein zum Beginn des 72-Stundengebets, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht, ein besonderes Anliegen, Verst. d. Fam. Riegel u. Vollmer, Hans Bradl. **Di** 72-Stunden-Gebet,

Eucharistische Anbetung in St. Michael, 7 M mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 9 M mit Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, 16 Rkr. **Mi** 72-Stunden-Gebet, Eucharistische Anbetung in St. Michael, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), Ida Sattler, Rupert Sattler, 18.30 Rkr in St. Michael, 19 M in St. Michael (wegen 72-Stunden-Gebet) bei Kerzenschein. **Do** 72-Stunden-Gebet, Eucharistische Anbetung in St. Michael, 10 M (Theresienkloster), 10 Mütter beten, 18 Neulandkurs (Siebte Einheit) RÜCKBLICK UND AUSBLICK Ort wird noch bekannt gegeben, 18.30 Rkr für die Verst. der Woche, BG entf., 19 M zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis mit Weihbischof Florian Wörner, anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung (bis 20:30 Uhr), Ende des 72-Stunden-Gebets, mit besonderer musikalischer Gestaltung, Paul u. Elisabeth Koltzko, Heiner Baumüller und Maria Niedermeyer, Verst. der Fam. Wanzke und Ludwig. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet bei Kerzenschein (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt). **Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM bei Kerzenschein, Elisabeth Mayr m. Schw.-Elt. Magdalena und Sebastian Mayr, Josef u. Maria Heiserer, Georg Menhard u. Christl Büchs.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach

Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

So 9 Heilige Messe; Kollekte für die Pfarrei, JM Thomas Riemensperger, JM Magdalena Dallinger, Anton und Maria Naßl, Matthias Lindermeir. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Josef, Thekla, Stefan, Walburga und Brigitte Naßl, Michael Naßl und Tochter Ingeborg.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Mo 18.30 M, JM Rosina Staudinger und Lorenz und Walburga Staudinger, Ernst Wöll, Maria Huber, Josef und Konrad Utz, Ursula Stief, Maria Schlittenlacher, Johann Schlittenlacher. **Di** 17 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

So 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft; Kollekte für die Pfarrei. **Do** 20 Glaubensgespräch mit der Bibel im Pfarrhof mit Martin Liebau. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Anna Oefe, JM Alfred Huber, Maria Oefe, Paul, Roman und Karolina Huber, JM Andreas und Franziska Sauer, Thomas und Walburga Failer, Carsten Hazoth.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

Sa 17.30 BG, 18 VAM; Familiengottesdienst; Kollekte für die Pfarrei; anschl. Adventsmarkt am Schützenheim, Anni Stengel, Eltern Paulus und verstorbene Verwandtschaft, Josef Betz, Martina Stief, August und Martina Stief, Maria und Alfons Haimer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef und Juliane Schmaus und Theresia und Georg Möritz, Gertrud Weiß.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

So 14 Seniorenadvent; Andacht in der PK

Zahling, anschl. Adventfeier im Bürgerhaus Zahling. **Do** 18.30 M, JM Anton Failer, Eltern Mahl, Viktoria Gastl und Astrid Burek, JM Rosmarie Haug, Johann und Johanna Weiß mit vermissten Sohn, Josef und Anna Wörle.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 18.30 VAM. **Mi** 19 Bußgottesdienst.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 10 M Veronika u. Maximilian Baumann, Josef Diepold, Ludwig Osterhuber, Geschwister Riedlberger, Paul u. Charlotte Reithmeir, Johann u. Maria Völk, Andreas und Theresia Wittkopf mit Eltern und Geschwistern, Josef und Hildegard Böck mit Eltern und Geschwistern, Adolf Sperner mit Verwandtschaft und Josef und Theresia Bichler mit Verwandtschaft. **Do** 19 Bußgottesdienst.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Eltern Steinherr u. Söhne Sebastian u. Johann, Maria Erhard JM u. Johann Erhard, Philomena Rohr, Franziska u. Anton Holz Müller mit Tochter Anna, Adolf Fischer, Johann Ziegenaus mit Eltern u. Geschw., Walburga Schmaus JM, Otto Heiß JM mit Angeh., 11.15 Taufe von Noah Lindner, 18 Jug.-Go (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Mo** 9 M Eltern Helfer, Eltern Schneider und Anton, Eltern Wittmann und Schmid. **Di** 19 Gebet der Sammlung im Gemeinderaum d. Pfarrhauses. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Franziska u. Nikolaus Geisler u. Geschwister, Johann Held, Stefan Münch mit Eltern. **Do** 19 Rorate, Martha u. Josef Sigl, Josef u. Maria Funk mit Söhnen Hans u. Bertl, Kaspar Sedlmayr u. Eltern, Theresia Späth u. Angeh., Anton Maier und Eltern, Regina und Johann Völk. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 Monatsopfer für unsere Kirche - M Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair, Andreas u. Anna Pletschacher mit Eltern, Sofie Pfaffensteller und Katharina Klaus, Josef u. Anna Späth mit Johann u. Katharina Schwarzbaier. **Fr** 19 Rorate, Fritz u. Johanna Huber, Franz Bichler, Bruno u. Katharina Lulei, Stefan u. Monika Rieder, Mathias Burnhauser.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Di 19 M.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 8.30 M - anschl. Kuchen und Glühweinverkauf durch KLJB, Anni u. Thomas Treffler, Josef Holzmüller. **Fr** 19 M Stiftsmesse für Josef und Maria Decker, Magdalena u. Ferdinand Graf mit Frieda u. Eltern, Josef Decker mit Geschwister, Erwin Glück, Afra u. Josef Seitz mit Anna, Robert u. Josef.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Mi 18.30 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria Rorate, Fam. Baumgartner und Sedlmeir, Josef Schlicker JM.

Echheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, M Mathias Lenk, Verwandtschaft Graf, Wenger und Hertl, Mathias Möritz JM. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 Rorate, Fam. Brunner-Baumgartner, Georg und Anastasia Bollinger, Xaver und Barbara Wittmeier. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Albert Zech, Martin und Maria Braun, Walburga Riepold. **Mi** 18.30 Rkr.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Angelika Maier JM, Rochus und Christine Höfle und Michael und Maria Dollinger mit Gottfried und Angelika, Xaver und Maria Sprang und Söhne und Viktoria Mühlpointner, 13 Sühnerosenkranz. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate, Johann Berthold, Eltern Kröpfel und Moser, Tochter Anni und Geistlichen Rat Albert Beck, Knauer, Beck und Schmid mit Verwandtschaft, Xaver Oswald und Eltern Josef und Sofie Hell, Eltern Ruisinger und Koppold und Ernst Meier.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Di 18.30 Rkr.**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

So 10 M, Maria und Schwester Wernharda Golling mit verstorbenen Eltern, Christine Schreier.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa Quatemberstag, 7 Rkr in der PK und Novenengebet, 8 M zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, 14 Taufe Flora Röll, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, M Ingrid Ripberger, Franz Xaver und Therese Schaller und Jürgen und Wolfgang Ullmann, Josef Langhans, Johann Seitz und Großeltern. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 15 Adventssingen der Tschernobylkinderhilfe Schrobenausen/Pöttmes. **Mo** 18.25 Novenengebet und Rkr anschl. Rkr, 19 Rorate, Josefa Knöfner JM, Eltern und Geschwister Wintermeir und Gütl, Verwandtschaft Schütz und Appel. **Di** 18.15 Novenengebet und Rkr für den Frieden und BG, 19 Rorate, Verwandtschaft Schlicker und Knoll und Urenkelin Lisa Hross, Josef, Anna und Maria Wenger, Heinrich und Betty Reil mit Angeh., Josef und Martina Müller mit Angeh. **Mi** 7 Rorate, Barbara Linzi JM, 7.45 Frühstück im PH, 16 Go für Kindergartenkinder, 18.25 Novenengebet und Bruderschaftsrosenkranz. **Do** 18.25 Rkr, 19 Hochamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Alfred Schwenk mit Eltern Georg und Franziska, Sohn Georg und Schwester Afra. **Fr** 17.30 Weggottesdienst zur Erstkommunion,

17.55 Rkr, 18.30 Rorate, Willi und Martha Diener, Hanne und Bernd Handloser, Heini Wendler mit Tochter Christiane und Sohn Peter, Hermann Lintner jun. und Hermann Lintner sen. JM.

Schnellmannskreuth,**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

Mo 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

So 10 M, Margot Liepelt, Vinzenz und Josefa Liseck, Rosa Bernkopf JM, Martin Mayer sen. **Mi** 18.25 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria Rorate, Fam. Birkmeir und Wintermeir, Xaver und Regina Reeg und Eltern Kölbl, Verstorbene der Fam. Schwarz, Hollitzer und Augustin, Fam. Mayer, Lutz und Reithmeir, die verstorbenen Angeh. der Fam. Liseck.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

So 8 Rkr, 8.30 M, Juliana Wolf JM, zu Ehren des hl. Leonhard. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Anna Gajek, Elisabeth Baumgartner JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 8.30 M, Monika Riedermayr, Heinrich und Anneliese Riedermayr, Josef Barl, Luzia Jakob und Eltern, Ingrid Buchner, Michael Jakob. **Mi** 18 Fest-Go zum Patrozinium in Au (St. Nikolaus), Anna und Jakob Sturz und Sohn Ludwig, Richard und Maria Sturz. **Do** 7.15 M, Franziska Sattler.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG mit Kinderkirche, Fam. Regauer, Priegl und Karber, Agnes u. Georg Wachtler und Wilhelm Schäferling, Kasimir JM u. Kreszenz Stocker, Richard Springer, Franz Dollinger JM u. Fam. Denzl, Hans Losert u. verst. Verw. Losert-Sauerlacher, Johann Kolper, Maria und Karl Tschacha JM und gefallene Söhne. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Johann Kolper, Leonhard u. Viktoria Höfle, Willi Sedlmeyr JM.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 18 Wortgottesfeier. **Fr** 18 Rorate, M Hans Lindermayr.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 13.30 Schönstatt Rkr (Pfarrkirche). **Mi** 18.30 rkr, 19 Rorate, M Otto Mayer, Fam. Braun und Eisenmann, Walter und Maria Endt mit Eltern Endt und Kirchberger, Therese Burgertsmaier und Geschw., Verst. Oberndorfer und Menzinger, Pfr. Braun, Karl und Katharina Mair, Albert und Gerta Berger, Anna und Josef Schober, Eltern und Geschwister, Theresia und Franz Schneider. **Fr** 7 M Geschw. Mühleisen.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10 Familiengottesdienst, Johann und Maria Sommer und verst. Angehörige, Sophie und Hans Krötz-Ballas, Maria Duna, Babette Abmair, verst. Angeh. der Fam. Duna-Abmair, Edeltraud und Franz Baier und Sohn Franz; anschließend bietet der Eltern-

beirat d. Kindergartens, Plätzchen gegen eine Spende an.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., Rita Braun, Maria und Josef Huber und Angeh., Sofie und Johann Settele, Verstorbene der Fam. Josef Mayer, Josef und Maria Jaksch, Verstorbene der Fam. Bachmeir, Hermine Kuhles, Josef Spor, Barbara Meißler, Heinrich und Anna Wörle. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Josef und Maria Heinrich. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Lichterrate in Stotzard, Anni und Josef Riemensperger, Leonhard Beck und Eltern, Johann und Robert Berthold mit Angeh., Maria und Josef Erhard, Karl und Anna Höger, Klemens und Zenta Kaiser mit Eltern, Gabriele Sieber, Karl Betzmeier und Eltern, Josef und Maria Hillebrand, Hildegard Bestele.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhauser Straße

Sa 19 VAM, der Go findet in der Kirche in Lauterbach statt, Josef Friedrich JM, Josef Müller JM, Anton Riedlberger JM.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

So 10.30 PFG, Josef Widmann, Eltern Leitner u. Verwandtschaft, Franz Höß u. Verwandtschaft, Maria u. Josef Rupp, Michael Rupp, Eltern Niedermayr u. Söhne, Dinauer u. Grammer, Franz Koppold, Thomas Koppold. **Di** 14 Seniorentreff im Bürgerhaus. **Mi** 19 Roratemesse musikalisch gestaltet mit den Rieblingers, anschl. Glühweinempfang im Pfarrgarten, Georg u. Maria Schmid m. VW, Alois Rieblinger u. Verwandtschaft Bauer u. Mair, alle Verst. vom Seniorentreff, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Tandern**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

So 9 PFG für die Lebenden und verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, zum 1. Jahrtag für Richard Weber, Xaver Bucher (Fam. Braun), Otto und Katharina Weber, Siglinde Felber (Fam. Denz). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 VAM Eltern Georg und Walburga Denz (Tochter), Franz und Franziska Assenbrunner (Tochter Fanni), Franziska und Josef Grahmer (Marianne), Alois und Anton Isemann (Marianne). **Fr** 16.30 Beichtvorbereitung für die Erstkommunion.

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

So 10 Wortgottesfeier für Fam. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Breitsameter (Gatte), Josef Effner, Irmgard Effner, Verst. Ang.d. Fam. Effner-Ostermayr, Gertraud Glas (Fam. Ahrens).

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

Sa 18 Rkr, 18.30 Rorate - VAM f., verst. Verwandtschaft Riedlberger. **Mi** 16.30 Beichtvorbereitung für die Erstkommunionkinder. **Do** 18 Rkr, 18.30 Hochamt - anschl. stille Anbetung, Franz und Severin.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 16 BG i.d. Sakristei. **So** 10.30 M, Resi Öttl (Birk Schmz.), Josef Aidelsburger (M.

Furtmair), Jakob und Kreszenz Rieblinger und Eltern, Erasmus Lugmair, Anni Öttl, Johann Preitsameter (Johann Feirer), Aloisia und Ludwig Feirer, Angeh. Feirer. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rorate - anschl. stille Anbetung, Johann Fottner und verstorbene Angehörige, Theresia Schaub.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 18.30 VAM zum Kolpinggedenktag, gest. von der Kolpingsfamilie und den Kolpingbläsern, Anton u. Irmgard Scheidler u. Angeh., Georg Norbert Lohner u. Eltern, Viktoria und Norbert Renz und Werner Sachs, Reinhard Hefe, Verw. Schuster/Mayer u. Klara u. Reinhold Wagner, Alois Jaser. **So** 9 PFG, 10.30 M, gest. vom Fago-Team u. Joyful Voices, Maria Haugg u. Angeh., Maria Eschlberger, Wolfgang Mell von Mellenheim u. Fanz Xaver Hartl, 19.30 Adventsandacht gest. vom Gotteslichter-Team. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Josefine u. Johann Friedl mit Angeh. **Do** 18.30 M für die Friedl. des Monat November: Margarete Adolf, Manfred Hörauf, Theodor Deisenhofer, Roswitha Schug, Peter Steck, gest. v. der Stadtkapelle (Liebfrauenkirche), Josefa Striebel u. Angeh., Monika u. Michael Haberl, Katharina Jacob.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Verwandtschaft Köbler-Groll, Sofia und Franz Gahn und Verwandtschaft. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 10.30 Taufe von Celina Eser, 18.30 VAM, Helmut Schweinberger, Annemarie, Emil und Alfred Mattmer, Gerhard Arbter, Lorenz u. Maria Groll JM, Helmut u. Elisabeth Freisinger mit Söhnen Helmut u. Josef. Markus u. Franziska Mayr, Armin Fendt, Konrad Röderer, Ulrich Heim, Therese und Xaver Deininger und Söhne Xaver und Heinz.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Werner Kaltner JM, Helga Haßmann und Verwandtschaft, Zenta und Johann Weh, Alexandra Weh. **Fr** 19 Euch.-Feier, Siegfried Schenk JM, Johann und Rosina Fischer und Walter Haas.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 11 Taufe von Klara Schmid. **So** 9 PFG, Anton und Barbara Fischer, Elisabeth und Ottmar Mahl, Stefan und Georg Prasser, Jakob und Elfriede Fischer mit Tochter Elfriede, Verwandtschaft Pemsel-Schmidt-Schuster, GR Leonhard Haßbacher, Maria und Andreas Kratzer und Tochter Irmgard. **Mi** 17 M zu Ehren St. Radegundis.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Mi 16.15 „Kleiner Gottesdienst“ für die Erstkommunionkinder. **Fr** 9 Rkr.



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach wurde zwischen 1661 und 1668 vom Deutschen Orden erbaut. Der bedeutende Barockbau mit seiner originellen, von Rom und Oberitalien beeinflussten Form, besteht aus drei hintereinander angeordneten Kuppelräumen, die sich zusammen mit den Türmen zu einer malerischen Baugruppe verbinden.
Foto: Florian Beck

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M, Michael und Emilie Schmid, Adolf und Franziska Schollerer und Josefine Berchthold, Helmut Fischer - 1. JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josef Müller und Irmgard Seitz, 19.30 Aus-Zeit bei Jesus. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegetshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 Fam.-Go. - Patrozinium „St. Nikolaus“ - Mit Aufnahme der neuen Ministranten -, Simon und Josefa Knöpfler und deren Kinder, für Auer/Schmid und Röhrle, Max und Veronika Reiter, Max und Maria Forstner, Tochter Gertrud und Angeh. der Fam. Fuchs, Eltern Wassermann und Wiedemann und Söhne, Maria und Nikolaus Leinböck JM. **Do** 16.30 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!), Adolf und Aloisia Wagner und verstorbene Angeh.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 19 VAM - Mit Aufnahmern der neuen Ministranten, Anna und Johann Riedel, Johann und Maria Bob und verstorbene Angehörige, Franz-Xaver und Barbara Nachtrub, Hedwig und Franz Wundlechner, Ludwig Böck. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen), 18 Tronethofen: AM.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Di 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mitbringen!).

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 VAM mit Segnung aller Firmanden u. „shipmates“: Rkr entfällt, Eltern Morhart/Eltern Schmid, Maria Adler, Josef u. Dominika Eberle, Katharina u. Franz Adler, Gudrun, Konrad, Josef u. Maria Wilhelm, Anton Keller, Katharina Uhl, Ingeborg u. Maria Frey, Aloisia Schäffler, Therese Seehuber u. Angeh., Anna u. Alois Klughammer, Cäcilia Simmet. **So** 10 PFG/Patrozinium mit Kirchenchor „Kirchberger Singmesse“: Rkr entfällt, StM f. Maria und Nikolaus Wiedemann, Gertraud Nieberle-Schreiegg, Martin u. Kandida Meitinger, Johann Heckel mit Angehörigen, Mathilde u. Johann Lang, Alois Wiedemann u. Angeh., Josef u. Traudl Morhart, Fam. Kneisl, Franz März, Fam. Geißelmaier/Keller u. Angeh., Josef u. Maria Stellingner, Josefine Stangl, 15 Nikolausfeier für alle Kinder, gestaltet vom KiGa St. Walburga. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M. **Mi** 9 Rkr, 14 Adventsmesse der Senioren anschl. Adventskaffee im Pfarrsaal, 19 Stiller Advent in St. Sebastian. **Do** 18.30 Frauenmesse mit Beginn des Frauentragen mit der Singolder Saitenmusik: Rosenkranz entfällt, Paula u. Josef Hutter, Alois Schedler, die verst. Mitglieder vom Frauenbund, Anna Reißer, Johann u. Kreszentia Mayr, Maria u. Josef Hieber, Theresia u. Johann Schuster, Hildegard Kreppold, Mina Joas. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier entf., 20 Abend der Versöhnung von 20-22 Uhr mit BG.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 PFG mit Pfarrer Reinhold Lappat, Johann u. Maria Martin mit Sohn Johann, Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Hedwig Lappat, Fam. Siemann. **So** 11.30 Taufe

von Emil Peter. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 8 Frühschicht des Frauengesprächskreises im Pfarrheim. **So** 8.45 PFG, Karl Schießl u. Angehörige, Dreißigst-M für Helga Schittenhelm, Helena Berger, 9.30 Kinderkirche im PH, 19 ANGEDACHT - Gedanken zum Wochenstart gestaltet vom Wortgottesdienst-Team. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18 M, Maria Reith u. Bonifaz Heider u. Geschwister, Georg u. Martha Egelhofer u. Angehörige, Klemens Menter u. Hans Zepnik.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Zenta u. Georg Stahl, Maria u. Johann Wiedemann u. Angeh.

Wehingen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 8 Frühschicht der Jugend, 16 Rkr. **So** 10 Familiengottesdienst (Adventsreihe), musikalisch gestaltet von Fortuna, Emma u. Alois Reiser mit Sohn Alois, Ernestine Pflieger, Veronika Vonay, Afra u. Josef Klocker, Maria Korkisch, Rosa, Peter u. Walter Wagner, Liselotte Öschay, Dreißigst-M für Hubert Zerrle, Pater Berno. **Mi** 14 Ewige Anbetung von 14-18 Uhr (siehe Aushang i. d. Kirche). **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Patrizia Nagel. **Fr** 18.30 M, Kreszenz Kienle u. Angeh., Elisabeth Öschay, Fam. Eibler/Schneider u. Angeh., Anton Eibler, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 19 VAM, Rorate mit dem Chor Caminan-

do, mitgestaltet von den Kommunionkindern, Xaver und Maria Mertl und Helmut Kögel, Max Fischer und verstorbene Angehörige, Günther und Gisela Almer und Hubert und Isolde Gerbl und Alois Maurer und Karl Ott, Michael und Maria Weyer und Christl Gregor-Weyer und Franz Xaver Kottmayer und verstorbene Angeh. **Mi** 19 Friedensgebet des Kath. Landvolkes. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete zum Fest Maria Empfängnis.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Alois Birkle (Stiftsmesse), Dominikus und Lieselotte Zieglänsberger (Stiftsmesse), Johann und Barbara Wagner, Katharina Ziegler und Verstorbene der Fam. Hampp, Barbara, Xaver und Irmgard Zerrle, 10 Kinderkirche - Bischof Nikolaus. **Mo** 8.30 Schulgottesdienst, 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (anschl. Adventsfeier der FG beim Kellerwirt), Steffi Rohrmeir, Günter Müller und Amalie und Konstantin Müller, verstorbene Mitglieder der Frauengruppe.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PFG mitgestaltet von den Kommunionkindern, Rudolf Schorer JM, Johann und Theresia Wilhelm, Hermann Strack, Verstorbene der Fam. Strack und Geißler. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 Kinderkirche. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Xaver Beh, die armen Seelen.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Karl Heckl JM und Theresia Heckl und verstorbene Angehörige, Paula Schramm. **Di** 15 M in der Nikolauskapelle Erkhausen.

Schwabmühlhausen, St. Martin, Kirchberg 10

So 10 PFG mitgestaltet von den Kommunionkindern, Josef und Anna Kramer und Otto und Erna Walcher, Josef und Veronika Rogg und Verwandtschaft Batzer und Starkmann, Herbert Biechele und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M Rorate, Cilli Strobel.

Westerringen, St. Vitus, Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG, Regina und Theodor Weck, Anna Rohrer JM und Wilhelm Rohrer JM und Karl Rohrer JM, Barbara und Ferdinand Vogt, Adolf und Mina Pfaff und verstorbene Angeh. **Di** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für Lieselotte Ames, für Josef Geiger, für die Verst. d. Fam. Ruppert und Holzmann, für Marga und Herbert Kofer. **So** 11.30 M, nach Meinung (Julian Freuden-schuß), 17 Chorkonzert Ensemble 12. **Di** 17 Nikolausandacht, anschl. gemütliches Beisammensein mit Punsch und Glühwein, 18.30 Rorate, nach Meinung (für Priester-u. Ordensberufe), für Erwin u. Maria Winter. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorenachmittag, 19 AM Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 7 Rorate, 17 BG. **So** 8.30 M, für Reinhold Morgalla u. Franz Kühn, für Kurt Reimann u. Georg Dootz, für Hildegard u. Georg Metzner, für Verst. d. Fam. Striebel u. Schmidbauer, 19 Rorate, für Verst. d. Fam. Moderer u. Michael Rosner, für Verst. d. Fam. Rehm u. Elisabeth Renner. **Mo** 18.30 M, für Eltern Wagner u. Sohn Hans Günter, für Rita u. Walter Vent. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, für Regina Schreijak, für Edgar Riepold. **Fr** 18.30 Andacht Atem-pause.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 10 Fam.-Go. „special“ mit den Ohrwür-mern, für Edwin Gerschon, für Verst. d. Fam. Rösch u. Holzbock, für Konrad Weser, für Franz Huber. **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate, für Verst. d. Fam. Humpert u. Miller, für Verst. d. Fam. Wintermeir u. Hintermayr, für Klaus Sattler, für Mizzi u. Robert Ehler. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 8.30 BG (im alten Pfarrhof), 8.30 Rkr, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Johann und Barbara Prim.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klos-terlechfeld), 8.30 Rkr, 9 Besinnungstag

für Männer in Hiltenfingen, Thema: Men-schen begleiten, Menschen begeistern, 9 M, Manfred Engert, 17 BG in der Kapelle, 20 Konzert „Licht und Klang“ mit Chor und Band St. Martin. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Rudi Wierl und Eltern, 10.30 Familien-Wortgottesdienst „Nikolaus-Gottesdienst“. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück, Erwin Gsöll, Pius und Josefa Lautenbacher und verstorbene Angehörige, Johann Schmidt und Angehörige, Ehepaar Striebel und verstorbene Angehörige, Fam. Gleich, Fam. Kufner, Fam. Gruber. **Do** 12 Andacht zur Weltgna-denstunde, 14 Adventskaffee im Pfarrsaal, 18 M zum Hochfest Mariä Empfängnis. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Obermeitingen, St. Mauritius** Kirchberg

Sa 18 VAM, Marie Schwarz und Josef Schuster, Erich Melder, Johann Jahn JM. **Di** 7 Rorate anschl. Frühstück (ökum. Friedenskappelle St. Josef), Verstorbene der Verwandtschaft Weihmayer und Guggenmoos, 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskappelle St. Josef), 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle) (ökum. Friedenskappelle St. Josef). **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskappelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M, Joachim und Annemarie Starkmann, Martina Jacob, Xaver Hörl.

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

Sa 18 Rorate. **So** 10.30 M, Franz Hanauer, Theresia Habres, Barbara Berg, Georg Höfer und verstorbene Eltern und Johann und Zäzilie Bihler, Rosa und Nikolaus Fischer, Kaiser Cilli. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Früh-stück im PH. **Do** 14 Adventsgottesdienst für Senioren mit dem Kirchenchor anschl. Adventsfeier im PH, Verst. der Mittwochsrunde, Hildegard und ManfredKohnle, Barbara Berg.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa Klimmach

Sa 18 Rorate. **So** 10.30 M, Franz Hanauer, Theresia Habres, Barbara Berg, Georg Höfer und verstorbene Eltern und Johann und Zäzilie Bihler, Rosa und Nikolaus Fischer, Kaiser Cilli. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Früh-stück im PH. **Do** 14 Adventsgottesdienst für Senioren mit dem Kirchenchor anschl. Adventsfeier im PH, Verst. der Mittwochsrunde, Hildegard und ManfredKohnle, Barbara Berg.

Mittelstetten, St. Magnus St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Mathilde und Georg Schafflit-zel mit Geschwister, Walburga JM und Alois Stankmann, Theo Ditterich. **Di** 16.30 Rkr, 17.30 Wort-Gottes-Feier zu St. Nikolaus musik. gestaltet vom Kinderchor.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 11 BG und Anbetung. **So** 9 PFG (8.30 Ro-senkrantz), 10.30 M, Anna und Georg Koh-ler, Martina und Georg Seitz, Frieda und Fritz Schwatlo, 19 Rorate musik. gestaltet v. Subito, Max Hieber jun. JM und verstorbene Angehörige, Herta Würstle JM, Vik-toria Huber JM, Josef und Frieda Dietmair,

Dietmar Kugelmann, Anna und Michael Kugelmann, Margarete und Adolf Klinger, Walburga Riedel, Stefan Mögele JM. **Mo** 19 Rorate, Ernst und Berta Maier und Sohn Wilfried. **Di** 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 19 Rorate, Vorfahren und Ver-wandtschaft der Fam. Bayer, Alois Hieber JM. **Mi** 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr, 19 Rorate, Anton Port JM, Anton Kopp, Joachim Reiser und Verwandtschaft, Johannes Schubert JM. **Do** 19 Hochamt zum Hochfest der ohne Erb-sünde empfangenen Jungfrau und Gottes-mutter Maria, Christian Deininger JM, die verstorbenen Mitglieder des Frauenbun-des. **Fr** 9 M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft, Else Kobel JM.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt Hauptstraße 1

Sa 19 Rorate (18.30 Rosenkrantz), Fam. Ziegler-Maier, Frieda JM, Johann und Ma-ria Dölle, Albert und Anna Braun. **Do** 9 M (8.30 Rosenkrantz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

Sa 19 VAM mit Kerzenlicht, Hildegard Böck z. Jahresged. mit verst. Angeh., Otto Holz-mann z. Jahresged. mit verst. Angeh. **Di** 9 M, anschl. Frühstück im Gemeinschafts-haus, Hildegard Lidl.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

Sa 14 Taufe von Moritz Weber, 19 VAM, An-ton und Maria Knoll und Isidor und Anna Lehle, Verst. Baur und Schande und de-ren Familienangehörige, Friedrich Bäurle z. Jahresged. und Maria Bäurle mit Sohn. **So** 10 Kindergottesdienst „Hl. Barbara“, 17 Waldadvent bei der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 M mit Kerzenlicht, Rosmarie Kleber, Barbara und Sebastian Vogt, für die Verst. der Fam. Schwab, Vogt und Miller.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 8.30 M, Magdalena Müller, Anita Her-holz z. Jahresged., verst. Verw. Marxer-Huber, Josef und Viktoria Fischer und Sohn Josef.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

So 8.30 PFG, Albert Förch als Dreißigst-M. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M mit Kerzen-licht, zu Ehren des hl. Judas Thaddäus, The-resia und Dominikus Wiedemann, Erwin Barisch z. Jahresged. mit verst. Angeh.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

So 10 Patrozinium, M, Max Köbler, Karl Aschner zum Jahresged. **Di** 19 M mit Ker-zenlicht, Reinhold und Marianne Ruf und verst. Angehörige, Maria Rotter und Josef Höß.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 10 Fam.-Go. mit Kommunionkindern, M Franz Drexel und verst. Angeh., Magdalena und Waltraud Hoffmann und Elisabeth Rei-ber, Anton und Genovefa Schedler. **Fr** 19 M mit Kerzenlicht, Ernst Bauer z. Jahresged., Nicole und Gertraud Schmid, Horst, Rein-hold und Ilga Knöpfle.

0Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für † der Familie Schuster, für † Eltern Gräf, für Brigitte Treffer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Franz Haider, für Os-win Städele und Helmut Heinz, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Theresia Emminger und † Angehörige, † Geschwister Galster. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Barbara Grim-bacher, für Großtante Karolina Erber, 8.30 M für Franz Haider, für Eltern und Schwester Renate, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form, 18.30-19.15 BG im Pilger-haus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anton Mut-zel, für Geschwister Maria, Dora, Senzi und Klara, Helene Böck. **Mo** 7.30 M für Johgann Georg Heckel, für Hildegard Hartmann, in ei-nem besonderen Anliegen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Ehemann Josef Dembert, für die Armen Seelen, für die Schüler der Meringer und Kissinger Schulen, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Maria und Martin Dietmayer, für Familie Donderer und Ritter, für Hermann Deger. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Viktoria Förg, für Hildegard Hartmann, zu Ehren des Hl. Erzengel Mi-chael, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Lotte Ames, Mathilde Santl, Alfons Sandner und † Verwandtschaft, um Gesundheit für Jvetta. **Mi** 7.30 M für † Ge-schwister Josef und Maria Tusch, für Erhard Schwab, für Hildegard Hartmann, 11 Pil-germesse in den Anliegen der Pilger; für die Armen Seelen, für † Familie Kruppa, Frankfurt am Main, für Peter Wegner, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Lebende und † Blaha und Wiedemann, für Eltern Konrad und Rosalia Högg, für eine christliche Partnerin. **Do** 7.30 M für Martin Förg, für Wendelin Josef und Barbara Mayer, für Hildegard Hartmann, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Peter Arb, für die Armen Seelen, für Lebnde und der Fa-milie Thomas Ackermann, 12 Gebetsstunde, BG, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 feierliches Pilgeramt für Walter-Braun, nach Meinung, für alle die plötzlich und unerwartet sterben müssen, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Mai-er, anschl. Spendung de Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Hildegard Hartmann, in den Anliegen von Frau Möller, für Verwandte und Bekannte nach Meinung, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Franz Burkhardt, für † Papa, für Martin Völk und Eltern, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 Rorateamt für die Armen Seelen, um Genesung, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.